

Rheinlandpfalz



Lehrplan

MUSIK

Klassen 5 - 9/10
Hauptschule
Realschule
Gymnasium
Regionale Schule
Gesamtschule

Mitglieder der Fachdidaktischen Kommission:

Hans-Werner Bernhard, Kurpfalzschule, Kaiserslautern

Anna Dicke, Staatl. Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien, Bad Kreuznach

Agnes Hoffmann, Maria-Ward-Schule, Landau

Gernot Klein, Gymnasium St. Katharina, Oppenheim

Roswitha Pieck, Grund- und Hauptschule, Mainz-Finthen

Frank Reichert, Pädagogisches Zentrum, Bad Kreuznach

Friedhelm Schneider, Hauptschule, Bad Marienberg

Herausgeber: Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung,
Mittlere Bleiche 61, 55116 Mainz

Druckfassung: KS Druck Karlheinz Schlaf GmbH, Robert-Koch-Straße 2, 55129 Mainz.

Vorwort

Der vorliegende Lehrplan für das Fach Musik für die Klassen 5 - 9/10 der Bildungsgänge Hauptschule, Realschule und Gymnasium sowohl der entsprechenden Schularten wie auch der Regionalen Schule und der Gesamtschule löst den bisherigen Lehrplan ab.

Auch der Musikunterricht wird durch den gesellschaftlichen Wandel geprägt. Vielfach wird beklagt, dass Jugendliche sich heute kaum mehr für klassische Musik begeistern und der Zuspruch junger Menschen etwa zu Konzertbesuchen zurückgeht. Der vorliegende Lehrplan gibt Anregungen dafür, wie der Musikunterricht Jugendliche sowohl zeitgemäß an klassische Musikformen heranführen kann, als auch aktuelle jugendbezogene Musikstile aufzugreifen vermag.

Handlungsorientiertes und ganzheitliches Lernen stehen bei der Planung und Durchführung des Musikunterrichts an oberster Stelle. Es werden in übersichtlicher Form (Bausteinprinzip aufbauend auf Themenbereichen) konkrete Hinweise zum Umgang mit Musik gegeben. Diese stehen unter den Rubriken **Musik machen**, **Musik umsetzen**, **Musik hören** sowie **sich über Musik verständigen**. Insbesondere der Musikunterricht eignet sich für vielfältige Formen der Öffnung von Schule, und zwar Öffnung hin zu freieren Arbeitsformen, zu fachübergreifendem Arbeiten und nicht zuletzt auch Öffnung hin zur öffentlichen Kulturarbeit.

Über die Neukonzeption des Lehrplans haben bereits Gespräche mit Fachleiterinnen und Fachleitern sowie Fachberaterinnen und Fachberatern stattgefunden. Ich wünsche mir, dass sich dieser Austausch bis auf die Ebene der einzelnen Fachkonferenzen an den Schulen ausweiten wird. Es geht nicht darum, Altbewährtes zu verdrängen. Es geht darum, im gemeinsamen Dialog den in besonderem Maße kulturtragenden Musikunterricht weiterzuentwickeln. Der Lehrplan ist eine ausgezeichnete Grundlage hierfür.

Ich danke allen, die sich durch Stellungnahmen und Gespräche bereits aktiv mit dem Lehrplan auseinandergesetzt haben, vor allem aber den Mitgliedern der Fachdidaktischen Kommission für ihre Arbeit.



Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner

A	Fachdidaktische Konzeption	1
1	Rahmenbedingungen: Musik im Kontext gesellschaftlichen Wandels	1
2	Aufgaben und Ziele des Musikunterrichts	2
3	Didaktische Grundsätze des Lehrplans	2
4	Die Struktur des unterrichtspraktischen Teils	5
4.1	Themenbereiche	5
4.2	Themenschwerpunkt und Schülerbezug	6
4.3	Handlungskompetenz	6
4.3.1	Sachkompetenz	6
4.3.2	Methodenkompetenz	6
4.3.3	Sozialkompetenz	7
4.4	Bausteine	8
4.5	Unterrichtsgegenstände	8
4.6	Umgangsweisen	8
4.7	Fachbegriffe	9
4.8	Fachübergreifende Bezüge	10
5	Verbindlichkeit des Lehrplans	10
5.1	Verbindlichkeit des unterrichtspraktischen Teils	10
5.2	Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung	11
5.3	Institutioneller Rahmen	12
B	Unterrichtspraktischer Teil	13
1	Themenbereiche: Themenschwerpunkt und Schülerbezug	13
1.1	Funktionale Musik	13
1.2	Musik aus verschiedenen Zeiten	13
1.3	Musik der Jugendszene	14
1.4	Musik und Bewegung	14
1.5	Musik und Sprache	14
1.6	Musik und Theater	15
1.7	Musik verschiedener Kulturen	15
2	Themenbereiche und Bausteine: Übersicht Klasse 5 bis 10	18
3	Themenbereiche der Orientierungsstufe (Klassen 5 und 6)	20
3.1	Funktionale Musik: <i>Programm mit Funktion</i>	20
3.2	Musik aus verschiedenen Zeiten: <i>Vielfalt im Angebot</i>	22
3.3	Musik der Jugendszene: <i>Rock-Pop aktiv</i>	24
3.4	Musik und Bewegung: <i>Tanz und Spiel</i>	26
3.5	Musik und Sprache: <i>Vokalmusik aktiv</i>	28
3.6	Musik und Theater: <i>Geschichten mit Musik</i>	32
3.7	Musik verschiedener Kulturen: <i>Musik aus Europa</i>	34

4	Themenbereiche der Hauptschule	36
4.1	Klassen 7 und 8	36
4.1.1	Funktionale Musik: <i>Funktion als Programm</i>	36
4.1.2	Musik aus verschiedenen Zeiten: <i>Kontrast-Programm</i>	38
4.1.3	Musik der Jugendszene: <i>Rock-Pop konkret</i>	42
4.1.4	Musik und Bewegung: <i>Bewegung ist Körpererfahrung</i>	44
4.1.5	Musik und Sprache: <i>Musik für geübte Stimmen</i>	46
4.1.6	Musik und Theater: <i>Vielfalt am Musiktheater</i>	48
4.1.7	Musik verschiedener Kulturen: <i>Musik aus fernen Ländern</i>	50
4.2	Klasse 9	52
4.2.1	Funktionale Musik: <i>Film- und Fernsehmusik</i>	52
4.2.2	Musik aus verschiedenen Zeiten: <i>Alte und Neue Welt</i>	54
4.2.3	Musik der Jugendszene: <i>Aktuelle Szene</i>	56
4.2.4	Musik und Theater: <i>Musiktheater - Bühne und Wirklichkeit</i>	58
5	Themenbereiche der Realschule	60
5.1	Klassen 7 und 8	60
5.1.1	Funktionale Musik: <i>Funktion als Programm</i>	60
5.1.2	Musik aus verschiedenen Zeiten: <i>Kontrast-Programm</i>	62
5.1.3	Musik der Jugendszene: <i>Rock-Pop konkret</i>	66
5.1.4	Musik und Bewegung: <i>Bewegung ist Körpererfahrung</i>	68
5.1.5	Musik und Sprache: <i>Musik für geübte Stimmen</i>	70
5.1.6	Musik und Theater: <i>Vielfalt am Musiktheater</i>	72
5.1.7	Musik verschiedener Kulturen: <i>Musik aus fernen Ländern</i>	74
5.2	Klassen 9 und 10	76
5.2.1	Funktionale Musik: <i>Gestaltung oder Manipulation?</i>	76
5.2.2	Musik aus verschiedenen Zeiten: <i>Alte und Neue Welt</i>	78
5.2.3	Musik der Jugendszene: <i>Aktuelle Szene</i>	80
5.2.4	Musik und Bewegung: <i>Bewegung ist Gestaltung</i>	84
5.2.5	Musik und Theater: <i>Musiktheater - Bühne und Wirklichkeit</i>	86
5.2.6	Musik verschiedener Kulturen: <i>Schmelztiegel Europa</i>	88
6	Themenbereiche des Gymnasiums	90
6.1	Klassen 7 und 8	90
6.1.1	Funktionale Musik: <i>Funktion als Programm</i>	90
6.1.2	Musik aus verschiedenen Zeiten: <i>Kontrast-Programm</i>	92
6.1.3	Musik der Jugendszene: <i>Rock-Pop konkret</i>	96
6.1.4	Musik und Bewegung: <i>Bewegung ist Körpererfahrung</i>	98
6.1.5	Musik und Sprache: <i>Musik für geübte Stimmen</i>	100
6.1.6	Musik und Theater: <i>Vielfalt am Musiktheater</i>	102
6.1.7	Musik verschiedener Kulturen: <i>Musik aus fernen Ländern</i>	104
6.2	Klassen 9 und 10	106
6.2.1	Funktionale Musik: <i>Gestaltung oder Manipulation?</i>	106
6.2.2	Musik aus verschiedenen Zeiten: <i>Alte und Neue Welt</i>	108
6.2.3	Musik der Jugendszene: <i>Aktuelle Szene</i>	110
6.2.4	Musik und Bewegung: <i>Bewegung ist Gestaltung</i>	114
6.2.5	Musik und Sprache: <i>Vokalmusik im Vergleich</i>	116
6.2.6	Musik und Theater: <i>Musiktheater - Bühne und Wirklichkeit</i>	118
6.2.7	Musik verschiedener Kulturen: <i>Schmelztiegel Europa</i>	120

C	Fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht	122
1	Fachübergreifendes Arbeiten im einzelnen Fach	122
2	Gegenseitiges „Zuarbeiten“ einzelner Fächer	123
3	Parallelisierung themenähnlicher/themengleicher Inhalte mehrerer Fächer	123
4	Gemeinsame Bearbeitung übergeordneter, nicht an einzelne Fächer gebundener Themenbereiche	123
5	Teamteaching	124
6	Zeitweiliges Zusammenlegen einzelner/mehrerer Unterrichtsfächer	124
7	Besondere methodische Anregungen im Rahmen von fachübergreifendem und fächerverbindendem Lernen - Darstellendes Spiel	124
8	Vorbemerkungen zu den Erfahrungsfeldern	125
9	Erfahrungsfelder	128
1.	Umgang mit der belebten Natur - Klassenstufe 5-6	128
7.	Selbstfindung - Klassenstufe 7-10	129
10.	Sucht und Abhängigkeit - Klassenstufe 7-10	130
12.	Medien - Klassenstufe 7-8	131
12.	Medien - Klassenstufe 9-10	133
13.	Leben in der Gemeinschaft - Klassenstufe 5-6	135
13.	Leben in der Gemeinschaft - Klassenstufe 7-8	136
14.	Konfliktbewältigung und Friedenssicherung - Klassenstufe 9-10	137
17.	Multikulturelle Gesellschaft - Klassenstufe 7-8	138
19.	Europa - Klassenstufe 9-10	140
23.	Zeit - Klassenstufe 7-10	141
24.	Konsum und Verzicht Klassenstufe 7-10	142
25.	Wirklichkeiten und Wahrnehmung - Klassenstufe 7-10	143
D	Anhang	144
1	Kompetenzen: Zusammenfassung	144
1.1	Handlungskompetenzen	144
1.2	Methoden- und Sozialkompetenzen	146
1.3	Allgemeine Musiklehre und Instrumentenkunde	148
2	Bausteine in Unterrichtsreihen: Beispiele	151
2.1	Leitgedanke: Systematik	151
2.2	Leitgedanke: Erfahrungsbereich	152

3	Musikunterricht und Computer	153
4	Glossar	155
5	Literatur und Medien	158

A Fachdidaktische Konzeption

1 Rahmenbedingungen: Musik im Kontext gesellschaftlichen Wandels

Der Musikunterricht wird durch den gesellschaftlichen Wandel geprägt:

- Die beschleunigte Entwicklung auf dem Gebiet der Kommunikations- und Datenverarbeitungstechnologien führt zur ständigen Zunahme verfügbarer Informationen.
- Innerhalb der Fachwissenschaften findet eine "Wissensexplosion" statt, die eine schnelle Alterung des jeweils aktuellen Fachwissens mit sich führt.
- Der Einfluss der Massenmedien steigt. Er ist verbunden mit einem Verlust von Primärerfahrungen.
- Die Wissenschafts- und Technologiegläubigkeit innerhalb der Gesellschaft verändert die gefühlsmäßige Komponente menschlichen Erlebens.
- Die Individualisierung nimmt zu: Immer mehr Menschen haben die Möglichkeit, ihren persönlichen Neigungen nachzugehen. Zugleich konfrontiert das den einzelnen mit den Anforderungen und Risiken der gewonnenen Freiheit.
- In vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens besteht die Notwendigkeit, ständig aus einem Überangebot auszuwählen und sich entscheiden zu müssen.
- Die Pluralisierung der gesellschaftlichen Lebensformen konfrontiert die Mitglieder der Gesellschaft mit der Frage, welche Normen gelten sollen. Die schnellen und nachhaltigen Veränderungen in fast allen Lebensbereichen verlangen nach einem Wertedialog.

Ökonomische, ökologische und soziale Gefüge verlieren als Folge der Entwicklungen an Stabilität. Davon betroffen ist auch unser Bildungssystem. Das Schülerverhalten ist aufgrund der heterogenen Lebens- und Erfahrungswelt von Widersprüchen gekennzeichnet. Mangelnde Konzentrationsfähigkeit geht einher mit speziellem Vorwissen auf bestimmten Gebieten, und ein wachsendes Selbstwertgefühl in frühem Alter steht extremer Leitbildabhängigkeit gegenüber.

Kaum ein Schulfach hat sich in den letzten 100 Jahren so grundlegend verändert. Aufgrund des ständig steigenden Medienangebots und der rasanten Entwicklung digitaler Technologien sind Musikwünsche überall erfüllbar. Dies verursacht einen tiefgreifenden Wandel im Umgang mit Musik, der sich im Unterricht bemerkbar macht.

Die veränderte Situation wirkt sich auf die Ziele des Faches Musik aus.

2 Aufgaben und Ziele des Musikunterrichts

Zeitgemäßer Musikunterricht muss gesellschaftliche Entwicklungen berücksichtigen, sie im Verlauf des Unterrichts einer Wertung unterziehen und mögliche Konsequenzen gesellschaftliches und musikkulturelles Handeln aufzeigen. Dieser Prozess erfordert neben Sachkenntnissen personale, soziale und kommunikative Fähigkeiten. Musik kann als Modell dienen, denn wer musiziert, muss wahrnehmen, fühlen, reagieren, entscheiden, sich an der richtigen Stelle einbringen bzw. sich zurücknehmen.

Übergeordnete Ziele konkretisieren sich im Alltagshandeln. Aus Lehrersicht bedeutet dies, den Schülerinnen und Schülern *Handlungskompetenzen* im Umgang mit Musik zu vermitteln. Aus Schülersicht werden im Musikunterricht die verschiedenen Erscheinungsformen von Musik erschlossen. Diese befinden sich im Spannungsfeld zwischen kultureller Tradition, fremden Musikkulturen und aktuellen Musiktrends. Für die Schülerinnen und Schüler geht es darum, Leitlinien zur Orientierung in der Vielfalt des Musikangebotes und damit einen Zugang zu einem bedeutsamen Teil der europäischen Kultur zu finden.

Konkrete Ansatzpunkte für den Unterricht sind:

- die eigene Reproduktion und Produktion von Musik
- das Hören und Analysieren von Musik
- die Transformation von Musik in andere Ausdrucks- und Darstellungsbereiche
- die Auseinandersetzung mit Musik unter historischen Gesichtspunkten
- der Umgang mit fremden und bekannten Musikkulturen
- der Umgang mit dem musikalischen Fachvokabular
- der Umgang mit musikbezogenen technischen Medien
- die Beschreibung der Beziehung zwischen Musik und Massenmedien

Musik spricht Rationalität und Emotionalität an und ist ein gutes Beispiel dafür, dass nicht alles, was uns bewegt, in Worte gefasst werden kann.

3 Didaktische Grundsätze des Lehrplans

Die eigene Persönlichkeit in einem Prozess des lebenslangen Lernens zu entwickeln, setzt die Bereitschaft voraus, mit Bekanntem und Unbekanntem bewusst umzugehen. Neue Erfahrungen im Umgang mit Musik erweitern den Horizont. Verhalten wie Neugier, Freude am Raten und Spielen helfen bei der Annäherung an Unbekanntes und Fremdes.

Verschiedene Faktoren beeinflussen die konkreten didaktischen Entscheidungen: Die Aufgabenbeschreibung des jeweiligen Faches, seine Unterrichtsinhalte und -ziele, die Voraussetzungen der am jeweiligen Lernprozess Beteiligten sowie die äußeren Bedingungen.

Für den Musikunterricht ergeben sich folgende didaktische Leitlinien:

Lernen im Musikunterricht ist lebensweltbezogen und verbindet individuelle Erfahrungen mit der Vielfalt musikalischer Erscheinungsformen

Musikhören gehört bei Kindern und Jugendlichen zu den beliebtesten und verbreitetsten Freizeitbeschäftigungen; viele musizieren selbst.

Individuell ausgeprägt sind zumeist der Musikgeschmack, der Umgang mit Musik und ihr persönlicher Stellenwert.

Bei der Auswahl der Unterrichtsinhalte und bei den didaktisch-methodischen Entscheidungen ist es nötig, einen Bezug zwischen den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler einerseits und den zu vermittelnden Sachverhalten andererseits herzustellen. Die Suche nach entsprechenden Schnittpunkten lohnt sich.

Lernen im Musikunterricht erfolgt handlungsorientiert

Handeln wird verstanden als Einheit von sinnlicher Wahrnehmung und emotionalem Ausdruck, von verstandesmäßiger Durchdringung und handwerklichem Tun: Fühlen, Denken und Tun bilden eine Einheit.

Handlungsorientiertes Lernen bedeutet, Schülerinnen und Schüler im Rahmen geeigneter inhaltlicher, methodischer und sozialer Zielsetzungen an der Planung und Durchführung von Unterricht zu beteiligen. Kompetenzzernen ist nicht allein Mittel zum Zweck, sondern eigenes Bildungsziel.

Handlungsorientierter Musikunterricht ermöglicht oder erfordert Ausprobieren, Experimentieren, Erkunden, Erfinden, Phantasieren, Gestalten, Organisieren. Hierbei lassen sich Fähigkeiten und Fertigkeiten individuell entwickeln.

Eigeninitiative und Selbständigkeit sind ebenso gefragt wie Kooperationsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Beim handlungsorientierten Umgang mit Musik sind die Lernbereiche Produktion, Reproduktion, Transformation, Rezeption und Reflexion zu berücksichtigen und untereinander zu verknüpfen.

Die genannten Prinzipien sind im Lehrplan Grundlage der vier Umgangsweisen "*Musik machen*", "*Musik umsetzen*", "*Musik hören*" sowie "*Sich über Musik verständigen*".

Lernen im Musikunterricht gibt musikalischer Gestaltung einen breiten Raum

Der Umgang mit künstlerischen Mitteln ist nicht nur eine Sache von Erwachsenen. Er hat seine Vorläufer bereits im kindlichen Spiel und kann im Musikunterricht weiterentwickelt werden.

Kindheit und Jugend sind mehr als Durchgangsstadien zum Erwachsenenleben - Kinder und Jugendliche haben eine eigene kulturelle Praxis. Sie nutzen im Umgang mit Musik Freiräume zum eigenständigen Ausdruck ihrer Gedanken, Erfahrungen, Gefühle und Phantasien. Ihr Blick öffnet sich für Lebensalternativen und neue Sinngebungen, ihre Individualität kann sich entfalten.

Der Musikunterricht trägt zur Entfaltung und Bereicherung eines eigenständigen kulturellen Lebens an der Schule bei z.B. durch musikalisch-künstlerische Beiträge im Rahmen schulischer Veranstaltungen. Auftritte in der Öffentlichkeit sorgen für eine starke Motivation bei Schülerinnen und Schülern - selbst wenn Ergebnisse "nur" im Rahmen des Musikunterrichts vorgestellt werden.

Die Verbindung von musikbezogenem Lernen mit öffentlichen Veranstaltungen ermöglicht Erfahrungen und Einsichten, die - weil lebensnah - über die Schule hinaus von Nutzen sind.

Lernen im Musikunterricht bezieht sich auf gesellschaftliche Kontexte

Lebensweltlich orientierter Musikunterricht berücksichtigt Fragestellungen zu Entwicklungen, Veränderungen oder aktuellen Gegebenheiten in der Gesellschaft. Individuelle Erfahrungen sind ebenso von Bedeutung wie allgemeingültige Phänomene personalen und gesellschaftlichen Lebens, die einen Bezug zur Musik aufweisen.

Lernen im Musikunterricht stellt fachübergreifende und fächerverbindende Sinnzusammenhänge her

Die Frage, wo Musik herkommt und wie sie wirkt, weist über die Grenzen des Fachunterrichts hinaus. Persönliche Erfahrungen sowie das außermusikalische Bedingungsfeld von Musik eröffnen eine Fülle von Anknüpfungspunkten. Sie betreffen die anderen Künste ebenso wie Theologie, Sprachen und Naturwissenschaften. Vieles, was die Musik betrifft, ist erst aus interdisziplinärer Sicht zu verstehen. Im Unterrichtspraktischen Teil finden sich hierzu konkrete fachübergreifende Hinweise. Fächerverbindende Projekte werden in Kapitel C vorgeschlagen.

Lernen im Musikunterricht beinhaltet einen gezielten Umgang mit Medien

Musikunterricht des Informationszeitalters bezieht Medientechnologie mit ein: Audiovisuelle Medien und Computer können bei der Klärung von Sachverhalten von hohem praktischen Nutzen sein.

Medienkompetenz bezieht sich nicht nur auf praktische und kognitive Fähigkeiten, sondern schließt eine kritische Reflexion der Medien ein. Ausgangspunkt ist die Erfahrung im Umgang mit dem technischen Gerät.

4 Die Struktur des unterrichtspraktischen Teils

Der Lehrplan will die Lehrerinnen und Lehrer in der eigenverantwortlichen Gestaltung des Unterrichts unterstützen. Er ist didaktisch-methodisch offen. Seine Struktur spiegelt dieses Anliegen wider:

4.1 Themenbereiche

Für den Musikunterricht sind insgesamt sieben verschiedene Themenbereiche (TB 1-7) vorgesehen, die säulenartig die Orientierungsstufe und die Sekundarstufe I durchziehen. Jeder Themenbereich ist in drei inhaltlich und didaktisch aufeinander bezogene Untereinheiten gegliedert. Jede dieser Untereinheiten umfasst die Inhalte einer Doppeljahrgangsstufe, beginnend mit den Klassen 5 und 6:

9/10	9/10	9/10	9/10	9/10	9/10	9/10
7/8	7/8	7/8	7/8	7/8	7/8	7/8
5/6	5/6	5/6	5/6	5/6	5/6	5/6
TB 1	TB 2	TB 3	TB 4	TB 5	TB 6	TB 7

Die Themenbereiche umfassen die *Erscheinungsformen* von Musik und vermitteln Bezüge zur musikalischen Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Sie lauten:

- Funktionale Musik
- Musik aus verschiedenen Zeiten
- Musik der Jugendszene
- Musik und Bewegung
- Musik und Sprache
- Musik und Theater
- Musik verschiedener Kulturen

Die Themenbereiche sind formal identisch gegliedert und tragen in jeder Doppeljahrgangsstufe einen Untertitel.

Der Gliederung liegt folgendes Raster zugrunde:

4.2 Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Hier werden die inhaltlichen Schwerpunkte des Themenbereichs und ihre Verbindungen zur Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler aufgezeigt.

In Klasse 5 und 6 haben Musizieren und anschauliches Lernen altersgemäß Vorrang. In Klasse 7 und 8 werden - auf den Erfahrungen und Erkenntnissen der vorangegangenen Jahre aufbauend - verstärkt analytische Aspekte einbezogen. In Klasse 9 und 10 schließlich erhalten historische und gesellschaftliche Fragestellungen sowie das interdisziplinäre Prinzip stärkeres Gewicht als in den vorangegangenen Jahrgangsstufen.

4.3 Handlungskompetenz

Mündigkeit setzt *Handlungskompetenz* voraus. Handlungskompetenz läßt sich formal in *Sach-, Methoden-, und Sozialkompetenz* unterteilen und ergibt sich aus dem Zusammenwirken dieser drei Bereiche.

4.3.1 Sachkompetenz

Sachkompetenz darf nicht als isolierte Schulfachkompetenz missverstanden werden. Der Begriff Sachkompetenz beinhaltet zwei miteinander korrespondierende Aspekte: Zum einen die des inhaltlich-fachlichen Lernens in allen seinen Dimensionen, bezogen auf eine Themenstellung, zum anderen die der Vernetzung dieses Wissens innerhalb und außerhalb des Faches. Ein Korrelat der Sachkompetenz ist die dem jeweiligen Sachzusammenhang angemessene Anwendung der *Fachbegriffe*. In Musik gehören zur Sachkompetenz darüber hinaus die *musikpraktischen Fertigkeiten*.

4.3.2 Methodenkompetenz

Methodenkompetenz bedeutet die Entwicklung und Anwendung von übertragbaren Arbeitsweisen, Regeln und Techniken. Die Unterschiedlichkeit und der Modellcharakter von Methoden werden im Unterricht nur durch konsequente Übung, Anwendung und Reflexion der Methode deutlich. Erfolgreiche Strategien lassen sich systematisieren und weiterentwickeln.

Im Lehrplan wird Methodenkompetenz folgenden Verhaltensweisen zugeordnet:

- Zusammenhänge strukturieren und visualisieren
- Zusammenhänge protokollieren
- normgerecht arbeiten
- ausdauernd arbeiten
- genau und zielgerichtet arbeiten
- konzentriert arbeiten
- geregelt kommunizieren und diskutieren
- Ereignisse datieren
- systematisch memorieren
- Medien einsetzen
- unterschiedliche Perspektiven wahrnehmen
- systematisch Lern- und Arbeitsschritte planen
- Zusammenhänge analysieren
- Zusammenhänge interpretieren
- Referate selbständig gestalten

In den Abschnitten "Methodenkompetenz: Aspekte" werden Unterrichtsinhalte beispielhaft unter dem Aspekt des Methodenlernens betrachtet. Es wurden alte und neue Ideen aufgegriffen, um Umsetzungswege aufzuzeigen und um eigene Vorstellungen zu wecken. Eine Übersicht findet sich im Anhang.

4.3.3 Sozialkompetenz

Sozialkompetenz heißt, eigene sowie fremde Gefühle und Einstellungen wahrzunehmen, sich personen- und situationsbezogen zu verständigen und zur Verständigung bereit zu sein.

Bestimmte Arbeitsformen dienen sozialverträglichem Handeln: Wer Verantwortung in selbständigen Organisationen des Lernprozesses - z.B. Partner- oder Gruppenarbeit - übernimmt, kann erleben, dass die Mitglieder der Gruppe aufeinander angewiesen sind.

Im Lehrplan Musik wird Sozialkompetenz folgenden Verhaltensweisen und Eigenschaften zugeordnet:

- einander zuhören
- sachlich argumentieren
- Flexibilität aufweisen
- Gemeinschaftsgefühl entwickeln
- zur Integration fähig sein
- zur Kooperation fähig sein
- kritikfähig sein
- nonverbale Kommunikation bewusst wahrnehmen und einsetzen können

- Offenheit zeigen
- Positionen beziehen
- Rücksichtnahme üben
- sich selbst verpflichten können
- Selbst- und Fremdwahrnehmung in Beziehung setzen können
- im Team arbeiten können
- Toleranz üben können
- Verantwortung übernehmen können
- Standpunkte als prinzipiell gleichberechtigt akzeptieren
- zweckrational handeln können

Sozialkompetentes Handeln steht in wechselseitigem Verhältnis zur Persönlichkeitskompetenz (Selbstwahrnehmung, Konzentrationsfähigkeit, Selbstdisziplin, bewusstes Erleben von Stille etc.)

In den Abschnitten "Sozialkompetenz: Aspekte" werden Unterrichtsinhalte beispielhaft unter sozialem bzw. personalem Aspekt betrachtet.

Es wurden alte und neue Ideen aufgegriffen, um Umsetzungswege aufzuzeigen und um eigene Vorstellungen zu wecken. Eine Übersicht findet sich im Anhang.

4.4 Bausteine

Die einzelnen Themenbereiche sind nach dem Bausteinprinzip gegliedert. Jeder Themenbereich umfasst pro Doppeljahrgangsstufe ein bis drei Bausteine. Dieses Prinzip ermöglicht die flexible Handhabung des Lehrplans. Es ist zum einen legitim, Bausteine eines Themenbereichs nacheinander abzuhandeln. Die inhaltlichen Bezüge zwischen den Themenbereichen regen zum anderen dazu an, Bausteine themenübergreifend miteinander zu kombinieren. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, Unterrichtsgegenstände des einen mit Umgangsweisen des anderen Themenbereichs zu mischen bzw. Umgangsweisen des einen auf Unterrichtsgegenstände des anderen zu übertragen.

Im Anhang des Lehrplans finden sich unter Kapitel 2 Beispiele für eine themenübergreifende Koppelung der Bausteine.

4.5 Unterrichtsgegenstände

Jedem Baustein werden unter der Überschrift "Mögliche Unterrichtsgegenstände" Vorschläge für die inhaltliche Gestaltung zugeordnet. Diese betreffen einerseits konkrete Hinweise auf Kompositionen und andere musikalische Erscheinungsformen, andererseits Ideen für Leitfragen oder Teilaspekte, die sich aus der Schwerpunktsetzung des Bausteins ergeben.

4.6 Umgangsweisen

Die Unterrichtsgegenstände korrespondieren mit den vier Umgangsweisen "*Musik machen*", "*Musik umsetzen*", "*Musik hören*" und "*Sich über Musik verständigen*". Jede Umgangsweise beschreibt einen bestimmten Aspekt des handlungsorientierten Umgangs mit Musik, der auf den Erwerb der Handlungskompetenz zielt. Musikunterricht führt demnach zur Handlungskompetenz, wenn alle musikalischen

Umgangsweisen - in ihrem Zusammenspiel ausgewogen und entsprechend den allgemeinen Zielen und didaktischen Grundsätzen des Lehrplans - berücksichtigt werden.

Die Auflistung der Umgangsweisen unter der Überschrift "Mögliche Umgangsweisen" kann als "Checkliste" verwendet werden.

- **Musik machen**

"Musik machen" umfasst das Musizieren, Arrangieren, Improvisieren und Komponieren. Vokales und instrumentales Musizieren eröffnen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen unmittelbare Zugänge zur Musik.

Musizieren hat einen zentralen Stellenwert im Musikunterricht. Es bietet die Möglichkeit, positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung einzuwirken. Ein "spielender" Umgang mit Musik entspricht der lernpsychologischen Erkenntnis, dass Lernprozesse besser funktionieren, wenn sie an konkrete Tätigkeiten gekoppelt sind.

Der Einsatz computergesteuerter Instrumente und Geräte ist hilfreich: Der Zugriff auf das Klangmaterial wird flexibler. Es kann auf verschiedene Weise aufgezeichnet, gesammelt, editiert und wiedergegeben werden.

- **Musik umsetzen**

"Musik umsetzen" heißt, Musik in andere Ausdrucksbereiche zu übersetzen: Musik kann bildlich dargestellt werden, sie regt zum Verfassen von Texten an, kann Anreiz zu körperlicher Bewegung, szenischer Gestaltung und darstellendem Spiel sein. Umgekehrt lassen sich außermusikalische Vorlagen klanglich abbilden.

- **Musik hören**

"Musik hören" bezieht sich zum einen auf die Entwicklung und Differenzierung analytischer Hörfähigkeiten in Bezug auf die musikalische Struktur.

Zum anderen schließt "Musik hören" den emotionalen Zugang ausdrücklich mit ein. Hörbereitschaft, Hörausdauer, Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit werden längerfristig positiv beeinflusst.

- **Sich über Musik verständigen**

Sprachliches Handeln begleitet nahezu alle Umgangsweisen mit Musik. Musikunterricht bietet vielfältige Möglichkeiten, sprachlich vermitteltes Lernen und sprachliches Ausdrucksvermögen zu fördern, d.h. sich sachgerecht, sprachlich korrekt und angemessen mündlich oder schriftlich zu äußern. Es geht darum, musikalische Eindrücke für sich und für andere verfügbar zu machen.

Das Nachdenken und Sprechen über Musik ist dem Musikhören nachgeordnet. Sich über konkrete musikalische Inhalte zu verständigen ist ein Vorgang, der von Schülerinnen und Schülern im außerschulischen Bereich nur wenig praktiziert wird, aber wesentliche Voraussetzung dafür ist, um Musik zu verstehen und zu bewerten.

4.7 Fachbegriffe

Fachbegriffe dienen der präzisen Verständigung über Musik. Die den Fachbegriffen zugrundeliegenden Definitionen sind allgemein akzeptiertes sprachliches Abbild von Erkenntnisprozessen. Diese Erkenntnisprozesse gilt es im Unterricht anhand der vier Umgangsweisen zu vermitteln. Gemeinsames Handeln in Verbindung mit der

identischen und widerspruchsfreien *aktiven* bzw. *passiven* Anwendung des Fachvokabulars innerhalb einer Lerngruppe ist Beleg für den Vollzug dieser Erkenntnisprozesse und für die Sachkompetenz der Schülerinnen und Schüler. In Verbindung mit den Methoden- und Sozialkompetenzen ergibt sich ein Maß für die Handlungskompetenz - im musischen Bereich kommen die praktischen Fähigkeiten dazu. Fachbegriffe sind immer integrativ, d.h. angebunden an die musikalischen Erscheinungsformen zu sehen und zu vermitteln.

In den einzelnen Bausteinen des Lehrplans sind die *themenspezifischen* Fachbegriffe ausgewiesen. *Themenübergreifende* Grundbegriffe zur Allgemeinen Musiklehre und Instrumentenkunde sind im Anhang zusammengefasst.

Die Fachbegriffe stellen einen Minimalkonsens innerhalb der Fachdidaktischen Kommission dar. Reduktionen, Erweiterungen und Vertiefungen sind individuell regelbar.

4.8 Fachübergreifende Bezüge

An dieser Stelle sind fachübergreifende Bezüge, die sich aus dem Schwerpunkt des jeweiligen Bausteins ergeben, genannt.

5 Verbindlichkeit des Lehrplans

5.1 Verbindlichkeit des unterrichtspraktischen Teils

Die ausgewogene Behandlung *aller* Themenbereiche pro Doppeljahrgangsstufe ist verbindlich. Es sind mindestens 60% der Bausteine zu berücksichtigen. Die Schwerpunktsetzung *innerhalb* eines Bausteins oder die Kombination von Bausteinen ist themen- und lerngruppenabhängig und fällt in den Verantwortungsbereich der Lehrerinnen und Lehrer bzw. in den der Fachkonferenz.

Die Sachkompetenzen sind verbindlich. In den Abschnitten mit der Überschrift "*Zu erwerbende Sachkompetenz*" werden übergeordnete Qualifikationen formuliert, die den Unterrichtsgegenständen, Umgangsweisen und Fachbegriffen entsprechen.

Die Vermittlung der *Bedeutung* der Fachbegriffe ist verbindlich. Der Grad ihrer Vermittlung (z.B. aktive oder passive Verwendung) fällt in den Verantwortungsbereich der Lehrerin bzw. des Lehrers und ist dem Vermögen der jeweiligen Lerngruppe anzupassen.

Verbindlich ist bis zur Klasse 10 (Hauptschule Klasse 9) die Vermittlung der Methoden- und Sozialkompetenzen entsprechend den Ausführungen des Kapitels 4.3. Frei wählbar sind die Unterrichtsgegenstände und Umgangsweisen, an denen die Methoden- und Sozialkompetenzen entsprechenden Verhaltensweisen und Eigenschaften vermittelt werden.

Im Anhang (Kapitel D) befindet sich eine Übersicht über die am Ende der Sekundarstufe I verbindlich zu erreichenden Handlungskompetenzen. Sie wurde aus den Sach-, Methoden- und Sozialkompetenzen der einzelnen Themenbereiche zusammengestellt und kann als Checkliste und zur Selbstvergewisserung für Lehrer und Lerngruppe dienen.

60% der Unterrichtszeit sind für die Arbeit mit dem Lehrplan - inklusive lehrplanbezogener Leistungsmessung - vorgesehen.

Die verbleibende Unterrichtszeit setzt eigene Schwerpunkte: Entweder wird weiterhin auf die Umgangsweisen, Unterrichtsgegenstände und Projektvorschläge des Lehrplans eingegangen (das Angebot ist auf 100% der Unterrichtszeit ausgelegt), oder im Unterricht werden eigene Ideen entlang der allgemeinen Ziele und didaktischen Grundsätze des Lehrplans umgesetzt. Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, intensiv bei der Themenwahl, der Zielsetzung und den Verfahrensweisen des Musikunterrichts mitzuwirken.

5.2 Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung

Grundsätze der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung

Die pädagogische Zielsetzung der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung ergibt sich aus den entsprechenden Bestimmungen der Schulordnung (§45-51). Die Leistungsbeurteilung orientiert sich am individuellen Fortschritt, am absoluten und relativen Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler sowie an den Zielen des Unterrichts. Sie integriert die Sach-, Methoden- und Sozialkompetenzen.

Es ergibt sich für die Leistungsmessung bzw. -beurteilung eine Verbindung von Ergebnis- und Prozessorientierung.

Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung

Mündliche Leistungen beziehen sich auf die Teilnahme an verschiedenen Formen des Gesprächs, auf Hausaufgaben, Hausaufgabenüberprüfungen, Referat, Vortrag, Protokoll oder Zusammenfassung.

Praktische Leistungen ergeben sich aus vokalem und instrumentalem Musizieren, aus szenischem Spiel und bewegungsbezogenem Gestalten.

Schriftliche Leistungen werden in Form von schriftlichen Überprüfungen erbracht.

Da nicht alles messbar ist, was die Auseinandersetzung mit Musik anregen kann, sind Unterrichtsabschnitte sinnvoll, die keine gezielten Lernerfolgs- und Leistungskontrollen enthalten.

Außerschulisch erworbene Fähigkeiten können berücksichtigt werden, wenn sie in einem deutlich erkennbaren Zusammenhang zum Unterricht stehen.

Die Teilnahme an Chor, Orchester und anderen Musik-Arbeitsgemeinschaften wird durch eine Bemerkung auf dem Zeugnis bestätigt.

5.3 Institutioneller Rahmen

Voraussetzung für einen verbindlichen und effektiven Musikunterricht ist ein geräumiger, funktionsgerecht ausgestatteter Fachraum. Dazu gehören eine instrumentale Grundausstattung, ein Klavier, audio-visuelle Medien (Stereo- und Videoanlage, Tonträger), Lehrwerke mit Begleitmaterial und Liederbücher. Die Arbeit mit dem Musikcomputer erfordert aufeinander abgestimmte Hard- und Software. Keyboard, MIDI-Schnittstelle und Soundkarte sind Voraussetzung für jedes Gehörbildungs-, Sequenzer-, und Notationsprogramm. Außerunterrichtliche Aktivitäten wie Musiktheateraufführungen und Schulkonzerte prägen das Schulprofil. AG's wie Chor, Orchester, Band, Ensemble u.a. bedürfen daher besonderer Berücksichtigung bei der Schulorganisation.

B Unterrichtspraktischer Teil

1 Themenbereiche: Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Die Themenbereiche repräsentieren folgende, die Klassen 5 bis 10 übergreifende Themenschwerpunkte und Schülerbezüge:

1.1 Funktionale Musik

Viele Erscheinungsformen von Musik sind funktionsgebunden. Im Lehrplan dient Funktionale Musik als Sammelbegriff für Musikarten, die direkt in praktische Lebenszusammenhänge einbezogen und zweckgebunden gestaltet sind - z.B. Film-Musik, Musik in Werbung und Propaganda, Musik am Arbeitsplatz - und Programm-Musik, da sie sich auf außermusikalische Inhalte bezieht.

Für den Hörer ist von Interesse: Welche musikalischen oder außermusikalischen Ziele verfolgt der Komponist? Zu welchen Anlässen wird die betreffende Musik gespielt und gehört? Welche Aufgaben erfüllt die Musik, und welche Wirkungen löst sie aus?

Funktionale Musik kann manipulieren: Verhalten wird - z.B. im Konsumbereich - über die Musik zum Nutzen Dritter gesteuert. Jugendliche sind hierfür besonders empfänglich, da sich ihr Qualitätsmaßstab altersgemäß nach überwiegend subjektiven Kriterien richtet. Um ein bewusstes Verhalten zu erreichen, bietet es sich an, dass die Schülerinnen und Schüler selbst versuchen, mit Musik Wirkungen zu erzielen. Auf diese Weise wird die Rolle des Rezipienten, die sie sonst einnehmen, von der Seite des Komponisten aus beleuchtet und für sie transparent.

Dieses Prinzip des "Rollentauschs" gilt für die gesamte Bandbreite funktionaler Musik, unabhängig davon, wo sie sich im Spannungsfeld zwischen kommerzieller und künstlerischer Absicht befindet.

1.2 Musik aus verschiedenen Zeiten

Musikentwicklung verläuft in parallelen Bahnen zu historisch-gesellschaftlichen Entwicklungen unterschiedlicher Perioden. Der Komponist, durch "seine" Zeit geprägt, prägt "sein" Werk; persönliche und zeitspezifische Merkmale verschmelzen, werden zu Kennzeichen einer "Epoche".

Musik vergangener Epochen, Kulturen und Stilrichtungen ist noch heute lebendig. Schülerinnen und Schüler begegnen ihr über Medien, Schule, Elternhaus, Konzerte oder über örtliche Musikgruppen. Die Präsentation der Musik ist jedoch meist von ihrem jeweiligen kulturhistorischen Zusammenhang abgekoppelt.

Der Unterricht hilft, diese Informationslücke zu schließen und öffnet Schülerinnen und Schülern einen Weg, sich im vielfältigen Kulturangebot sinnvoll zu orientieren.

Wird Musik in einen lebendigen sozialgeschichtlichen Zusammenhang integriert, lassen sich von Schülerseite individuelle Bezüge zu einem historischen Gegenstand herstellen und persönliche Interessen entwickeln.

Unterrichtsbezogene Kontakte zum Musikleben der Umgebung, wie zum Beispiel Begegnungen mit ortsansässigen Musiziergruppen, Konzertbesuche oder Gespräche mit Musikern dienen demselben Ziel.

1.3 Musik der Jugendszene

Rock- und Popkultur prägen die Musikszene und beeinflussen die Sozialisation Jugendlicher; für den Musikunterricht interessant ist die Vielfalt ihrer musikalischen Erscheinungsformen.

Heranwachsende suchen im Verlauf ihrer Sozialisation Abgrenzungen gegenüber der Welt der Erwachsenen: Rock- und Popmusik dienen dabei als Identifikationsobjekte. Für Lehrerinnen und Lehrer ist schwer abzuschätzen, wann ihr Erziehungsauftrag als unvermitteltes Eindringen in diesen empfindlichen Bereich wirkt.

Auf der anderen Seite begrüßen es Schülerinnen und Schüler, wenn "ihre" Musik in der Schule inhaltlich eine wichtige Rolle spielt und sie selbst neue Informationen dazu erhalten bzw. eigene Ideen und Erfahrungen einbringen können.

In diesem Spannungsfeld geht es darum, ins Gespräch zu kommen und unterschiedliche Vorlieben kennenzulernen. Es lässt sich eine Kommunikation aufbauen, die Erkenntnisprozesse auf den verschiedenen Lernebenen ermöglicht.

1.4 Musik und Bewegung

Musik und Bewegung helfen dem Menschen, sich auszudrücken, darzustellen und mitzuteilen; die Verbindung von Musik und Bewegung entwickelt die Selbstwahrnehmung und das Körpergefühl.

Mit Beginn der Pubertät verändert sich die Beziehung des Menschen zum Körper. Die Veränderungen werden den Jugendlichen ständig bewusst und sind Anstoß für persönliche Weiterentwicklung. Sich zur Musik zu bewegen und zu tanzen gibt dabei die Möglichkeit, neue Selbsterfahrungen und Ausdrucksformen zu gewinnen.

Wird Musik über Bewegung erfahren, ändert sich auch der Zugang zu analytischen Fragestellungen. Diese werden nicht primär kognitiv gelöst, denn musikalische Formen, einzelne Parameter, Besonderheiten der Instrumentation etc. werden über Bewegungsabläufe verdeutlicht.

Grundsätzlich gilt: Die Bereitschaft und Fähigkeit, sich aktiv in Form von Bewegung mit Musik auseinanderzusetzen, sollten erhalten bzw. erweitert werden.

1.5 Musik und Sprache

Sprache ist Kommunikation. Sprachmelodie, Sprachrhythmus, Wortklang und Wortführung weisen bereits den Weg zur Musik. Die Verbindung von Musik und Sprache vermittelt neue Ausdrucks- und Wahrnehmungsqualitäten.

Das Zusammenspiel von Musik und Sprache verändert einerseits die musikalische Seite, da kompositorische Gestaltungsmittel in Verbindung mit dem jeweiligen Text treten, andererseits wird auch das Spektrum sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten durch den Musikbezug erweitert.

Das Verhältnis der Schülerinnen und Schüler zu sprachgebundener Musik ist ambivalent: Einerseits befassen sie sich mit den Texten ihrer jeweils favorisierten Musik, andererseits lösen vor allem stilisierte Formen des Kunstgesanges - musikgeschichtlich und im öffentlichen Musikleben von Bedeutung - Befremden aus. Die betreffenden Inhalte und Themen liegen jedoch im Erfahrungs- bzw. Interessenbereich der Jugendlichen.

Vokalmusik erschließt sich über die Deutung des Textes. Wie lässt er sich musikalisch umsetzen? Die Antwort ist für die Jugendlichen oft der erste Schritt zur ästhetischen Wahrnehmung der betreffenden Musik

Die menschliche Stimme ist als Instrument vielfältig einsetzbar. Unterschiede zeigen sich in der Verwendung der Stimme sowie im stimmlichen Klangideal.

Das Singen, als gemeinschaftliche Ausdrucksform und als Form der Selbstäußerung, hat im Musikunterricht einen wichtigen Stellenwert. Vielseitig sind auch die musikalischen Varianten sprachlichen Ausdrucks sowie der experimentelle Umgang mit Stimme und Sprache.

1.6 Musik und Theater

Spielen in jeglicher Form ist Bestandteil des Lebens. Die Verbindung von Musik, Bewegung und Sprache gibt Gelegenheit, eigene Ausdrucksmöglichkeiten zu erproben; Mimik, Gestik und Sprache werden beim Spielen einer Rolle bewusst erlebt und entwickelt.

Das engagierte Mitwirken vieler Schülerinnen und Schüler bei Theater- und Musiktheateraufführungen zeigt: Sie stehen gerne auf der Bühne. Neben dem Schauspielen und Musizieren lassen die verschiedenen Funktionen und Tätigkeiten, die mit einer Musiktheaterproduktion verbunden sind, Raum für unterschiedliche Interessenlagen.

Viele Jugendliche zeigen mit zunehmendem Alter Hemmungen, sich im szenischen Spiel darzustellen. Sie fürchten eine Bloßstellung, da die zu spielende Rolle noch nicht klar vom eigenen Selbst getrennt werden kann. Frühe Erfahrungen im Theaterspielen können dieser Entwicklung begegnen.

Jugendliche empfinden Darstellungen der traditionellen Formen des Musiktheaters häufig als "gekünstelt". Ihre Einstellung gegenüber dem Schauspielen in Film und Fernsehen ist hingegen positiv. Diese kontroverse Haltung kann zum Anlass einer Auseinandersetzung werden, in deren Verlauf Ursachen analysiert und Vorurteile aufgedeckt werden. Der Zugang zu der scheinbar fremden Kunstform Oper kann auf diesem Weg erleichtert werden.

Oper, Operette, Musical und Tanztheater werden somit zu Spiegelbildern des Lebens - nunmehr auf der Bühne sichtbar, hörbar und erlebbar.

1.7 Musik verschiedener Kulturen

Das Miteinander deutscher, ausländischer und in Deutschland geborener Jugendlicher ausländischer Familien prägt in vielen Schulen das Klassenbild. Mangelnde Toleranz unterschiedlicher Kulturen in der Gesellschaft erschwert auch Schülerinnen und Schülern den natürlichen Umgang miteinander. Eine wichtige Zielsetzung ist daher,

Annäherung, Toleranz und Verständnis in der Klassengemeinschaft zu fördern.
In unserer Gegenwart existieren - vergleichbar den gesprochenen Sprachen - unterschiedliche "Musiksprachen" nebeneinander. Sie weisen hinsichtlich ihrer tonalen, rhythmischen und instrumentalen Struktur Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf, die auf den jeweiligen Musikgebrauch und letztlich auch auf allgemeine Kennzeichen des jeweiligen Kulturkreises zurückzuführen sind.

Die persönliche Beziehung zum eigenen Kulturkreis erhält durch die Beschäftigung mit anderen Kulturen neue Impulse.

2 Themenbereiche und Bausteine: Übersicht Klasse 5 bis 10

Themenbereich	Funktionale Musik	Musik aus verschiedenen Zeiten	Musik der Jugend-szene
5/6¹	Programm mit Funktion S. 20	Vielfalt im Angebot S. 22	Rock-Pop aktiv S. 24
Bausteine	Musik und Fantasie	Instrumente und Besetzungen	Rock-Grooves
	Musik und Programm	Komponist(in) und Komposition	Turnarounds
7/8²	Funktion als Programm S. 36, S. 60, S. 90	Kontrast-Programm S. 38, S. 62, S. 92	Rock-Pop konkret S. 42, S. 66, S. 96
Bausteine	Musik und Werbung	Neue Klangwelten	Sounds, Grooves und Stile
	Background-Musik	Frühe Musik	Songs und Stars
		Musik im Konzert	
9/10³	Gestaltung oder Manipulation? S. 76, S. 106 HS: Film und Fernsehmusik S. 52	Alte und Neue Welt S. 54, S. 78, S. 108	Aktuelle Szene S. 56, S. 80, S. 110
Bausteine	Musik in Film und Fernsehen	Instrumentalmusik aus Europa	Charts und Revivals
	Politische Musik (RS und GY)	Jazzkultur aus Amerika	Neue Stile
			Musikproduktion (RS und GY)

¹ 84 Stunden* (Die Stundenberechnungen entsprechen 60% der durch die Stundentafel vorgegebenen Jahresstundenzahl bzw. der Wochenstundenzahl eines Doppeljahrgangs.)

² HS: 42 Stunden; RS: 63 Stunden; GY: 84 Stunden

³ HS: 21 Stunden (nur Klasse 9); RS: 42 Stunden; GY: 42 Stunden

Musik und Bewegung	Musik und Sprache	Musik und Theater	Musik verschiedener Kulturen
Tanz und Spiel S. 26	Vokalmusik aktiv S.28	Geschichten mit Musik S. 32	Musik aus Europa S. 34
Tänze I - Grundschrirte	Lieder	Szene und Handlung	Lieder und Anlässe
Szene und Spiel	Stimme und Experiment	Arien und Songs	Tanz und Instrumente
	Chöre und Solisten		
Bewegung ist Körpererfahrung S. 44, S. 68, S. 98	Musik für geübte Stimmen S. 46, S. 70, S. 100	Vielfalt am Musiktheater S. 48, S. 72, S. 102	Musik aus fernen Ländern S. 50, S. 74, S. 104
Tänze II - Bewegungsmodelle	Lied und Kunstlied	Werk und Rolle	Meditation und Ekstase
Percussion-Workshop	Vokalmusik ohne Gesang? (GY)	Berufe am Theater	Tonsystem und Instrumente
Bewegung ist Gestaltung S. 84, S. 114	Vokalmusik im Vergleich S. 116	Musiktheater - Bühne und Wirklichkeit S. 58, S. 86, S. 118	Schmelztiegel Europa S. 88, S. 120
Tänze III - Choreographie (RS und GY)	Erfahrung und Subjektivität (GY)	Werk und Wirklichkeit	Original und Bearbeitung (RS und GY)
Bewegung und Ausdruck (GY)		Unternehmen "Theater"	

3 Themenbereiche der Orientierungsstufe (Klassen 5 und 6)

3.1 Funktionale Musik: Programm mit Funktion

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Vor allem junge Schülerinnen und Schüler entwickeln eine rege Phantasie, wenn es darum geht, mit Musik etwas Außermusikalisches zu verbinden. Gefühle aus dem zwischenmenschlichen Bereich oder Assoziationen zu Natur, Technik, Malerei und Literatur können durch Programm-Musik geweckt oder in ein musikalisches Programm umgesetzt werden.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Benennung musikalischer Ausdrucksmittel und Bestimmung ihrer Funktion in Bezug zum Programm
- Verbalisierung subjektiver Wirkungen von Programm-Musik
- Eigenständige Gestaltung und Ausführung von Programm-Musik

Methodenkompetenz: Aspekt "Visualisieren"

Visualisieren von Gedanken und Assoziationen zur Musik regt die Phantasie an und lenkt die Wahrnehmung auf die musikalische Struktur. Das Thema bietet sich dafür an, Musik in Bilder, Texte oder Bewegungen umzusetzen.

Sozialkompetenz: Aspekt "Rücksichtnahme"

Ein Programm kann gemeinsam vertont oder choreographiert werden. Schülerinnen und Schüler sind einerseits aufgefordert, ihre Ideen einzubringen und müssen andererseits Verständnis dafür aufbringen, dass nicht jede Idee umgesetzt werden kann.

Bausteine

Musik und Fantasie

Musik und Programm

Baustein: Musik und Fantasie
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Geräusche aus Natur, Technik und Umwelt • Geschichten • Hörspiel
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • eine Geschichte erfinden und musikalisch wiedergeben • Musik und Geräusche zu einem Hörspiel erfinden • Eigenschaften und Verhalten von Mensch, Tier- und Fabelwesen musikalisch darstellen • mit ostinaten Motiven und Rhythmen maschinelle Bewegungsabläufe darstellen • szenische Abläufe zu Musik erfinden und gestalten • Assoziationen zu einem Bild musikalisch zum Ausdruck bringen • zu einem Klangbeispiel eine graphische Verlaufsskizze anfertigen • typische Darstellungsmittel in Klangbeispielen wiedererkennen • die Beziehung zwischen Geschichte und ihrer Vertonung besprechen • über den Einfluss des Programms auf das Hörerlebnis sprechen Fachbegriffe Ostinato, Orgelpunkt, Bordun; accelerando, ritardando; crescendo, decrescendo
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Musik zur Entspannung

Baustein: Musik und Programm
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Programm-Musik mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> - Musik und Bild (z.B. <i>Bilder einer Ausstellung</i>) - Musik und Natur (z.B. <i>Die Moldau, Karneval der Tiere</i>) - Musik und Technik (z.B. <i>Pacific 231, Die kleine Eisenbahn von Caipir</i>) - Musik und Textvorlagen (z.B. <i>Till Eulenspiegel, Der Zauberlehrling</i>)
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • einfache Handlungsverläufe passend zur Musik erfinden und strukturieren • musikalische Eindrücke bildlich darstellen • musikalische Gestaltungsmittel dem Ablauf einer Handlung oder Situation zuordnen • Programm-Musik mit und ohne Kenntnis der Vorlage hören • unterschiedliche Beispiele von Programm-Musik gegenüberstellen • über subjektive Wirkungen von Programm-Musik und Tonmalerei sprechen Fachbegriffe Programmmusik, Tonmalerei, Instrumentation und Klangfarbe, Dynamik; Thema, Motiv, Leitmotiv; einfache Formverläufe
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Flüsse erzählen Geschichten (z.B. <i>Die Moldau</i>) • Tiere auf dem Laufsteg (z.B. <i>Karneval der Tiere, Peter und der Wolf</i>) • Literatur als Programm (z.B. <i>Der Zauberlehrling, Till Eulenspiegel</i>)

3.2 Musik aus verschiedenen Zeiten: Vielfalt im Angebot

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Die äußeren Umstände, unter denen Musik entstanden ist, sind für Schülerinnen und Schüler der Klassen fünf und sechs spannender als musikbezogene Fragen. Biographische Ereignisse oder Anekdoten, die eng mit der Entstehung der Musik verknüpft sind, wecken ihre Neugierde.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Beschreibung und praktische Umsetzung von Beispielen unterschiedlicher Gattungen, Formen und Besetzungen
- Den Einfluss biographischer und zeitgeschichtlicher Umstände auf kompositorisches Schaffen beispielhaft kennen

Methodenkompetenz: Aspekte "Recherche" und "Notation"

Der Themenbereich eignet sich zur Arbeit an informativen Texten und Bildmaterial. Informationen können selbständig zusammengestellt und ausgewertet, Erfahrungen bei der Arbeit reflektiert und systematisiert werden.

Noten erleichtern die Kommunikation über Musik des Themenbereiches. Es bietet sich hier an, Schülerinnen und Schüler an das Thema "Notation" heranzuführen. Dies betrifft das Anfertigen einer graphischen Partitur sowie das Lesen von Partituren und Klavierauszügen.

Da die Komplexität der Notenschrift - wie z.B. bei einer Orchesterpartitur - das Abstraktionsvermögen der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 und 6 überfordert, ist auf angemessene Reduktion und stetige Verbindung zur klingenden Musik zu achten.

Sozialkompetenz: Aspekt "Flexibilität"

Schülerinnen und Schüler sind an die Reizüberflutung ihrer Umgebung angepasst: Sie sind von klein auf daran gewöhnt, schnell umzuschalten und ihre Aufmerksamkeit sofort neu auszurichten. Im Unterricht kann diese Gewohnheit genutzt werden, denn "*Musik im Angebot*" ermöglicht das Nebeneinanderstellen von Musik verschiedenster Stile und Epochen. Einem Beliebigkeitstrend wird nicht das Wort geredet, denn in den Einzelphasen ist beim Hören Ausdauer und Konzentration gefordert.

Bausteine

**Instrumente und
Besetzungen**

**Komponist(in) und
Komposition**

Baustein: Instrumente und Besetzungen
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klangvielfalt - Instrumentalmusik aus verschiedenen Epochen • Instrumente und Instrumentenfamilien • Die Arbeitsweise von Dirigent und Orchester • Formen des Musiklebens der näheren Umgebung
<p>Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielsätze aus verschiedenen Epochen musizieren • verschiedene Instrumente vorstellen • ein Klassenkonzert gestalten • unterschiedliche Besetzungen und Instrumente pantomimisch darstellen • zur Musik in einer "Orchesterprobe" dirigieren • musikalische Strukturen und Formabläufe durch Bewegung darstellen • verschiedene Besetzungen und Instrumente unterscheiden • Musiksendungen aus verschiedenen Rundfunk- und Fernsehprogrammen auf ihre Besetzungsvielfalt untersuchen • zeitgenössische Darstellungen von Instrumenten auswerten • ein Exposé über Musikvereine und Ensembles der näheren Umgebung erstellen • Instrumente nach Bau- und Funktionsweise unterscheiden • ein Programmheft gestalten <p>Fachbegriffe Abhängig von der Schwerpunktsetzung</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bau einfacher Instrumente, Besuch einer Werkstatt eines Instrumentenbauers

Baustein: Komponist(in) und Komposition
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensumstände und Werke einer Komponistin/ eines Komponisten • Kompositionen im biographischen (z.B. <i>Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach, Kinderszenen</i>) und zeitgeschichtlichen Kontext (z.B. <i>Feuerwerksmusik, Kleine Nachtmusik</i>) • Musikalische Wunderkinder
<p>Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Werke einer Komponistin/ eines Komponisten musizieren • zu Musikbeispielen biographische Spielszenen gestalten • Werke einer Komponistin/ eines Komponisten miteinander vergleichen • die Entstehung von Musikstücken im biographischen Kontext erörtern • die Lebensumstände einer Komponistin/eines Komponisten kennenlernen <p>Fachbegriffe Abhängig von der Schwerpunktsetzung</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachbereitung eines Konzertbesuchs • Eine Musikerbiographie für Kinder

3.3 Musik der Jugendszene: Rock-Pop aktiv

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Jahrgangsstufe sind mit Rock- und Popmusik vertraut - bereits ihre Elterngeneration ist mit dieser Musik aufgewachsen. Die Schülerinnen und Schüler haben eigene Vorlieben, kennen viele Stücke vom Mitsingen und haben durch den Umgang mit der Musik Erfahrungen gewonnen, die im Unterricht genutzt und entwickelt werden können. Sie finden es spannend, in die Lage versetzt zu werden, mit Elementen und Instrumenten "ihrer" Musik zu musizieren. Diese Gelegenheit haben sie außerhalb der Schule in der Regel nicht.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- praktische Umsetzung einfacher >Grooves und >Turnarounds
- Beschreibung elementarer stilistischer Kennzeichen der Rock-Pop-Musik auf Basis der Grooves.
- Nachvollziehen der formalen Struktur eines Popsongs

Methodenkompetenz: Aspekt "Ausdauer" und "Genauigkeit"

Beim Einüben von Rock-Grooves lässt sich Ausdauer und Genauigkeit trainieren: Ausgangspunkt ist die Tatsache, dass die Grooves in der Regel als ein- bis zweitaktige Rhythmus-Patterns erklingen. Diese können beim Musizieren beliebig oft wiederholt und quasi als "Übschleife" einstudiert werden. Schülerinnen und Schüler werden dazu aufgefordert, ihre Aufmerksamkeit während der Durchgänge durch die Übschleife auf verschiedene Details des >Timings und der Artikulation auszurichten. "Mitmachen" ist dann ausdauerndes und genaues Üben.

Sozialkompetenz: Aspekt "Aufeinander hören"

Beim Musizieren ist es wichtig, aufeinander zu hören und sich im richtigen Moment einzubringen bzw. zurückzunehmen. Beim Spielen der Groove-Patterns wird dies auf den Rhythmus bezogen. Es funktioniert nur, wenn diejenigen, die die Rhythmen ausführen, aufeinander eingehen.

Die "Grooves" erhalten aus dieser Sicht einen Aspekt, der über das reine Musizieren hinausweist: "Grooven" ist zugleich Modell und Ergebnis funktionierender Kommunikation einer Lerngruppe.

Bausteine

Rock-Grooves

Turnarounds

Rock Grooves

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Rock-Grooves

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- Grooves alleine oder zum Song spielen und scatten
- verschiedene Grooves über einen Turnaround spielen
- Grooves variieren
- Bass-Drum und Snare-Drum mit verteilten Rollen spielen und scatten
- Drum-Spuren in einen Drumcomputer einspielen
- Drum Grooves in Schlagzeugnotation notieren
- Grooves in Bewegung umsetzen (laufen, tanzen, klatschen, scatten, laut mitzählen etc.)
- Grooves in Stücken wiedererkennen
- Drum und Bass Grooves aus Stücken heraushören
- bespielte Spuren des Drum-Computers einzeln heraushören
- über die Wirkung verschiedener Grooves auf ein Musikstück sprechen, hierzu Coverversionen vergleichen
- Beantworten der Frage in musikalischem und außermusikalischem Kontext: "grooved" unsere Gruppe?

Fachbegriffe

Song, Groove, Rock-Groove, Drum-Groove; Drum-Set: Hi-Hat, Snare, Bass-Drum; Grundton, Dreiklang

Turnarounds

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Basic Turnarounds: (z.B.: I-IV; II-V; I-VI-II-V; VI-II-V-I; I-III-IV-V; I-II-III-IV)
- Formaler Aufbau eines Popsongs: Einfache Liedform (*Vers-Chorus*) und
- erweiterte Liedform (*Intro-Vers-Chorus-Bridge-Ending*)

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- Grunddreiklang über die Stufen eines Turnarounds parallel verschieben
- Grundtöne der Turnarounds mitsingen und mitspielen
- Songs, die Turnarounds beinhalten, zum Playback oder zur Originalaufnahme singen bzw. mitsingen
- Turnarounds aufschreiben: Akkorde in Symbolen und in Noten
- Turnarounds in Stücken wiedererkennen
- einfache Formverläufe heraushören bzw. einer Vorlage zuordnen: Intro-Vers-Bridge-Chorus-Ending
- Dur- und Mollakkorde eines Turnarounds heraushören
- Turnarounds in aktuellen Songs untersuchen

Fachbegriffe

Turnaround, Akkordsymbol; *Formverlauf*: Intro-Vers-Chorus-Bridge-Ending; Dur und Moll

3.4 Musik und Bewegung: Tanz und Spiel

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen sind besonders bewegungsaktiv. Tanzen macht ihnen Spaß. Sich zur Musik zu bewegen ist von wesentlicher Bedeutung für die Entwicklung des Körpergefühls und weckt die Neugier auf Musik. Die eigenen Bewegungen müssen mit denen der anderen Gruppenmitglieder abgestimmt werden - die Koordination von Selbst- und Fremdwahrnehmung wird positiv beeinflusst.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Besitz der Erkenntnis, dass Bewegung prinzipiell in eine konkrete Verbindung zur Musik gebracht werden kann
- rhythmisch präzise Anpassung vorgegebener Schrittfolgen an die Musik
- Abbildung einfacher musikalischer Strukturen in freie Bewegungen

Methodenkompetenz: Aspekt "Planen und Strukturieren"

Bewegungsabläufe zu entwickeln, sie mit der Musik abzustimmen und den fertigen Tanz zu präsentieren bedeutet methodisch gesehen, Lern- und Arbeitsschritte eines komplexen Ablaufs zu planen und zu strukturieren. Strategien können diskutiert und gegeneinander abgewogen werden.

Sozialkompetenz: Aspekt "nonverbale Kommunikation"

Das Improvisieren von Bewegungsabläufen bzw. das Einstudieren eines Tanzes erfordert nonverbal die Lösung verschiedener Fragen: "Wie bringe ich mich mit dem Tanz- oder Szenenpartner in synchrone Bewegung? Wann sollte ich mehr agieren, wann mehr reagieren?"

Bei Planungsgesprächen geht es darum, vor der Gruppe eigene Ideen zu verdeutlichen und die Ideen anderer in das eigene Konzept zu integrieren.

Bausteine

**Tänze I -
Grundschrirte**

**Szene
und Spiel**

Baustein: Tänze I - Grundschrirte

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Grundschrirte von Kreis-, Gassen-, Linien- und Partnertänzen (z.B. Kreuz-, Stampf-, Seitstell-, Hüpf-, Sprung-, Pendel-, Tip- und Laufschrirte)

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- Tanzlieder singen und musizieren
- mit verschiedenen Metren experimentieren (z.B. Drehen, Schwingen, Laufen, Hüpfen, Federn und Schreiten)
- sich zu einem Grundschrirte mit verschiedenen Handfassungen bewegen
- Tänze mit einfachen Grundschrirten tanzen (z.B. Kolo, Jugo, Troika, Polonaise, Polka, Round)
- Tänze durch Bewegung in Formabschnitte gliedern
- einfache Tanzbeschreibungen entwerfen
- den Takt verschiedener Tänze erkennen
- über die Aufgaben und Funktionen von Tanz- und Ballettschulen, Turnvereinen und Trachtengruppen sprechen

Fachbegriffe

Metrum, Takt, Rhythmus; *Schrirte- und Handfassungsbeuriffe*

Baustein: Szene und Spiel

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Aufwärm- und Bewegungsspiele
- Konzentrations-, Kontakt- und Kennenlernspiele
- Spielszenen mit Bewegungsimprovisationen

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- zu Liedern oder Spielszenen Geräusche erfinden
- mit Bewegungen, mit der Stimme und im Instrumentalspiel dialogisieren
- ostinate Rhythmen für Spielszenen (z.B. *Maschinenteile, Roboter*) erfinden und klatschen
- Spielideen zu einem vorgegebenen Thema erfinden und tänzerisch umsetzen
- Spielszenen mit Masken entwickeln
- pantomimische Spieltechniken erproben und dazu mit Instrumenten improvisieren
- Dynamik und klangliche Veränderungen in Bewegung umsetzen
- Stille in musikalischen Pausen bzw. vor und nach der Präsentation eines Musikstücks bewusst wahrnehmen
- Bewegungsrituale in unserem Alltag suchen und benennen

Fachbegriffe

Szene, Regie, Maske

Fachübergreifende Bezüge

- "Vorhang auf!": Auftritt in der Manege (z.B. *Zirkuselefanten, Clowns, Roboter*)

3.5 Musik und Sprache: Vokalmusik aktiv

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Schülerinnen und Schüler dieses Alters singen gern - bevorzugt Lieder, die an eigene Singgewohnheiten, Erlebnisse oder Hörerfahrungen anknüpfen. Spielerische Übungen - gerade im phonetischen Bereich - treffen ihren Humor und machen ihnen Freude. Für den Unterricht eignet sich Vokalmusik aller Stilbereiche, deren Text - falls vorhanden - anschaulich und durch eine übersichtliche musikalische Struktur gekennzeichnet ist.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Besitz eines abwechslungsreichen Liedrepertoires
- Differenzierung und Ausübung typischer Gestaltungsmöglichkeiten von Stimme und Sprache im phonetischen Bereich
- beispielhafte Kenntnis von Vokalmusik unterschiedlicher Besetzungen und Epochen
- beispielhafter Nachvollzug des Wort-Ton-Verhältnisses

Methodenkompetenz: Aspekt "Memorieren"

Liedersingen funktioniert auswendig am besten. Allerdings ist der Weg dorthin für viele beschwerlich - Gelegenheit, die Frage nach einer sinnvollen Methode des Auswendiglernens von Texten zu stellen.

Sozialkompetenz: Aspekt "Kommunikation"

Übungen im phonetischen und vorsprachlichen Bereich zielen auf einen bewussten Umgang mit der Stimme. Der Sprachduktus (Sprachmelodie, Sprachtempo, Sprachrhythmus), also die "Töne zwischen den Zeilen", spielen neben Mimik und Gestik bei der Kommunikation eine wichtige Rolle.

Bausteine

Lieder

Stimme und
Experiment

Chöre und Solisten

Baustein: Lieder
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none">• Lieder zu bestimmten Themen und Anlässen (<i>Jahreszeit, Abschied, Humor u.ä.</i>)
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none">• Lieder aus unterschiedlichen Themenbereichen singen• Liedmelodien und Liedbegleitungen variieren oder erfinden• Liedtexte verändern oder erfinden• Lieder zu einer Liedkantate zusammenstellen• Liedbegleitungen unterscheiden• Melodieverläufe (z.B. in Bezug zum Textinhalt) beschreiben• über Textinhalte und Singanlässe reflektieren
Fachbegriffe <p><i>Melodiegestaltung; Motivverarbeitung:</i> z.B. Wiederholung, Sequenz, Vergrößerung, Verkleinerung; <i>Liedbegleitung und Musizierformen:</i> z.B. Bordun, Ostinato, Quodlibet, Kanon; Refrain, Strophe; Liedformen (ABA)</p>
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none">• Gestaltung eines Festes mit Liedern und Tänzen• Lieder, Szenen und Bilder zu Märchen, Fabeln, Sagen oder Legenden

Baustein: Stimme und Experiment

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Komponisten experimentieren mit Stimme (z.B. A.Mellnäs: "Succsim" für gemischten Chor a cappella (1964); G.Petrassi: "Nonsense" für Chor a cappella (1952))
- Malen und Spielen mit Wortklängen und Lauten (z.B. experimentelle Lyrik, Natur- und Filmszenen, Bilder)
- Berufe "mit Stimme"

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- mit der Stimme experimentieren und Sprache kreativ gestalten (Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme, Stimm- und Sprachspiele, Lautgedichte, Textverfremdungen, rhythmisches Sprechen)
- vokale Klanggeschichten nach Vorlagen erfinden (Märchen, Geschichten, Gedichte, Alltagsszenen, Gespräche, Pantomime)
- einen Rap texten
- Notationen für Stimm- und Sprachexperimente erfinden
- Kompositionen, die mit Stimme experimentieren, analysieren
- sich über Lautbildung informieren
- die biologischen Voraussetzungen der Stimme kennenlernen
- "Stimmexperimente" in Kompositionen beschreiben

Fachbegriffe

Vokal, Konsonant; Stimmorgane; Graphische Notation

Fachübergreifende Bezüge

- Sprachmusik: Text - Bild - Klang in Lautgedichten (Bsp. Konkrete und visuelle Poesie von E. Jandl, H. Ball, E. Gomringer u.a.)
- Die Stimmorgane und ihre Funktion

Baustein: Chöre und Solisten**Mögliche Unterrichtsgegenstände**

- Beispiele chorischer und solistischer Vokalmusik aus verschiedenen Epochen: (z.B. "Heidenröslein" v. J.F.Reichardt; F.Schubert, H.Werner und F.Lehár; R.Schumann: Nr. 2 aus dem Schenkenbuch "Im Divan"; G.Ph.Telemann: Generalbaßlieder; J.Brahms: Deutsche Volkslieder; J.Haydn: Terzett und Chor "Sie steigt herauf" (aus: "Die Jahreszeiten") im Vergleich zu G.Ligeti: "Lux aeterna")
- Aspekte regionaler Chorarbeit

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- Auszüge aus Vokalkompositionen singen (zur Aufnahme, zum Playback, zur Klavierbegleitung, solistisch)
- Beispiele unterschiedlicher Vokalmusik (Chor, Arie, Lied) vergleichend hören
- Melodik, Form und Besetzung unterscheiden
- Stimmlagen unterscheiden
- zentrale Aussagen von Musiktexten ermitteln
- Beziehungen zwischen Textinhalt und musikalischer Gestaltung untersuchen

Fachbegriffe

Stimmlage; Ein-, Mehrstimmigkeit, Homophonie, Polyphonie

3.6 Musik und Theater: Geschichten mit Musik

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Musik, Szene und Sprache zu verbinden, ermutigt zu individuellen Ausdrucksformen. Dies gilt besonders für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen, denn Kinder dieses Alters sind noch "verspielt" und haben an szenischer Darstellung Spaß. Sie profitieren vom Mitmachen, denn eine Vielzahl von Funktionen bei einer "Theaterproduktion" stellt unterschiedliche Ansprüche - ein jeder ist gefordert.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- musikalische und szenische Gestaltung von eigenen oder vorgegebenen Handlungsabläufen
- beispielhafte Kenntnis des Zusammenwirkens von Musik, Sprache und Szene
- Kenntnis von typischen Ausschnitten einzelner Werke

Methodenkompetenz: Aspekt "Memorieren"

Für eine Rolle müssen Texte und Szenenabläufe gelernt werden. Gesucht ist die Antwort auf die Frage, wie dies am besten geht. Es lohnt sich, unterschiedliche Lernstrategien zu vergleichen.

Sozialkompetenz: Aspekt "Integration"

Beim Theaterspielen erleben die Beteiligten gruppendynamische Prozesse, die sie motivieren oder stören. Die Mitwirkung bei einer Theaterprobe bzw. -aufführung gibt Gelegenheit zu erfahren, wie es am besten mit der Gruppe klappt und welche Voraussetzungen man selbst mitbringen muss.

Bausteine

Szene und Handlung

Arien und Songs

Baustein: Szene und Handlung
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Szenen aus Opern bzw. Musicals • Eigene Szenenentwürfe • Elemente von Märchen in Opern, (z.B. <i>Orff: Die Kluge, Mozart: Die Zauberflöte, Lortzing: Undine</i>)
<p>Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielszenen erfinden und musikalisch gestalten • zu einem Handlungsausschnitt ein Libretto verfassen • Figuren entwerfen • Ausschnitte aus Bühnenwerken szenisch nachgestalten • Standbilder zu Szenen entwerfen • Szenen aus Opern und Musicals näher kennenlernen • die musikalische Darstellung unterschiedlicher Situationen untersuchen • sich eine Rollenbiographie ausdenken <p>Fachbegriffe Aufzug, Akt, Szene, Libretto, Kulisse, Requisiten, Figurine; Arie, Song</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Musiksaal als Bühne • Gestaltung eines Schatten- oder Puppenspiels

Baustein: Arien und Songs
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arien aus Oper und Operette • Songs aus Musical und Rockoper • Stimmlage und Charakterzeichnung der Personen
<p>Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lieder, Arien, Songs zu einer Playback-Begleitung oder zur Klavierbegleitung singen • einfache Instrumentalbegleitungen spielen • Arien und Songs in ihrem Handlungszusammenhang darstellen • Formen wie Arie, Song, Duett, Terzett etc. erkennen • Stimmlagen unterscheiden • Stimmlagen kennenlernen und Charakteren zuordnen • das Verhältnis von Musik, Text und Handlung betrachten • über die Wirkung tonmalerischer Elemente in Arien und Songs sprechen <p>Fachbegriffe <i>Stimmlagen:</i> Sopran, Alt, Tenor, Bass, Mezzo-Sopran, Bariton; <i>Formen:</i> Solo, Duett, Terzett, Chor; Rezitativ, Arie, Strophenlied, Da-Capo-Arie</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwurf von Bühnenbildern und Figuren

3.7 Musik verschiedener Kulturen: Musik aus Europa

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Die Musik europäischer Länder liegt im Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler. Ihre Singfreude und ihr Bewegungsdrang legen es nahe, im Unterricht Lieder und Tänze zu behandeln. Durch gemeinsames Musizieren können sich Hörgewohnheiten erweitern; Tanzen fördert über den Spaß bei der Bewegung die Akzeptanz zunächst fremder Klänge.

Tänze und Lieder aus anderen Ländern geben Anlass, über die zugehörigen Bräuche nachzudenken und zu sprechen.

Es bietet sich an, bei der Liedauswahl auch zweisprachige Titel zu verwenden. Dadurch können deutsche und fremdländische Kinder gleichermaßen am Unterrichtsgeschehen beteiligt werden.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Tanzen und Musizieren europäischer Folklore
- Erkennen von Stilmerkmalen europäischer Folklore
- praktische Kenntnis landestypischer Instrumente
- Kenntnis typischer Sitten und Gebräuche, die mit den Liedinhalten und Musizieranlässen in Verbindung stehen

Methodenkompetenz: Aspekt "Recherche"

In den meisten Schulbibliotheken ist - über mehrere Fachbereiche verteilt - unterschiedlichstes Bild- und Textmaterial über europäische Länder vorhanden. Schülerinnen und Schüler können sich daher selbst geeignete Informationen zu den ausgewählten Ländern und deren Musik beschaffen und sie unter bestimmten Gesichtspunkten ordnen.

Sozialkompetenz: Aspekt "Kooperation"

Die Auseinandersetzung mit der Musik anderer Länder vermittelt einen Zugang zu den betreffenden Kulturen.

Kooperation erhält eine neue Perspektive zwischen deutschen und ausländischen Mitschülerinnen und Mitschülern - für alle eine Chance zur authentischen Begegnung mit fremder Musik und für manche ausländische Schülerinnen und Schüler der erste Zugang zur Musik ihres kulturellen Ursprungs überhaupt.

Bausteine

Lieder und Anlässe

Tanz und Instrumente

Baustein: Lieder und Anlässe
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Lieder aus verschiedenen Ländern Europas • Nationalhymnen europäischer Länder • Sitten und Gebräuche europäischer Kulturen
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • Lieder verschiedener europäischer Länder singen • stiltypische Rhythmen ausführen • Lieder zu einer Kantate zusammenstellen • Lieder den jeweiligen Ländern zuordnen • sich über Liedinhalte und Musizieranlässe Gedanken machen • über Fremdes in der Musik europäischer Länder sprechen • Informationen über unterschiedliche Sitten, Bräuche und Religionen sammeln Fachbegriffe Melodie; Dur-Moll-Tonleiter, Pentatonik; <i>Begleitformen</i> z.B. Bordun, Ostinato; <i>Taktarten und Rhythmen</i>
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Eine musikalische Reise durch Europa - Lieder, Tänze, Sitten, Bräuche • "Radio Europa" - Eine Musiksendung aus verschiedenen Ländern • Ein Märchen aus der Fremde (Schatten- oder Puppenspiel) • Weihnachten überall in Europa?

Baustein: Tanz und Instrumente
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Tänze aus verschiedenen Ländern Europas • Folkloregruppen • Instrumente aus europäischen Ländern
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • Instrumente aus europäischen Ländern ausprobieren • einfache Instrumente selber bauen und damit musizieren • einfache Begleitsätze von Folklore-Tänzen spielen • landestypische Tänze ausführen • Tänze den jeweiligen Ländern zuordnen • Musikinstrumente und Besetzungen erkennen • landestypische Musikinstrumente miteinander vergleichen • Tanzbeschreibungen und Tanzabläufe besprechen Fachbegriffe Symbole von Tanzanleitungen
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Feste in anderen Ländern • Lieder und Tänze in (und um) Europa

4 Themenbereiche der Hauptschule

4.1 Klassen 7 und 8

4.1.1 Funktionale Musik: Funktion als Programm

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Die meisten Schülerinnen und Schüler setzen sich täglich der Musik in Rundfunk, Fernsehen, auf CD oder Kasette aus. Werbung spricht Jugendliche als Zielgruppe an. Unterwegs und zu Hause werden sie durch die Musik beeinflusst. Es ist wichtig, dass Jugendliche Manipulationsmechanismen der Musik kennenlernen, hinterfragen und ihre suggestive Wirkung durchschauen.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Kenntnis der Manipulationsfunktion von Musik
- Kenntnis typischer Gestaltungselemente von Werbespots
- Differenzierung typischer Auswahl- und Einsatzkriterien im Bereich Werbe- und Backgroundmusik
- beispielhafte Funktionalisierung fremder oder eigener Musik

Methodenkompetenz: Aspekt "Medienkompetenz"

Zur Analyse und Konzeption von Werbemusik werden auditive und visuelle Medien benötigt - Gelegenheit, Geräte wie Videokamera, Tonbandgerät und Musikcomputer bedienen zu lernen und über ihren Stellenwert in der "Mediengesellschaft" zu diskutieren.

Sozialkompetenz: Aspekt "Kritisches Bewusstsein"

Unter dem Thema "Funktion als Programm" können Jugendliche erfahren, wie Musik als Mittel der Manipulation eingesetzt wird. Die Frage lautet: Was ist machbar und was ist "erlaubt"?

Bausteine

Musik und Werbung

Background-Musik

Baustein: Musik und Werbung
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werbung und Programmgestaltung in den Massenmedien • Die Arbeit eines Werbekomponisten
<p>Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Werbespot mit eigener Musik vertonen • zu einer vorgegebenen oder eigenen Musik einen Werbespot erstellen • erkennen, welche Musikarten (Klassik, Pop etc.) für welche Produkte bevorzugt werden (Zielgruppe, Anlässe) • Formen der Werbung kennen • sich über das Vokabular und den Informationsgehalt von Werbetexten äußern • Funktionen von Werbemusik herausarbeiten: Emotionale Einstimmung, Signalcharakter, Akzentsetzung, Zielgruppenansprache <p>Fachbegriffe >Jingle, Clip, >Slogan, Spot, >Storyboard; Melodram</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plakate und Werbetexte

Baustein: Background-Musik
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Background-Musik unterschiedlicher <i>Formate</i> (<i>im Supermarkt, im Sportgeschäft, etc.</i>) • Musik zur Arbeit und in der Freizeit
<p>Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Background mit eigenen Instrumenten entwerfen • Beispiele für Musik am Arbeitsplatz und im Warenhaus zusammenstellen • Merkmale beschreiben, die Musik am Arbeitsplatz und in der Freizeit kennzeichnen • die Wirkung der Musik im Kaufhaus ermitteln: Fördert sie den Verkauf? - Leitung, Verkäufer oder Kunden befragen • über die Wirkung der Musik auf das Arbeitsklima und die Arbeitsleistung sprechen • über die Rolle der Musik in der Freizeit diskutieren <p>Fachbegriffe Background; U-Musik</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterhaltung als Industriezweig • Popzeitschrift und junge Hörerinnen und Hörer

4.1.2 Musik aus verschiedenen Zeiten: Kontrast-Programm

Themenschwerpunkt und Schülerbezug
 Auch wenn sie kein Instrument spielen, wollen Heranwachsende selbst Musik machen. Klassenmusizieren aktiviert alle Schülerinnen und Schüler. Beim Spielen kann Musik der verschiedenen Epochen und Stile in ihnen lebendig werden - auch solche Musik, die nicht in ihrem unmittelbaren Erfahrungsbereich liegt: *Neue Musik* und *Frühe Musik* bieten vielfache Angebote zum Musizieren nach Noten und zur Improvisation.
 Musik wird überwiegend über ihre emotionale Wirkung erlebt und beurteilt; dabei werden die formalen Gestaltungsprinzipien meist nicht bewusst. Formen sind den Schülerinnen und Schülern aber aus anderen Lebensbereichen bekannt und sind dort vielfach "mit einem Blick" zu unterscheiden. Musik als Zeitkunst entzieht sich dieser schnellen Betrachtungsweise, ihre Form wird erst in der Zeit erfahren.

- Zu erwerbende Sachkompetenz**
- Musizieren von Spielsätzen aus verschiedenen Epochen
 - Zuordnung von Musikbeispielen zu den entsprechenden Epochen
 - Besitz angemessener ästhetischer Vorstellungen zur behandelten Musik

Methodenkompetenz: Aspekte "Datieren" und "Perspektivenwahrnehmung"
 Im Themenbereich überschneiden sich Methoden aus den Fächern Musik und Geschichte: Datieren z.B. bedeutet, Zeit und Besetzung des Hörbeispiels zu ermitteln. Perspektivenwahrnehmung ist von Bedeutung für das Epochen- bzw. Musikverständnis: "Das" Musikverständnis "an sich" gibt es nicht, sondern es sieht aus unterschiedlichen (Zeit-)Perspektiven stets anders aus und entsteht in jedem Hörer neu.

Sozialkompetenz: Aspekt "Werturteil"
 Die Auseinandersetzung mit unbekannter Musik setzt eine offene Wahrnehmung voraus. Diskussionen über Musik drehen sich jedoch häufig im Kreis: Assoziationen und Voreinstellungen richten die Wahrnehmung einseitig aus und verbinden sich mit Pauschalurteilen etwa in der Art: "Klassische Musik ist langweilig". Der Weg aus der Sackgasse führt über die Einsicht, dass zwar jeder seine Meinung haben kann - fremde und eigene Werturteile sind grundsätzlich gleichberechtigt -, die Gültigkeit eines Werturteils jedoch nur durch Sachargumente belegbar ist.

Bausteine

Neue Klangwelten

Frühe Musik

Musik im Konzert

Baustein: Neue Klangwelten**Mögliche Unterrichtsgegenstände**

- Instrumente und Spieltechniken Neuer Musik
- Graphische Notationsformen
- Kompositions- und Improvisationstechniken in der Musik des 20.Jhs.(z.B. *Erweiterung des Klangmaterials, Emanzipation des Geräuschs, Aleatorik, Free Jazz*)

Mögliche Umgangsweisen (*Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen*)

- mit Spiel- und Klangtechniken Neuer Musik experimentieren
- Texte mit Neuer Musik "programmatisch" vertonen
- nach aleatorischen bzw. graphischen Vorlagen improvisieren
- nach Modellen (rhythmisch/melodisch) der Minimal Music musizieren
- graphische Notationen entwerfen
- die Klangsprache (Cluster, Dissonanzen) der Musik des 20.Jhs. kennenlernen
- Formprinzipien scheinbar ungeordneter Musik kennenlernen
- den Stellenwert Neuer Musik in Rundfunk und Konzertsaal untersuchen und Vorurteile ansprechen

Fachbegriffe

Neue Musik, Aleatorik, Minimal Music; Tonalität, Atonalität; Graphische Notation; Cluster, Glissando

Fachübergreifende Bezüge

- Bilder als Musik - ungewöhnliche Musiknotationen
- Ein "verrücktes" Musikinstrument

Baustein: Frühe Musik**Mögliche Unterrichtsgegenstände**

- Musik der Spielleute
- Altes in Neuem - Bearbeitungen Früher Musik (z.B: *Branduardi, Farfarello, Ougenweide, Enigma*)

Mögliche Umgangsweisen (*Musik machen, Musik hören, sich über Musik verständigen*)

- mittelalterliche Tanzstücke musizieren
- frühe Formen der Mehrstimmigkeit musizieren (*Organum- und Borduntechnik*)
- Instrumente des Mittelalters und der Neuzeit vergleichen
- frühe und aktuelle Tanzmusik vergleichen
- Quellen (z.B. *Texte oder Bilder*) auswerten

Fachbegriffe

Gregorianischer Choral; Spielleute, Minnesänger; Organum, Bordun

Fachübergreifende Bezüge

- Musik auf Burgen und Schlössern
- Ein Markttag im Mittelalter
- "Alte" Instrumente bauen und spielen

Baustein: Musik im Konzert**Mögliche Unterrichtsgegenstände**

- Musik und Veranstaltungsort (*Kirche, Konzertsaal, Open air*)
- Musik aus verschiedenen Epochen im Konzert
- Musik als Live-Erlebnis

Mögliche Umgangsweisen (*Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen*)

- Musik verschiedener Epochen als Bearbeitung und im Original musizieren
- Hörpartituren erstellen
- Musik durch Bilder, Texte oder Bewegung interpretieren
- unterschiedliche historische Besetzungen kennenlernen
- Gattungen und Formen vergleichen
- eine Musikkritik oder ein Programmheft zu einem Konzert gestalten
- den formalen Aufbau einer kirchenmusikalischen Gattung besprechen
- einen gemeinsamen Konzert- oder Probenbesuch vor- und nachbereiten
- sich über das aktuelle Musikangebot der Region informieren
- eine Kirchenorgel besichtigen und ihr Funktionsprinzip erläutern

Fachbegriffe

Abhängig von der Schwerpunktsetzung, z.B: Sinfoniekonzert, Kammermusik; Solokonzert, Sinfonie; Rondo, Fuge, Sonate

Fachübergreifende Bezüge

- Konzertwesen und Musikmarkt
- "Achtung Aufnahme!" - Ein Hörspiel gestalten

4.1.3 Musik der Jugendszene: Rock-Pop konkret

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Rock- und Popmusik hat für Schülerinnen und Schüler im Pubertätsalter einen hohen Identifikationswert. Der Durchschnittsjugendliche hört täglich mehrere Stunden seine Lieblingsmusik; einige versuchen, Rock- und Popmusik selbst zu spielen.

Seit den Anfängen des Rock & Roll Mitte der 50er Jahre hat sich eine große Zahl unterschiedlicher Stilrichtungen entwickelt. Die meisten Jugendlichen verfolgen die aktuellen Trends. Dadurch sind ihnen auch ältere Stile in Form der Revivals nicht unbekannt. Die Schülerinnen und Schüler haben von den vielfältigen stilistischen Verbindungen und dem gegenseitigen Einfluss zwischen den betreffenden Rock- und Popmusikergenerationen in der Regel jedoch keine angemessene Vorstellung.

Der Personenkult um Popstars, der das Leben vieler Jugendgenerationen bestimmt, wirft für den Musikunterricht eine naheliegende Frage auf: Was hat das Leben eines Popmusikers mit dessen Musik zu tun?

Praxisorientierung bleibt für den Themenbereich wesentliches Unterrichtsprinzip. Beim Spielen ergeht es Schülerinnen und Schülern wie jedem Rock- und Popmusiker auch: Wer einen Titel musiziert oder konzipiert, wird sich im Bemühen um Authentizität und bei der Suche nach neuen Ideen der Herkunft seiner musikalischen Bezugspunkte bewusst.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Kenntnis stiltypischer Elemente der Rock- und Popmusik
- Praktischer Umgang mit Elementen der Rock-Pop-Musik: Musizieren von Pop-Standards oder Bluesthemen
- Zuordnung typischer >Grooves zu bestimmten Stilen und Instrumenten; beispielhafte Kenntnis der Stil- und Soundcharakteristik einer Rock-Pop-Gruppe
- Kenntnis wichtiger Stationen im Leben einer bedeutenden Musikerpersönlichkeit

Methodenkompetenz: Aspekt "Planung"

Beim Musizieren im Bereich Rock-Pop fallen organisatorische und inhaltliche Planungsaufgaben an. Hierzu gehören auf der organisatorischen Seite der zweckmäßige Aufbau des Bandequipments und die Zeitplanung. Inhaltliche Aspekte betreffen die Konzeption des Text-Musik-Bezuges und formale Fragen zur Gestaltung des Songs.

Sozialkompetenz: Aspekt "Verantwortung"

Beim Organisieren ist es wichtig, Verantwortung zu delegieren. Wer ist für was zuständig? Werden Vereinbarungen eingehalten?

Bausteine

**Sounds, Grooves
und Stile**

Songs und Stars

Baustein: >Sounds, Grooves und Stile
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik von Bands mit charakteristischen Sounds: <u>Keyboard-Sounds</u>: Doors, Supertramp, Billy Joel, Elton John, Warren G., Simply Red ; <u>Gitarrensounds</u>: Toto, Metallica, Bon Jovi, Aerosmith; <u>Bläsersounds</u>: Earth, Wind & Fire, Phil Collins, Blood Sweat & Tears, Chicago • Rock-Pop-Songs unterschiedlicher Stilrichtungen
<p>Mögliche Umgangsweisen <i>(Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stücke (auch in Auszügen) mit typischen Sounds nachspielen, auch als ">Unplugged-Version" • zum Playback spielen und singen • formale Gliederung durch Klatschzeichen markieren • Akkordwechsel im Schema anzeigen • Soundcharakteristika von populären und/oder stilprägenden Rock-Pop-Stücken analysieren • Songs & Blues analytisch in Auszügen hören • zentrale Fragen finden und erörtern, z.B. Welcher Sound passt zu welchem Stück? Warum gefallen die Standard-Sounds? <p>Fachbegriffe >Sound, Verzerrer, Hall, Echo, >Unplugged; Stilbegriffe der Standards</p>

Baustein: Songs und Stars
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikerbiographien • Songs, die Musiker berühmt gemacht haben
<p>Mögliche Umgangsweisen <i>(Musik machen, Musik hören, sich über Musik verständigen)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Songs singen und begleiten • Songs von Stars vorstellen • Image und Starkult als Wirtschaftsfaktor kennenlernen • Starportraits erstellen <p>Fachbegriffe Abhängig von der Schwerpunktsetzung</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien machen Stars • Einen Popsong produzieren

4.1.4 Musik und Bewegung: Bewegung ist Körpererfahrung

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Im Pubertätsalter werden den Jugendlichen die Veränderungen des Körpers ständig bewusst; sie suchen beim Tanzen auf Parties und Klassenfesten nach neuer Selbsterfahrung und neuen Ausdrucksformen. Für manche ergibt sich so der erste Kontakt zum anderen Geschlecht.

Erfrischend wirkt die Lebensfreude, die von lateinamerikanischer Musik ausgeht. Im *"Percussion-Workshop"* wird deutlich, dass diese Musik nur unter Einbeziehung des Körpers "funktioniert".

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Koordination und Integration von Tanzgrundsritten in Bewegungsmodelle
- Anpassung formaler Abläufe an den zur Verfügung stehenden Raum
- Ausführung lateinamerikanischer Standardrhythmen

Methodenkompetenz: Aspekte "Ausdauer und Konzentration"

Die meisten Latin-Grooves sind komplex. Sie zu splitten und die Teile zusammensetzen trainiert Konzentrationsvermögen und Ausdauer.

Sozialkompetenz: Aspekt "Nonverbale Kommunikation"

Percussion-Grooves werden durch nonverbale Verständigung während des Spiels untereinander synchronisiert. Die Spieler müssen im Spielen konkret auf den Rhythmus ihrer Mitspieler reagieren, d.h. Tempo und Lautstärke anpassen.

Bausteine

**Tänze II -
Bewegungsmodelle**

**Percussion-
Workshop**

Baustein: Tänze II - Bewegungsmodelle
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsmodelle in höfischen Tänzen, in Folklore und Poptanz (z.B. <i>Branle, Pavane, Menuett, Square dance, Block- und Linientänze</i>)
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • zu Bewegungsmodellen Musik auswählen • sich zu Musik im Raum frei bewegen • formale Strukturen (z.B. <i>ABA-Form, call-and-response, zyklische Formen</i>) in Bewegung umsetzen • Bewegungsmuster auf Formabläufe abstimmen • aus Grundschritten räumliche Figuren entwickeln • vorgegebene Tanzanleitungen ausführen • einfache Tanzanleitungen entwerfen <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche formale Strukturen von Tänzen erkennen • musikalische Besonderheiten verschiedener Tänze (historisch/folkloristisch) kennenlernen • Aufführungsanlässe und Funktionen von Tänzen kennen
Fachbegriffe <i>Höfische Tänze; Block- und Linientänze und ihre Schritte; Tanznotationen</i>
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Das Leben am Hofe Ludwig XIV. • "Europa" tanzt

Baustein: Percussion-Workshop
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Latin-Grooves: (z.B. <i>Rumba, Samba</i>) • Musik aus Lateinamerika: (z.B. <i>Salsa</i>)
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • die Rhythmen von Percussion-Grooves nach Notation oder durch Nachahmung einüben (z.B. <i>durch Klatschen, Scatten oder am Instrument</i>) • einfache Rhythmen heraushören und aufschreiben • rhythmische Modelle lateinamerikanischen Musikbeispielen zuordnen • über die Verbindung von Musik und Lebensgefühl sprechen
Fachbegriffe <i>Standardrhythmen: Rumba (Bossa nova), Samba; lateinamerikanische Rhythmusinstrumente (Cabaza, Maracas, Claves, Bongos, Congas, Guiro, Agogo)</i>

4.1.5 Musik und Sprache: Musik für geübte Stimmen

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Freude am Singen kann im Pubertätsalter erhalten werden, wenn bei der Auswahl von Liedern und Songs Schülerinteressen und die stimmlichen Koordinations-schwierigkeiten der Jungen berücksichtigt werden.

Eine Fülle von Beispielen erleichtert den Bezug zu alterstypischen Interessen wie z. B. für dramatische Stoffe: Vergleiche zeigen, dass Vokalmusik über die Epochen hinweg Fragen aus dem zwischenmenschlichen Bereich thematisiert, die allgemeine Gültigkeit haben.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Kenntnis von Liedern und Kunstliedern unterschiedlicher Epochen
- Begleiten und Erfinden von Liedern
- Kenntnis typischer Gestaltungsmöglichkeiten des Wort-Ton-Verhältnisses

Methodenkompetenz: Aspekt "Analyse"

Verfahren der Textanalyse (z.B. die Frage nach den wesentlichen textlichen Bezügen) können auf die Musikanalyse übertragen werden. Umgekehrt kann die Frage nach dem musikalischen Spannungsverlauf bei der Analyse und Deutung des Textes helfen. Zusammenhänge des Wort-Ton-Verhältnisses werden so systematisch erschlossen.

Sozialkompetenz: Aspekt "Selbstwertgefühl"

Das Singen und der bewusste Umgang mit der Stimme können als ein ganzheitlich-körperlicher Vorgang aufgefasst, Veränderungen der Stimme während der Mutation dabei als etwas Normales betrachtet werden. Diese Einstellung kann dazu beitragen, Hemmungen beim Singen abzubauen und ein angemessenes Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Bausteine

Lied und Kunstlied

Baustein: Lied und Kunstlied**Mögliche Unterrichtsgegenstände**

- Themengleiche Lieder (*Geselligkeit, Dialog, Liebe, Abschied, Jahreszeit usw.*)
- Menschliche Schicksale: Balladen erzählen Geschichten
- Religiöse Lieder (z.B: *Choral, Spiritual und Gospel*)

Mögliche Umgangsweisen (*Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen*)

- Lieder unterschiedlicher Stilrichtungen singen und *begleiten* (z.B: *Kunstlieder, Jahreszeitenlieder, Shanties, Spirituals*)
- Lieder erfinden und begleiten
- Lieder und Vokalkompositionen in Bewegung, Szene oder Bild darstellen
- eigene Gestaltungsversuche mit Hörbeispielen vergleichen
- Kunstlieder wirken lassen
- unterschiedliche Vertonungen einer Textvorlage miteinander vergleichen (z.B. *"Erlkönig", "Feuerreiter"*)

Fachbegriffe

Volkslied, Kunstlied, Strophenlied, Durchkomponiertes Lied, Liedformen; Periode, Satz

Fachübergreifende Bezüge

- Als "Bänkelsänger" unterwegs: Lieder zu Geschichten und Bildern

4.1.6 Musik und Theater: Vielfalt am Musiktheater

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Die Beliebtheit von Schultheater-Aufführungen lässt bei vielen Jugendlichen Interesse an szenischem Spiel und am Schauspielern erkennen. Die Vielzahl von Funktionen und Tätigkeiten im Rahmen einer Musiktheater-Produktion trägt den unterschiedlichen Interessenlagen der Schülerinnen und Schüler Rechnung und ermöglicht ihnen eigenverantwortliche Tätigkeiten.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- nähere Kenntnis eines Bühnenwerkes (Inhalt, Charaktere, musikalische Gestaltungsprinzipien)
- Planung, Spiel und szenische Interpretation repräsentativer Ausschnitte
- Erklärung des Zusammenspiels von Szene, Handlung und Musik

Methodenkompetenz: Aspekt "Planung"

Die Inszenierung einer Szene oder eines ganzen Bühnenwerkes muss geplant werden, Schülerinnen und Schüler können Aufgaben selbstständig übernehmen. Zur Vor- oder Nachbereitung können Interviews mit Mitarbeitern einer Bühne durchgeführt werden.

Sozialkompetenz: Aspekt "Teamarbeit"

Die Arbeit an einem Bühnenwerk ist Teamarbeit. Die Mitglieder des Teams arbeiten in Absprache mit der Teamleitung selbstständig auf das übergeordnete Ziel - die Aufführung - hin. Ziele für das soziale Lernen können lauten: Verantwortung übernehmen, delegieren, die Autorität der Teamleitung anerkennen und die Eigenverantwortlichkeit der Teams ernst nehmen.

Bausteine

Werk und Rolle

Berufe am Theater

Baustein: Werk und Rolle
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Werk aus dem Bereich Musiktheater
<p>Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielsätze zu Arien, Liedern oder Songs musizieren • Arien, Lieder oder Songs singen • Szenen spielen • Rollen und Situationen durch Standbilder interpretieren • Stimmlagen/Stimmfächer differenzieren • Die Musik wirken lassen • sich über Werk und Komponist informieren • sich mit den Charakteren und der Handlung auseinandersetzen • Interviews mit Mitarbeitern des Theaters durchführen
<p>Fachbegriffe Overtüre, Duett, Terzett, Ensemble, Melodram, Rezitativ; Thema, Leitmotiv; Stimmlage, Stimmfach, Koloratur, Belcanto, Sprechgesang</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung eines Programmhefts/Plakats für eine Theateraufführung • Gestaltung eines Schatten-/Puppenspiels zu einer Szene • Figurinen, Kostüme und Kulissen • Opernfiguren in Zeichnungen und Gemälden (z.B.: Slevogt, Schlemmer, Picasso)

Baustein: Berufe am Theater
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenbereiche verschiedener Abteilungen des Theaters • Probenarbeit auf der Bühne
<p>Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik umsetzen, sich über Musik verständigen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Inszenierung als Rollenspiel durchführen • Vorstellungen über die Arbeit am Theater diskutieren <p>Hinweis: Es empfiehlt sich die Teilnahme einer Theaterführung</p>
<p>Fachbegriffe Intendant, Regisseur, Dramaturg, Choreograph, Inspizient, Souffleur, Bühnenbildner, Masken-, Kostümbildner, Requisiteur, Beleuchter, Tontechniker; Dirigent, Orchestermusiker, (Chor)Sänger, Korrepetitor</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines Opernhauses

4.1.7 Musik verschiedener Kulturen: Musik aus fernen Ländern**Themenschwerpunkt und Schülerbezug**

Im Mittelpunkt steht Musik, die ihren Ursprung außerhalb Europas hat. Vor dem Hintergrund unserer "Multikulturellen Gesellschaft" interessiert Musik, die Lebensbedingungen und Eigenheiten außereuropäischer Kulturen veranschaulicht. Betreffende Stücke sind funktional geprägt und motivieren zum Musizieren, die Instrumente eignen sich zum Nachbauen; ihre einfache, aber wirkungsvolle Bauweise fasziniert beim Spielen. Musizieren auf den "eigenen" Instrumenten fördert die Akzeptanz fremder Klänge und erweitert das musikalische Spektrum. Das Erarbeitete kann innerhalb der Klasse, für Eltern oder auf Schulfesten präsentiert werden.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Kenntnis der Besonderheiten außereuropäischer Musik (Tonsysteme, Rhythmik, Instrumente)
- Kenntnis typischer Funktionen von Liedinhalten und Musizieranlässen im Hinblick auf Sitten, Gebräuche und Religionen der betreffenden Nationalitäten

Methodenkompetenz: Aspekt "Recherche"

Schülerinnen und Schüler können selbst Informationen zu den ausgewählten Ländern recherchieren, da in der Schulbibliothek in der Regel umfangreiches Material zur Landeskunde vorhanden ist. Der Einsatz des Computers kann bei Auswahl und Strukturierung hilfreich sein.

Sozialkompetenz: Aspekt "Öffnung"

Außereuropäische Musik vermittelt konkrete Zugänge zu den betreffenden Kulturen. Dies kann in den Zusammenhang "grundsätzliche Offenheit gegenüber Unbekanntem" gestellt werden.

Bausteine

**Meditation und
Ekstase**

**Tonsysteme und
Instrumente**

Baustein: Meditation und Ekstase
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Lieder, Tänze und Musik aus Afrika, Bali, Indien und Lateinamerika • Kult und Ritual (z.B. <i>Feierlichkeiten, Kultszenen, Göttergeschichten</i>)
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • typische Lieder und Tänze außereuropäischer Länder musizieren • stiltypische Rhythmusmodelle erarbeiten • Musik außereuropäischer Länder in szenisches Spiel umsetzen (z.B. <i>Puppen- und Schattenspiel</i>) • zur Originalmusik tanzen • meditative Musik in einem abgedunkelten Raum hören (z.B. <i>indische Musik</i>) • sich mit Musizieranlässen von Liedern und Tänzen auseinandersetzen • sich mit dem Klangideal außereuropäischer Musik vertraut machen • Folkloregruppen besuchen oder in die Schule einladen • Dia- und Filmmaterial auswerten
Fachbegriffe Call-and-response; Grundrhythmus, Gegenrhythmus, Polyrhythmik, Pentatonik; Meditation, Ekstase
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Eine musikalische Reise durch Afrika, Indien und Bali (Lieder, Tänze, Sitten, Bräuche) • Radio "Welt" - Eine Musiksendung aus verschiedenen Ländern • "Ein Märchen aus der Fremde" - Szenisches Schattenspiel

Baustein: Tonsysteme und Instrumente
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Pentatonik, Rhythmik und Instrumente aus Afrika • Talas und Ragas aus Indien • Gamelanmusik aus Indonesien
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • Tonmaterial außereuropäischer Kulturen mit Instrumenten nachempfinden (z.B. <i>Klang des Gamelanorchester</i>) • rhythmische Call-and-response-Spiele • Original-Instrumente ausprobieren • Filmszenen/Diareihen mit selbst gespielter außereuropäischer Musik unterlegen • Instrumente, Sing- und Spielweisen sowie musikalische Verläufe den Herkunftsregionen zuordnen, stiltypische Rhythmen heraushören • Musik in ihrem kulturellen Kontext verstehen
Fachbegriffe Call-and-response; Grundrhythmus, Gegenrhythmus, Polyrhythmik; Tonsystem
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Ein Maskenspiel aus Bali • Einfache Instrumente bauen und spielen

4.2 Klasse 9

4.2.1 Funktionale Musik: Film- und Fernsehmusik

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Jugendliche interessieren sich für Film- und Fernsehmusik. Die Tatsache, dass zwischen Bild und Ton eine *konkrete Verbindung* besteht, haben sie in der Regel nicht reflektiert. Es lohnt sich daher, Film- bzw. Fernsehproduktionen auf ihre Bild-, Text- und Musikkonzeption hin zu untersuchen und Bildmaterial selbst zu vertonen.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Benennung typischer Gestaltungsmöglichkeiten und Funktionen von Musik in Film und Fernsehen
- Gestaltung von Film- oder Serienmusik - instrumental oder mit "Konserven"

Methodenkompetenz: Aspekt "Strukturieren"

Hörbeispiele zu einer bestimmten Funktion zu sammeln bedeutet, sie unter bestimmten Aspekten zu ordnen.

Sozialkompetenz: Aspekt "Selbstverpflichtung"

Das Thema motiviert die Schülerinnen und Schüler dazu, Videos oder Soundtracks zur Unterrichtsgestaltung mitzubringen. Dies bedeutet auch, dass sie sich gegenseitig bzw. selbst verpflichten: Was behandeln wir mit welcher Methode über welchen Zeitraum? Wer übernimmt welche Aufgaben?

Bausteine

Musik in Film und
Fernsehen

Baustein: Musik in Film und Fernsehen**Mögliche Unterrichtsgegenstände**

- Filme und Filmmusik verschiedener Genres
- Musik und Titelmusik von Fernsehserien

Mögliche Umgangsweisen (*Musik machen, Musik hören, sich über Musik verständigen*)

- Filmszenen mit eigener Musik oder mit Musikkonserven unterlegen
- Standard-Phrasen anhand der Intervalle, Rhythmik und Instrumentierung erkennen und zuordnen
- Arrangements von Titelmusiken auf ihre >Trailerfunktion untersuchen
- Funktionen der Filmmusik untersuchen: Prolog, Background, Epilog usw.

Fachbegriffe

Leitmotiv-Technik, >Mood-Technik, >Mickeymousing, >Soundtrack, Score

Fachübergreifende Bezüge

- Literatur und Film
- Zeichentrickfilme
- Geschlechterrollen im Film

4.2.2 Musik aus verschiedenen Zeiten: Alte und Neue Welt

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Schülerinnen und Schüler verstehen die Musik ihrer Jugendszene und deren Botschaften; Musik außerhalb dieses Bereiches kennen sie nur vom Klangbild. Mehr noch: Klassische Musik und Jazz werden oft mit negativen Vorurteilen belegt, kulturelle Bezüge zur Musik der Alten und Neuen Welt haben die Jugendlichen in der Regel keine.

Sie haben andere kulturelle Erfahrungen. Viele handeln kulturell - z.B. in Musik- und Sportvereinen oder Jugendclubs etc.

Diese Analogie kann helfen, ihnen den Begriff "Musikkultur" zu veranschaulichen: Musikkulturelles Leben stellt sich als Variante eines ihrem Freizeitverhalten analogen Handelns heraus, die sich in einer anderen Lebenswelt abspielt. Wie haben die Komponisten und deren Zeitgenossen gelebt? Welche Einstellungen verbergen sich hinter der Musik und wie kommen diese in ihr zum Ausdruck?

Unsere heutige Musikkultur ist international. In Europa werden zwei unübersehbare Schwerpunkte deutlich: Einerseits die Instrumentalmusik europäischer Tradition, andererseits die Jazzkultur mit afrikanisch-amerikanischen Wurzeln. Im Unterricht können die Schülerinnen und Schüler beiden nachspüren.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Kenntnis typischer Stilmerkmale und Besetzungen von Orchesterwerken europäischer Musiktradition und solcher der amerikanischen Jazzkultur
- Kenntnis der Entstehungsgeschichte einzelner Werke
- Zuordnung charakteristischer Beispiele zu ihren Epochen

Methodenkompetenz: Aspekt "Kommunikation"

Klassische Musik und Jazz werden von der Schülerschaft oft kritisch bewertet. Um zu vorurteilsfreien Beurteilungsmaßstäben über Musikstücke oder Stilrichtungen zu gelangen, sollten Kommunikationsregeln befolgt werden, die Sach- und Werturteile voneinander trennen.

Sozialkompetenz: Aspekt "Toleranz"

Das Thema "Alte und Neue Welt" bietet kontrastierendes Material für Diskussionen zum historischen Kontext der Musik.

Bausteine

**Instrumentalmusik
aus Europa**

**Jazzkultur aus
Amerika**

Baustein: Instrumentalmusik aus Europa
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orchesterwerke europäischer Kunstmusik
<p>Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • vorgegebene Themen/Motive variieren • Motive und Themen verschiedener Gattungen und Epochen am Notenbild (ggf. mit Hilfe des Computers) kennzeichnen • Original und Bearbeitung vergleichen • Stilmerkmale verschiedenen Epochen und Besetzungen zuordnen • Stilistische Merkmale verschiedener Epochen erörtern <p>Fachbegriffe Abhängig von der Schwerpunktsetzung</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzertprogramme auswerten und selbst gestalten

Baustein: Jazzkultur aus Amerika
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele von Jazz und jazzverwandter Musik verschiedener Stile (<i>z.B: Ragtime, Blues, Dixie, New Orleans, Chicago, Swing, Bebop, Fusion, HipHop</i>) • Jazz-Grooves
<p>Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bluesthemen spielen und begleiten • pentatonische Bluesimprovisationen im Call-and-response-Schema realisieren • Jazz->Grooves mit verteilten Rollen scatten • Jazz-Grooves in den Drum-Computer einspielen • zentrale Stilrichtungen (New Orleans, Chicago, Swing und Bebop) vergleichend analysieren • aktuelle Rock-Pop- oder Hip-Hop-Songs oder Sinfonische Musik auf Jazzeinflüsse untersuchen • kulturelle und politische Wirkungen des Jazz erörtern <p>Fachbegriffe <i>Jazzterminologie:</i> binär, ternär, off-, on-beat, Blues-Skala, Blues-Schema, <i>Stilbegriffe:</i> z.B.: Blues, Swing, Bebop</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwarzafrikanische Wurzeln in Jazz-, Rock- und Popmusik • Jazz: Musik des Widerstands

4.2.3 Musik der Jugendszene: Aktuelle Szene

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Im Umgang mit Rock-Pop-Musik suchen und finden die meisten Jugendlichen Unterstützung bei der Identitätsfindung, der Festigung von Lebenseinstellungen und Weltanschauungen. Die Musik der aktuellen Szene ist Spiegel dieser Prozesse. Gleichzeitig handelt es sich um individuelle Entwicklungen. Dies drückt sich in einem sehr spezifischen Umgang der Betreffenden mit verschiedenartiger Rock-Pop-Musik aus.

Trotz der Scheu und Unsicherheit, ihre Meinung vor der Klasse mitzuteilen oder sie näher zu begründen, besteht bei den Jugendlichen ein grundsätzliches Interesse, sich auszutauschen. Die persönlichen Umbrüche während der Pubertät werfen bei den Jugendlichen Fragen auf, die im Austausch mit anderen beantwortet werden können. So erfahren sie, "wo sie stehen".

Für Lehrerinnen und Lehrer ergibt sich die Chance, Informationen von den Schülerinnen und Schülern zu beziehen und über diesen Weg mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Die Diskussion über die einzelnen Szenen führt zu Fragen, deren Beantwortung konkrete Kenntnisse über die Musik erfordert.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Praktische Umsetzung und Analyse von Musikbeispielen aktueller Stile und von Revivals
- Kenntnis der wesentlichen Mechanismen, die die Charts regulieren

Methodenkompetenz: Aspekt "Planung"

Um sich im Dickicht der verschiedenartigen, sich ständig verändernden Musik zurechtzufinden, ist es nötig, überschaubare Analyse Kriterien zu entwickeln, die eine großzügige und nachvollziehbare Einteilung in Stilbereiche ermöglicht. Dies führt zu einer sinnvollen und überschaubaren Eingrenzung der Begriffsflut.

Sozialkompetenz: Aspekt "Diskussion"

Der Themenbereich Rock-Pop ist in dieser Altersstufe emotional besonders besetzt. Wenn Emotionen im Spiel sind, ist die Kommunikation behindert, da Sachargumente mit Werturteilen verwechselt werden. Die Diskussion, z.B. über den Stellenwert eines Stils oder einer Gruppe, kann entgleiten. Der Bezug auf eine gemeinsame Begriffsbasis lenkt das Gespräch zurück zur Sache.

Bausteine

Charts und Revivals

Neue Stile

Baustein: Charts und Revivals
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Regulationsmechanismen der Verkaufshitparade • Titel der aktuellen Charts • Musik der Revivals
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • Hits, Oldies und Schlager singen und nachspielen • am Hörerwunschprogramm eines Radiosenders teilnehmen • eine Klassenhitparade durchführen • Coverversionen vergleichen • Mechanismen der Verkaufshitparade diskutieren und bewerten • Interview mit einem CD-Händler
Fachbegriffe Charts, Revival, Verkaufshitparade
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Ein Platten-Cover gestalten

Baustein: Neue Stile
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Titel und Interpreten neuer Stile • Neue Stile und Konsumverhalten • Hip-Hop- und Techno-Grooves
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • Einen Rap erfinden und ausführen • Hip-Hop->Grooves spielen • >Loops kreieren • einfache Loops notieren • einfache Loops mit akustischen Schlaginstrumenten nachspielen • Analyse von Techno- und Hip-Hop->Grooves • Textcollagen zu aktuellen Stilen, Interpreten und Technologien aus Fachzeitschriften anfertigen • Songtexte und CD-Covers analysieren • Abhängigkeiten zwischen Geschmack und Vorurteilen diskutieren
Fachbegriffe Stilbegriffe (Stand 1998: Hip Hop, Techno, Rap, Dancefloor, Cross over, Fusion); >Loop, >Groove

**4.2.4 Musik und Theater:
Musiktheater - Bühne und Wirklichkeit**

Themenschwerpunkt und Schülerbezug
 Die Darstellung von Emotionen und spannenden Erlebnissen kennen und schätzen die Jugendlichen aus Film- und Fernsehproduktionen. Liebe und Tod im Western interessieren mehr als Liebe und Tod bei Verdi und Wagner.
 Vorurteile müssen offen angesprochen und als Ausgangspunkt konstruktiver Auseinandersetzung genutzt werden. Dies betrifft Fragen zur Darstellung und Interpretation von Rollen sowie nach der Verbindung zwischen Inhalt und Zeitgeschehen eines Werkes.
 Ein außermusikalischer Zugang zum Theater ergibt sich über dessen kulturpolitische Institutionalisierung und seine marktwirtschaftliche Orientierung.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Entwicklung eines angemessenen Inszenierungskonzepts zu einer Rolle
- Parallelisierung verwandter Ausschnitte aus Opern oder Musicals; Analyse anschaulicher gesellschaftlicher Bezüge
- Kenntnis kommerzieller Aspekte des Musiktheaters

Methodenkompetenz: Aspekt "Perspektivenwahrnehmung"
 Das "Rollenverständnis" an sich gibt es nicht, es sieht aus unterschiedlichen Perspektiven stets anders aus und entsteht in jedem Hörer neu. Eine Verständigung kann durch Angleichen der verschiedenen Auffassungen im Verlauf einer Diskussion erfolgen. Die Diskussionsteilnehmer müssen bereit sein, sich in ihre Diskussionspartner hineinzudenken, um deren Perspektive nachzuvollziehen.

Sozialkompetenz: Aspekt "Werturteil"
 Staatliche Theaterbetriebe werden mit öffentlichen Mitteln bezuschusst. Anlass, Sinn und Zielsetzung staatlicher Kulturpflege zu reflektieren und dies zu bewerten.

Bausteine

**Werk und
Wirklichkeit**

**Unternehmen
"Theater"**

Baustein: Werk und Wirklichkeit
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Liebespaare auf der Bühne • Gesellschaftskritik (z.B. <i>Orpheus in der Unterwelt</i>, <i>Fidelio</i>, <i>Ein Maskenball</i>, <i>Othello</i>, <i>Porgy and Bess</i>, <i>Westside Story</i>, <i>Les Misérables</i>)
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • Arien und Songs zum Thema singen • Handlungsausschnitte > szenisch interpretieren • sich in eine Rolle einfühlen • musikalische Gestaltungselemente einzelner Szenen analysieren • unterschiedliche Darstellung desselben Leitgedankens in verschiedenen Songs/Arien vergleichen • den Aktualitätsbezug verschiedener Inhalte untersuchen • gesellschaftskritische Aussagen überprüfen • einen Zusammenhang zwischen Komponist, Werk und Zeit herstellen Fachbegriffe Abhängig von der Schwerpunktsetzung
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Bühnenbilder und Kostüme aus verschiedenen Zeiten • Dokumentation von Aktualitätsbezügen von Opern/Musicals (Fotoausstellung etc.)

Baustein: Unternehmen "Theater"
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Das "klassische" Musiktheater als Kulturbetrieb • Opernbühne und Starkult • Musicaltheater und Musicaltourismus
Mögliche Umgangsweisen (<i>sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • Kritiken auswerten oder selbst verfassen • das Musiktheater als kulturpolitische Institution begreifen • die Unternehmensstrukturen privater Musicalproduktionen untersuchen Fachbegriffe Subventionierung; Gema; Inszenierung; Repertoire, Spielplan
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Schuloper/Schulmusical als Projekt

5 Themenbereiche der Realschule

5.1 Klassen 7 und 8

5.1.1 Funktionale Musik: Funktion als Programm

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Die meisten Schülerinnen und Schüler setzen sich täglich der Musik in Rundfunk, Fernsehen, auf CD oder Kassette aus. Werbung spricht Jugendliche als Zielgruppe an. Unterwegs und zu Hause werden sie durch die Musik beeinflusst. Es ist wichtig, dass Jugendliche Manipulationsmechanismen der Musik kennenlernen, hinterfragen und ihre suggestive Wirkung durchschauen.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Kenntnis der Manipulationsfunktion von Musik
- Kenntnis typischer Gestaltungselemente von Werbespots
- Differenzierung typischer Auswahl- und Einsatzkriterien im Bereich Werbe- und Backgroundmusik
- beispielhafte Funktionalisierung fremder oder eigener Musik

Methodenkompetenz: Aspekt "Medienkompetenz"

Zur Analyse und Konzeption von Werbemusik werden auditive und visuelle Medien benötigt - Gelegenheit, Geräte wie Videokamera, Tonband und Musikcomputer bedienen zu lernen und über ihren Stellenwert in der "Mediengesellschaft" zu reflektieren.

Sozialkompetenz: Aspekt "Kritisches Bewusstsein"

Unter dem Thema "Funktion als Programm" können Jugendliche erfahren, wie Musik als Mittel der Manipulation eingesetzt werden kann. Die Frage lautet: Was ist machbar und was ist "erlaubt"?

Bausteine

Musik und Werbung

Background-Musik

Baustein: Musik und Werbung
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Werbung und Programmgestaltung in den Massenmedien • Aus der Werkstatt eines Werbekomponisten
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • einen Werbespot mit eigener Musik erstellen • zu einer vorgegebenen oder eigenen Musik einen Werbespot erstellen • erkennen, welche Musikarten (Klassik, Pop etc.) für welche Produkte bevorzugt werden (Zielgruppe, Anlässe) • Formen der Werbung kennen • sich über das Vokabular und den Informationsgehalt von Werbetexten äußern • Funktionen von Werbemusik herausarbeiten: Emotionale Einstimmung, Signalcharakter, Akzentsetzung, Zielgruppenansprache
Fachbegriffe >Jingle, Clip, >Slogan, Spot, >Storyboard; Melodram
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Plakate und Werbetexte

Baustein: Background-Musik
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Background-Musik unterschiedlicher Formate (<i>im Supermarkt, im Sportgeschäft, etc.</i>) • Musik zur Arbeit und in der Freizeit
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • Background-Musik mit eigenen Instrumenten entwerfen • Beispiele für Musik am Arbeitsplatz und im Warenhaus zusammenstellen • Merkmale beschreiben, die Musik am Arbeitsplatz und in der Freizeit kennzeichnen • die Wirkung der Musik im Kaufhaus ermitteln: Fördert sie den Verkauf? - Leitung, Verkäufer oder Kunden befragen • über die Wirkung der Musik auf das Arbeitsklima und die Arbeitsleistung sprechen • über die Rolle der Musik in der Freizeit diskutieren
Fachbegriffe Background; U-Musik
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Unterhaltung als Industriezweig • Popzeitschrift und junge Hörerinnen und Hörer

5.1.2 Musik aus verschiedenen Zeiten: Kontrast-Programm

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Auch wenn sie kein Instrument spielen, wollen Heranwachsende selbst Musik machen. Klassenmusizieren aktiviert alle Schülerinnen und Schüler. Beim Spielen kann Musik der verschiedenen Epochen und Stile in ihnen lebendig werden - auch solche Musik, die nicht in ihrem unmittelbaren Erfahrungsbereich liegt: Sowohl die Neue Musik als auch die Frühe Musik bieten vielfache Angebote zum Musizieren nach Noten und zur Improvisation.

Musik wird überwiegend über ihre emotionale Wirkung erlebt und beurteilt; dabei werden die formalen Gestaltungsprinzipien meist nicht bewusst. Formen sind den Schülerinnen und Schülern aber aus anderen Lebensbereichen bekannt und sind dort vielfach "mit einem Blick" zu unterscheiden. Musik als Zeitkunst entzieht sich dieser schnellen Betrachtungsweise, ihre Form wird erst in der Zeit erfahren.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Musizieren von Spielsätzen aus verschiedenen Epochen
- Zuordnung von Musikbeispielen zu den entsprechenden Epochen
- Besitz angemessener ästhetischer Vorstellungen zur behandelten Musik

Methodenkompetenz: Aspekte "Datieren" und "Perspektivenwahrnehmung"

Im Themenbereich überschneiden sich Methoden aus den Fächern Musik und Geschichte: Datieren z.B. bedeutet, Zeit und Besetzung des Hörbeispiels zu ermitteln. Perspektivenwahrnehmung ist von Bedeutung für das Epochen- bzw. Musikverständnis: "Das" Musikverständnis "an sich" gibt es nicht, sondern es sieht aus unterschiedlichen (Zeit-) Perspektiven stets anders aus und entsteht in jedem Hörer neu.

Sozialkompetenz: Aspekt "Werturteil"

Die Auseinandersetzung mit unbekannter Musik setzt eine offene Wahrnehmung voraus. Diskussionen über Musik drehen sich jedoch häufig im Kreis: Assoziationen und Voreinstellungen richten die Wahrnehmung einseitig aus und verbinden sich mit Pauschalurteilen etwa in der Art: "Klassische Musik ist langweilig". Der Weg aus der Sackgasse führt über die Einsicht, dass zwar jeder seine Meinung haben kann - fremde und eigene Werturteile sind grundsätzlich gleichberechtigt -, die Gültigkeit eines Werturteils jedoch nur durch Sachargumente belegbar ist.

Bausteine

Neue Klangwelten

Frühe Musik

Musik im Konzert

Baustein: Neue Klangwelten**Mögliche Unterrichtsgegenstände**

- Instrumente und Spieltechniken Neuer Musik
- Graphische Notationsformen
- Kompositions- und Improvisationstechniken in der Musik des 20.Jhs.(z.B. *Erweiterung des Klangmaterials, Emanzipation des Geräuschs, Aleatorik, Free Jazz*)

Mögliche Umgangsweisen (*Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen*)

- mit Spiel- und Klangtechniken Neuer Musik experimentieren
- Texte mit Neuer Musik "programmatisch" vertonen
- nach aleatorischen bzw. graphischen Vorlagen improvisieren
- nach Modellen (rhythmisch/melodisch) der Minimal Music musizieren
- graphische Notationen entwerfen
- die Klangsprache (Cluster, Dissonanzen) der Musik des 20.Jhs. kennenlernen
- Formprinzipien scheinbar ungeordneter Musik kennenlernen
- die Rolle des Interpreten und sein Verhältnis zum Komponisten besprechen
- den Stellenwert Neuer Musik in Rundfunk und Konzertsaal untersuchen und Vorurteile ansprechen

Fachbegriffe

Neue Musik, Aleatorik, Minimal Music; Tonalität, Atonalität; Graphische Notation; Cluster, Glissando

Fachübergreifende Bezüge

- Bilder als Musik - ungewöhnliche Musiknotationen
- Ein "verrücktes" Musikinstrument

Baustein: Frühe Musik
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none">• Musik der Spielleute• Höfische Musik• Altes in Neuem - Bearbeitungen Früher Musik (z.B: <i>Branduardi, Farfarello, Ougenweide, Enigma</i>)
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none">• mittelalterliche Tanzstücke musizieren• frühe Formen der Mehrstimmigkeit musizieren (<i>Organum- und Borduntechnik</i>)• mittelalterliche Tänze einstudieren• Instrumente des Mittelalters und der Neuzeit vergleichen• frühe und aktuelle Tanzmusik vergleichen• Quellen (z.B. Texte oder Bilder) auswerten• frühe Notationsformen kennenlernen Fachbegriffe <p>Gregorianischer Choral; Spielleute, Minnesänger; Organum, Bordun</p>
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none">• Musik auf Burgen und Schlössern• Ein Markttag im Mittelalter• "Alte" Instrumente bauen und spielen

Baustein: Musik im Konzert**Mögliche Unterrichtsgegenstände**

- Musik und Veranstaltungsort (*Kirche, Konzertsaal, Open air*)
- Musik aus verschiedenen Epochen im Konzert
- Musik als Live-Erlebnis

Mögliche Umgangsweisen (*Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen*)

- Musik verschiedener Epochen als Bearbeitung und im Original musizieren
- Hörpartituren erstellen
- Musik durch Bilder, Texte oder Bewegung interpretieren
- unterschiedliche historische Besetzungen kennenlernen
- Gattungen und Formen vergleichen
- eine Musikkritik oder ein Programmheft zu einem Konzert gestalten
- den formalen Aufbau einer kirchenmusikalischen Gattung besprechen
- einen gemeinsamen Konzert- oder Probenbesuch vor- und nachbereiten
- sich über das aktuelle Musikangebot der Region informieren
- eine Kirchenorgel besichtigen und ihr Funktionsprinzip erläutern

Fachbegriffe

Abhängig von der Schwerpunktsetzung, z.B: Sinfoniekonzert, Kammermusik; Solokonzert, Sinfonie; Rondo, Fuge, Sonate

Fachübergreifende Bezüge

- Konzertwesen und Musikmarkt

5.1.3 Musik der Jugendszene: Rock-Pop konkret

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Rock- und Popmusik hat für Schülerinnen und Schüler im Pubertätsalter einen hohen Identifikationswert. Der Durchschnittsjugendliche hört täglich mehrere Stunden seine Lieblingsmusik; einige versuchen, Rock- und Popmusik selbst zu spielen.

Seit den Anfängen des Rock & Roll Mitte der 50er Jahre hat sich eine große Zahl unterschiedlicher Stilrichtungen entwickelt. Die meisten Jugendlichen verfolgen die aktuellen Trends. Dadurch sind ihnen auch ältere Stile in Form der Revivals nicht unbekannt. Die Schülerinnen und Schüler haben von den vielfältigen stilistischen Verbindungen und dem gegenseitigen Einfluss zwischen den betreffenden Rock- und Popmusikergenerationen in der Regel jedoch keine angemessene Vorstellung.

Der Personenkult um Popstars, der das Leben vieler Jugendgenerationen bestimmt, wirft für den Musikunterricht eine naheliegende Frage auf: Was hat das Leben eines Popmusikers mit dessen Musik zu tun?

Praxisorientierung bleibt für den Themenbereich wesentliches Unterrichtsprinzip. Beim Spielen ergeht es Schülerinnen und Schülern wie jedem Rock- und Popmusiker auch: Wer einen Titel musiziert oder konzipiert, wird sich im Bemühen um Authentizität und bei der Suche nach neuen Ideen der Herkunft seiner musikalischen Bezugspunkte bewusst.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Kenntnis stiltypischer Elemente der Rock- und Popmusik
- Praktischer Umgang mit Elementen der Rock-Pop-Musik: Musizieren von Pop-Standards oder Bluesthemen
- Zuordnung typischer >Grooves zu bestimmten Stilen und Instrumenten; beispielhafte Kenntnis der Stil- und Soundcharakteristik einer Rock-Pop-Gruppe
- Kenntnis wichtiger Stationen im Leben einer bedeutenden Musikerpersönlichkeit

Methodenkompetenz: Aspekt "Planung"

Beim Musizieren im Bereich Rock-Pop fallen organisatorische und inhaltliche Planungsaufgaben an. Hierzu gehören auf der organisatorischen Seite der zweckmäßige Aufbau des Bandequipments und die Zeitplanung. Inhaltliche Aspekte betreffen die Konzeption des Text-Musik-Bezuges und formale Fragen zur Gestaltung des Songs.

Sozialkompetenz: Aspekt "Verantwortung"

Beim Organisieren ist es wichtig, Verantwortung zu delegieren. Wer ist für was zuständig? Werden Vereinbarungen eingehalten?

Bausteine

**Sounds, Grooves
und Stile**

**Songs
und Stars**

<p>Baustein: >Sounds, Grooves und Stile</p>
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik von Bands mit charakteristischen Sounds: <u>Keyboard-Sounds</u>: Doors, Supertramp, Billy Joel, Elton John, Warren G., Simply Red ; <u>Gitarrensounds</u>: Toto, Metallica, Bon Jovi, Aerosmith; <u>Bläsersounds</u>: Earth, Wind & Fire, Phil Collins, Blood Sweat & Tears, Chicago • Rock-Pop-Songs unterschiedlicher Stilrichtungen
<p>Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stücke (auch in Auszügen) mit typischen Sounds nachspielen, auch als ">Unplugged-Version" • zum Playback Grundtöne spielen und singen • formale Gliederung durch Klatschzeichen markieren • Akkordwechsel im Schema anzeigen • Soundcharakteristika von populären und/oder stilprägenden Rock-Pop-Stücken analysieren • Songs & Blues analytisch in Auszügen hören • zentrale Fragen finden und erörtern, z.B. Welcher Sound passt zu welchem Stück? Warum gefallen die Standard-Sounds? <p>Fachbegriffe >Sound, Verzerrer, Hall, Echo, >Unplugged; Stilbegriffe der Standards</p>

<p>Baustein: Songs und Stars</p>
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikerbiographien • Songs, die Musiker berühmt gemacht haben
<p>Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Songs singen und begleiten • Songs von Stars vorstellen • Image und Starkult als Wirtschaftsfaktor kennenlernen • Starportraits erstellen <p>Fachbegriffe Abhängig von der Schwerpunktsetzung</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien machen Stars • Einen Popsong produzieren

5.1.4 Musik und Bewegung: Bewegung ist Körpererfahrung

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Im Pubertätsalter werden den Jugendlichen die Veränderungen des Körpers ständig bewusst; sie suchen beim Tanzen auf Parties und Klassenfesten nach neuer Selbsterfahrung und neuen Ausdrucksformen. Für manche ergibt sich so der erste Kontakt zum anderen Geschlecht.

Erfrischend wirkt die Lebensfreude, die von lateinamerikanischer Musik ausgeht. Im "Percussion Workshop" wird deutlich, dass diese Musik nur unter Einbeziehung des Körpers "funktioniert".

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Koordination und Integration von Tanzgrundsritten in Bewegungsmodelle
- Anpassung formaler Abläufe an den zur Verfügung stehenden Raum
- Ausführung lateinamerikanischer Standardrhythmen

Methodenkompetenz: Aspekte "Ausdauer und Konzentration"

Die meisten Latin-Grooves sind komplex. Sie zu splitten und die Teile zusammensetzen trainiert Konzentrationsvermögen und Ausdauer.

Sozialkompetenz: Aspekt "Nonverbale Kommunikation"

Percussion-Grooves werden durch nonverbale Verständigung während des Spiels untereinander synchronisiert. Die Spieler müssen im Spielen konkret auf den Rhythmus ihrer Mitspieler reagieren, d.h. Tempo und Lautstärke anpassen.

Bausteine

**Tänze II -
Bewegungsmodelle**

**Percussion-
Workshop**

Baustein: Tänze II - Bewegungsmodelle

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Bewegungsmodelle in höfischen Tänzen, in Folklore und Poptanz (z.B. *Branle, Pavane, Menuett, Square dance, Block- und Linientänze*)

Mögliche Umgangsweisen (Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- zu Bewegungsmodellen Musik auswählen
- sich zu Musik im Raum frei bewegen
- formale Strukturen (z.B. ABA-Form, Call-and-response, zyklische Formen) in Bewegung umsetzen
- Bewegungsmuster auf Formabläufe abstimmen
- aus Grundschritten räumliche Figuren entwickeln
- vorgegebene Tanzanleitungen ausführen
- einfache Tanzanleitungen entwerfen
- unterschiedliche formale Strukturen von Tänzen erkennen
- musikalische Besonderheiten verschiedener Tänze (historisch/folkloristisch) kennenlernen
- Aufführungsanlässe und Funktionen von Tänzen kennen

Fachbegriffe

Höfische Tänze; Block- und Linientänze und ihre Schritte; Tanznotationen

Fachübergreifende Bezüge

- Das Leben am Hofe Ludwig XIV.
- "Europa" tanzt

Baustein: Percussion-Workshop

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Latin-Grooves: (z.B. *Rumba, Samba*)
- Musik aus Lateinamerika: (z.B. *Salsa*)

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- die Rhythmen von Percussion-Grooves nach Notation oder durch Nachahmung einüben (z.B. *durch Klatschen, Scatten oder am Instrument*)
- einfache Rhythmen heraushören und aufschreiben
- rhythmische Modelle lateinamerikanischen Musikbeispielen zuordnen
- über die Verbindung von Musik und Lebensgefühl sprechen

Fachbegriffe

Standardrhythmen: Rumba (Bossa nova), Samba; lateinamerikanische Rhythmusinstrumente (Cabaza, Maracas, Claves, Bongos, Congas, Guiro, Agogo)

5.1.5 Musik und Sprache: Musik für geübte Stimmen

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Freude am Singen kann im Pubertätsalter erhalten werden, wenn bei der Auswahl von Liedern und Songs Schülerinteressen und die stimmlichen Koordinations-schwierigkeiten der Jungen berücksichtigt werden.

Eine Fülle von Beispielen erleichtert den Bezug zu alterstypischen Interessen wie z. B. nach dramatischen Stoffen: Vergleiche zeigen, dass Vokalmusik über die Epochen hinweg Fragen aus dem zwischenmenschlichen Bereich thematisiert, die allgemeine Gültigkeit haben.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Kenntnis von Liedern und Kunstliedern unterschiedlicher Epochen
- Begleiten und Erfinden von Liedern
- Kenntnis typischer Gestaltungsmöglichkeiten des Wort-Ton-Verhältnisses

Methodenkompetenz: Aspekt "Analyse"

Verfahren der Textanalyse (z.B. die Frage nach den wesentlichen textlichen Spannungsverläufen) können auf die Musikanalyse übertragen werden. Umgekehrt kann die Frage nach dem musikalischen Spannungsverlauf bei der Analyse und Deutung des Textes helfen. Zusammenhänge des Wort-Ton-Verhältnisses werden so systematisch erschlossen.

Sozialkompetenz: Aspekt "Selbstwertgefühl"

Das Singen und der bewusste Umgang mit der Stimme können als ein ganzheitlich-körperlicher Vorgang aufgefasst, Veränderungen der Stimme während der Mutation dabei als etwas Normales betrachtet werden. Diese Einstellung kann dazu beitragen, durch den Stimmbruch bedingte Hemmungen abzubauen und ein angemessenes Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Bausteine

Lied und Kunstlied

Baustein: Lied und Kunstlied**Mögliche Unterrichtsgegenstände**

- Themengleiche Lieder (*Geselligkeit, Dialog, Liebe, Abschied, Jahreszeit usw.*)
- Menschliche Schicksale: Balladen erzählen Geschichten
- Religiöse Lieder (z.B: *Choral, Spiritual und Gospel*)

Mögliche Umgangsweisen (*Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen*)

- Lieder unterschiedlicher Stilrichtungen singen und *begleiten* (z.B: *Kunstlieder, Jahreszeitenlieder, Shanties, Spirituals*)
- Lieder erfinden und begleiten
- Lieder und Vokalkompositionen in Bewegung, Szene oder Bild darstellen
- eigene Gestaltungsversuche mit Hörbeispielen vergleichen
- Kunstlieder wirken lassen
- unterschiedliche Vertonungen einer Textvorlage miteinander vergleichen (z.B. *"Erlkönig", "Feuerreiter"*)

Fachbegriffe

Volkslied, Kunstlied, Strophenlied, Durchkomponiertes Lied, Liedformen; Periode, Satz

Fachübergreifende Bezüge

- Als "Bänkelsänger" unterwegs: Lieder zu Geschichten und Bildern.

5.1.6 Musik und Theater: Vielfalt am Musiktheater

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Die Beliebtheit von Schultheater-Aufführungen lässt bei vielen Jugendlichen Interesse an szenischem Spiel und am Schauspielern erkennen. Die Vielzahl von Funktionen und Tätigkeiten im Rahmen einer Musiktheater-Produktion trägt den unterschiedlichen Interessenlagen der Schülerinnen und Schüler Rechnung und ermöglicht ihnen eigenverantwortliche Tätigkeiten.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- nähere Kenntnis eines Bühnenwerkes (Inhalt, Charaktere, musikalische Gestaltungsprinzipien)
- Planung, Spiel und szenische Interpretation repräsentativer Ausschnitte
- Erklärung des Zusammenspiels von Szene, Handlung und Musik

Methodenkompetenz: Aspekt "Planung"

Die Inszenierung einer Szene oder eines ganzen Bühnenwerkes muss geplant werden, Schülerinnen und Schüler können Aufgaben selbstständig übernehmen. Zur Vor- oder Nachbereitung können Interviews mit Mitarbeitern einer Bühne durchgeführt werden.

Sozialkompetenz: Aspekt "Teamarbeit"

Die Arbeit an einem Bühnenwerk ist Teamarbeit. Die Mitglieder des Teams arbeiten in Absprache mit der Teamleitung selbstständig auf das übergeordnete Ziel - die Aufführung - hin. Ziele für das soziale Lernen können lauten: Verantwortung übernehmen, delegieren, die Autorität der Teamleitung anerkennen und die Eigenverantwortlichkeit der Teams ernst nehmen.

Bausteine

Werk und Rolle

Berufe am Theater

Baustein: Werk und Rolle
Mögliche Unterrichtsgegenstände Betrachtung eines Gesamtwerkes aus dem Bereich Musiktheater
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • Spielsätze zu Arien, Liedern oder Songs musizieren • Arien/Songs singen und pantomimisch verdeutlichen • Szenen spielen • Rollen und Situationen durch Standbilder interpretieren • Stimmlagen/Stimmfächer differenzieren • Handlungen und Emotionen auf sich wirken lassen • sich über Werke und Komponisten informieren • sich mit Charakter und Handlungsweisen von Personen auseinandersetzen • unterschiedliche musikalische Formen und ihre Funktion im Musiktheater differenzieren • Interviews mit Mitarbeitern des Theaters durchführen Fachbegriffe Ouvertüre, Duett, Terzett, Ensemble, Melodram, Rezitativ; Thema, Leitmotiv; Stimmfach, Koloratur, Belcanto, Sprechgesang
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung eines Programmhefts/Plakats für eine Theateraufführung • Gestaltung eines Schatten-/Puppenspiels zu einer Szene • Figurinen, Kostüme und Kulissen • Opernfiguren in Zeichnungen und Gemälden (z.B. Slevogt, Schlemmer, Picasso)

Baustein: Berufe am Theater
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenbereiche verschiedener Abteilungen des Theaters • Probenarbeit auf der Bühne
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • eine Inszenierung als Rollenspiel durchführen • Aufgabenbereiche am Theater unterscheiden Hinweis: Es empfiehlt sich die Teilnahme einer Theaterführung
Fachbegriffe Intendant, Regisseur, Dramaturg, Choreograph, Inspizient, Souffleur, Bühnenbildner, Masken-, Kostümbildner, Requisiteur, Beleuchter, Tontechniker; Dirigent, Orchestermusiker, (Chor)Sänger, Korrepetitor
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines Opernhauses

5.1.7 Musik verschiedener Kulturen: Musik aus fernen Ländern

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Im Mittelpunkt steht Musik, die ihren Ursprung außerhalb Europas hat. Vor dem Hintergrund unserer "Multikulturellen Gesellschaft" interessiert Musik, die Lebensbedingungen und Eigenheiten außereuropäischer Kulturen veranschaulicht. Betreffende Stücke sind funktional geprägt und motivieren zum Musizieren, die Instrumente eignen sich zum Nachbauen; ihre einfache, aber wirkungsvolle Bauweise fasziniert beim Spielen. Musizieren auf den "eigenen" Instrumenten fördert die Akzeptanz fremder Klänge und erweitert das musikalische Spektrum. Das Erarbeitete kann innerhalb der Klasse, für Eltern oder auf Schulfesten präsentiert werden.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Kenntnis der Besonderheiten außereuropäischer Musik (Tonsysteme, Rhythmik, Instrumente)
- Kenntnis typischer Funktionen von Liedinhalten und Musizieranlässen im Hinblick auf Sitten, Gebräuche und Religionen der betreffenden Nationalitäten

Methodenkompetenz: Aspekt "Recherche"

Schülerinnen und Schüler können selbst Informationen zu den ausgewählten Ländern recherchieren, da in der Schulbibliothek in der Regel umfangreiches Material zur Landeskunde vorhanden ist. Der Einsatz des Computers kann bei Auswahl und Strukturierung hilfreich sein.

Sozialkompetenz: Aspekt "Öffnung"

Außereuropäische Musik vermittelt konkrete Zugänge zu den betreffenden Kulturen. Dies kann in den Zusammenhang "grundsätzliche Offenheit gegenüber Unbekanntem" gestellt werden.

Bausteine

Meditation und Ekstase

Tonsysteme und Instrumente

Baustein: Meditation und Ekstase

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Lieder, Tänze und Musik aus Afrika, Bali, Indien und Lateinamerika
- Kult und Ritual (z.B. *Feierlichkeiten, Kultszenen, Göttergeschichten*)

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- typische Lieder und Tänze außereuropäischer Länder musizieren
- stiltypische Rhythmusmodelle erarbeiten
- Musik außereuropäischer Länder in szenisches Spiel umsetzen (z.B. *Puppen- und Schattenspiel*)
- zur Originalmusik tanzen
- meditative Musik in einem abgedunkelten Raum hören (z.B. *indische Musik*)
- sich mit Musizieranlässen von Liedern und Tänzen auseinandersetzen
- sich mit dem Klangideal außereuropäischer Musik vertraut machen
- Folkloregruppen besuchen oder in die Schule einladen
- Dia- und Filmmaterial auswerten

Fachbegriffe

Call-and-response; Grundrhythmus, Gegenrhythmus, Polyrhythmik, Pentatonik; Meditation, Ekstase

Fachübergreifende Bezüge

- Eine musikalische Reise durch Afrika, Indien und Bali (Lieder, Tänze, Sitten, Bräuche)
- Radio "Welt" - Eine Musiksending aus verschiedenen Ländern
- "Ein Märchen aus der Fremde" - Szenisches Schattenspiel

Baustein: Tonsysteme und Instrumente

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Pentatonik, Rhythmik und Instrumente aus Afrika
- Talas und Ragas aus Indien
- Gamelanmusik aus Indonesien

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- Tonmaterial außereuropäischer Kulturen mit Instrumenten nachempfinden (z.B. *Klang des Gamelanorchesters*)
- rhythmische Call-and-response-Spiele improvisieren
- Original-Instrumente ausprobieren
- Filmszenen/Diareihen mit selbst gespielter außereuropäischer Musik unterlegen
- Instrumente, Sing- und Spielweisen sowie musikalische Verläufe den Herkunftsregionen zuordnen
- stiltypische Rhythmen heraushören
- Musik in ihrem kulturellen Kontext verstehen

Fachbegriffe

Call-and-response; Grundrhythmus, Gegenrhythmus, Polyrhythmik; Tonsystem

Fachübergreifende Bezüge

- "Ein Maskenspiel aus Bali"
- Einfache Instrumente bauen und spielen

5.2 Klassen 9 und 10

5.2.1 Funktionale Musik: Gestaltung oder Manipulation

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Jugendliche interessieren sich für Film- und Fernsehmusik. Die Tatsache, dass zwischen Bild und Ton eine *konkrete Verbindung* besteht, haben sie in der Regel nicht reflektiert. Es lohnt sich daher, Film- bzw. Fernsehproduktionen auf ihre Bild-, Text- und Musikkonzeption hin zu untersuchen und Bildmaterial selbst zu vertonen.

Einen naheliegenden Schülerbezug für politische Musik haben die Nationalhymnen. Schülerinnen und Schüler kennen sie von internationalen Sportveranstaltungen. Mit ihrer Funktion und Geschichte haben sie sich nicht oder nur oberflächlich auseinandergesetzt.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Benennung typischer Gestaltungsmöglichkeiten und Funktionen von Musik in Film und Fernsehen
- Gestaltung von Film- oder Serienmusik - instrumental oder mit "Konserven"
- Kenntnis charakteristischer Strukturen politischer Musik

Methodenkompetenz: Aspekt "Strukturieren"

Hörbeispiele zu einer bestimmten Funktion zu sammeln bedeutet, sie unter bestimmten Aspekten zu ordnen.

Sozialkompetenz: Aspekt "Selbstverpflichtung"

Das Thema motiviert die Schülerinnen und Schüler dazu, Videos oder Soundtracks zur Unterrichtsgestaltung mitzubringen. Dies bedeutet, dass sie sich gegenseitig bzw. selbst verpflichten: Was behandeln wir mit welcher Methode über welchen Zeitraum? Wer übernimmt welche Aufgaben?

Bausteine

**Musik in Film
und Fernsehen**

**Politische
Musik**

Baustein: Musik in Film und Fernsehen
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Filme und Filmmusik verschiedener Genres • Musik und Tiltelmusik von Fernsehserien
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • Filmszenen mit eigener Musik oder mit Musikkonserven unterlegen • Standard-Phrasen anhand der Intervalle, Rhythmik und Instrumentierung erkennen und zuordnen • Arrangements von Titelmusiken auf ihre >Trailerfunktion untersuchen • Funktionen der Filmmusik untersuchen: Prolog, Background, Epilog usw. Fachbegriffe Leitmotiv-Technik, >Mood-Technik, >Mickeymousing, >Soundtrack, Score
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Literatur und Film • Zeichentrickfilme • Geschlechterrollen im Film

Baustein: Politische Musik
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Politisches Lied • Nationalhymnen • Musik gegen den Krieg
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • politische Lieder vokal und instrumental wiedergeben • eigene politische Aussagen in Lieder und Songs übertragen • den Einfluss der Vortragsweise auf die Wirkung von Liedern erfahren • in Werken die musikalische Aussage gegen den Krieg erkennen • Funktionen (Manipulation, Disziplinierung, Solidarisierung, Stimulans, Repräsentationsträger) an Musik und Text erläutern • sich über die Entstehung der deutschen Nationalhymne informieren
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Nationale Symbole • Musik als "Entartete Kunst" im Dritten Reich

5.2.2 Musik aus verschiedenen Zeiten: Alte und Neue Welt

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Schülerinnen und Schüler verstehen die Musik ihrer Jugendszene und deren Botschaften; Musik außerhalb dieses Bereiches kennen sie nur vom Klangbild. Mehr noch: Klassische Musik und Jazz werden oft mit negativen Vorurteilen belegt, kulturelle Bezüge zur Musik der Alten und Neuen Welt haben die Jugendlichen in der Regel keine.

Sie haben andere kulturelle Erfahrungen. Viele handeln kulturell - z.B. in Musik- und Sportvereinen oder Jugendclubs etc.

Diese Analogie kann helfen, ihnen den Begriff "Musikkultur" zu veranschaulichen: Musikkulturelles Leben stellt sich als Variante eines ihrem Freizeitverhalten analogen Handelns heraus, die sich in einer anderen Lebenswelt abspielt. Wie haben die Komponisten und deren Zeitgenossen gelebt? Welche Einstellungen verbergen sich hinter der Musik und wie kommen diese in ihr zum Ausdruck?

Unsere heutige Musikkultur ist international. In Europa werden zwei unübersehbare Schwerpunkte deutlich: Einerseits die Instrumentalmusik europäischer Tradition, andererseits die Jazzkultur mit afrikanisch-amerikanischen Wurzeln. Im Unterricht können die Schülerinnen und Schüler beiden nachspüren.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Kenntnis typischer Stilmerkmale und Besetzungen von Orchesterwerken europäischer Musiktradition und solcher der amerikanischen Jazzkultur
- Kenntnis der Entstehungsgeschichte einzelner Werke
- Zuordnung charakteristischer Beispiele zu ihren Epochen

Methodenkompetenz: Aspekt "Kommunikation"

Klassische Musik und Jazz werden von der Schülerschaft oft kritisch bewertet. Um zu vorurteilsfreien Beurteilungsmaßstäben über Musikstücke oder Stilrichtungen zu gelangen, sollten Kommunikationsregeln befolgt werden, die Sach- und Werturteile voneinander trennen.

Sozialkompetenz: Aspekt "Toleranz"

Das Thema "Alte und Neue Welt" bietet kontrastierendes Material für Diskussionen zum historischen Kontext der Musik.

Bausteine

**Instrumentalmusik
aus Europa**

**Jazzkultur aus
Amerika**

Baustein: Instrumentalmusik aus Europa
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orchesterwerke europäischer Kunstmusik
<p>Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • vorgegebene Themen/Motive variieren • Motive und Themen verschiedener Gattungen und Epochen am Notenbild (ggf. mit Hilfe des Computers) kennzeichnen • Original und Bearbeitung vergleichen • Stilmerkmale verschiedenen Epochen und Besetzungen zuordnen • Stilistische Merkmale verschiedener Epochen erörtern <p>Fachbegriffe Abhängig von der Schwerpunktsetzung</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzertprogramme auswerten und selbst gestalten

Baustein: Jazzkultur aus Amerika
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele von Jazz und jazzverwandter Musik verschiedener Stile (<i>z.B.: Ragtime, Blues, Dixie, New Orleans, Chicago, Swing, Bebop, Fusion, HipHop</i>) • Jazz-Grooves
<p>Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bluesthemen spielen und begleiten • pentatonische Bluesimprovisationen im Call-and-response-Schema realisieren • Jazz->Grooves mit verteilten Rollen scatten • Jazz-Grooves in den Drum-Computer einspielen • zentrale Stilrichtungen (New Orleans, Chicago, Swing und Bebop) vergleichend analysieren • aktuelle Rock-Pop- oder Hip-Hop-Songs oder Sinfonische Musik auf Jazzeinflüsse untersuchen • kulturelle und politische Wirkungen des Jazz erörtern <p>Fachbegriffe <i>Jazzterminologie:</i> binär, ternär, off-, on-beat, Blues-Skala, Blues-Schema, <i>Stilbegriffe:</i> z.B.: Blues, Swing, Bebop</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwarzafrikanische Wurzeln in Jazz-, Rock- und Popmusik • Jazz: Musik des Widerstands

5.2.3 Musik der Jugendszene: Aktuelle Szene

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Im Umgang mit Rock-Pop-Musik suchen und finden die meisten Jugendlichen Unterstützung bei der Identitätsfindung, der Festigung von Lebenseinstellungen und Weltanschauungen. Die Musik der aktuellen Szene ist Spiegel dieser Prozesse. Gleichzeitig handelt es sich um individuelle Entwicklungen. Dies drückt sich in einem sehr spezifischen Umgang der Betreffenden mit verschiedenartiger Rock-Pop-Musik aus.

Trotz Scheu und Unsicherheit, ihre Meinung vor der Klasse mitzuteilen oder sie näher zu begründen, besteht bei Jugendlichen ein grundsätzliches Interesse, sich auszutauschen. Die persönlichen Umbrüche während der Pubertät werfen bei den Jugendlichen Fragen auf, die im Austausch mit anderen beantwortet werden können. So erfahren sie, "wo sie stehen".

Für Lehrerinnen und Lehrer ergibt sich die Chance, Informationen von Schülerinnen und Schülern zu beziehen und über diesen Weg mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Die Diskussion über die einzelnen Szenen führt zu Fragen, deren Beantwortung konkrete Kenntnisse über die Musik erfordert.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Praktische Umsetzung und Analyse von Musikbeispielen aktueller Stile und von Revivals
- Kenntnis der wesentlichen Mechanismen, die die Charts regulieren
- Kenntnis und praktische Umsetzung gängiger Produktionsverfahren

Methodenkompetenz: Aspekte "Planung"

Um sich im Dickicht der verschiedenartigen, sich ständig verändernden Musik zurechtzufinden, ist es nötig, überschaubare Analysekriterien zu entwickeln, die eine großzügige und nachvollziehbare Einteilung in Stilbereiche ermöglicht. Dies führt zu einer sinnvollen und überschaubaren Eingrenzung der Begriffsflut.

Sozialkompetenz: Aspekt "Diskussion"

Der Themenbereich Rock-Pop ist in dieser Altersstufe emotional besonders besetzt. Wenn Emotionen im Spiel sind, ist die Kommunikation behindert, da Sachargumente mit Werturteilen verwechselt werden. Die Diskussion, z.B. über den Stellenwert eines Stils oder einer Gruppe kann entgleiten. Der Bezug auf eine gemeinsame Begriffsbasis lenkt das Gespräch zurück zur Sache.

Bausteine

Charts und Revivals

Neue Stile

Musikproduktion

Baustein: Charts und Revivals**Mögliche Unterrichtsgegenstände**

- Regulationsmechanismen der Verkaufshitparade
- Titel der aktuellen Charts
- Musik der Revivals

Mögliche Umgangsweisen (*Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen*)

- Hits, Oldies und Schlager singen und nachspielen
- am Hörerwunschprogramm eines Radiosenders teilnehmen
- eine Klassenhitparade durchführen
- Coverversionen vergleichen
- Mechanismen der Verkaufshitparade diskutieren und bewerten
- Interview mit einem CD-Händler

Fachbegriffe

Charts, Revival, Verkaufshitparade

Fachübergreifende Bezüge

- Ein Platten-Cover gestalten

Baustein: Neue Stile**Mögliche Unterrichtsgegenstände**

- Titel und Interpreten neuer Stile
- Neue Stile und Konsumverhalten
- Hip-Hop- und Techno-Grooves

Mögliche Umgangsweisen (*Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen*)

- Einen Rap erfinden und ausführen
- Hip-Hop->Grooves spielen
- >Loops kreieren
- einfache Loops notieren
- einfache Loops mit akustischen Schlaginstrumenten nachspielen
- Analyse von Techno- und Hip-Hop->Grooves
- Textcollagen zu aktuellen Stilen, Interpreten und Technologien aus Fachzeitschriften anfertigen
- Songtexte und CD-Covers analysieren
- Abhängigkeiten zwischen Geschmack und Vorurteilen diskutieren

Fachbegriffe

Stilbegriffe (Stand 1998: Hip Hop, Techno, Rap, Dancefloor, Cross over, Fusion);
>Loop, >Groove

Baustein: Musikproduktion
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none">• Musikvideos• >Remixe• Coverversionen alter Titel• Liveproduktionen• Computergestützte Musikproduktion
Mögliche Umgangsweisen <i>(Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)</i> <ul style="list-style-type: none">• Songs bzw. Ausschnitte eines Songs einspielen, Playback am >Sequenzer einspielen• Regelung der Grundparameter (Lautstärke, Balance, Klang, Effekte) ausprobieren und deren Möglichkeiten kennenlernen• Original mit Remix oder Coverversion - Studiofassung mit Liveversion vergleichen• Klang und Wirkung an einem konkreten Beispiel diskutieren
Fachbegriffe Produktion, Regelung, Remix, Coverversion, Parameter, Playback
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none">• Musik-Video• Popsong oder Rap als Coverversion produzieren oder neu aufnehmen• Frauenbild und Weiblichkeitsideal im Videoclip

5.2.4 Musik und Bewegung: Bewegung ist Gestaltung

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Bewegung und Tanz erhalten für Jugendliche dieses Alters eine neue Bedeutung: Sie erleben auf Parties und in Diskotheken Tanz als eine Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit dem anderen Geschlecht und als Mittel der Selbstdarstellung. Rock- und Popmusik in den Medien stellt einen weiteren Bezug zum Tanz her - in vielen Videoclips wird getanzt.

Im Tanz erleben die Jugendlichen die enge Beziehung zwischen Musik und Bewegung. Wenn sie musikalische Eindrücke in Bewegung umsetzen, organisieren sie unbewusst die Grundelemente des musikalischen Ablaufs (Rhythmus, Form, Dynamik, Tempo).

Tanz und Choreographie integriert musikalische, soziale und körperbezogene Lernprozesse. Ausgangspunkt in Klasse 9 und 10 ist die Musik der Jugendszene.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Umsetzung der Grundelemente des musikalischen Ablaufs in Bewegungsmodelle
- Integration von Bewegungsmodellen zu Choreographien
- Reflexion der sozialen Bedeutung des Tanzens

Methodenkompetenz: Aspekt "Strukturieren"

Eine Choreographie kann von Schülerinnen und Schülern geplant werden: Welche Form der Darstellung passt zur Musik? Welchen formalen und inhaltlichen Ansprüchen muss sie genügen, ist sie klar strukturiert und umsetzbar?

Sozialkompetenz: Aspekte: "Selbstakzeptanz und Integration"

Musikalischer Ausdruck muss "von innen" kommen. Damit er nicht "aufgesetzt" wirkt, sollte jeder an seinen Fähigkeiten ansetzen.

Umgekehrt funktioniert Tanzen nicht ohne Integration. Das eigene Tun muss an die Bewegungen der anderen und an die Musik angepasst werden.

Bausteine

Tänze III -
Choreographie

Baustein: Tänze III - Choreographie**Mögliche Unterrichtsgegenstände**

- Populärer Tanz und Ausdruckstanz
- Tänze verschiedener anderer Stilbereiche (z.B. Tänze aus Südamerika/Afrika, Volkstänze, Tanztheater, Renaissancetänze, Höfische Tänze der Barockzeit, Tanzkompositionen der Wiener Klassik)

Mögliche Umgangsweisen (Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- rhythmische Begleitfiguren in Klang und Bewegung umsetzen
- aktuelle Musik in freie und choreographisch gebundene Bewegungen umsetzen
- komplexe formale Strukturen (z.B. Sonatenhauptsatzform) choreographieren und in Szene setzen
- eine eigene Choreographie entwerfen und einüben
- Ausschnitte einer Ballett- oder Musicalhandlung choreographieren und tanzen
- formale Merkmale von Tanzmusik heraushören
- Ballett- und Musicalszenen kennenlernen
- soziale Aspekte des Tanzens diskutieren (z.B. bei Menuett, Rock'n Roll, Streetdance)

Fachbegriffe

Choreographie, Arrangement, Show, Revue, Musical, Poptanz

Fachübergreifende Bezüge

- Live- oder Playback-Aufführung eines (selbst)choreographierten Bühnenwerks

**5.2.5 Musik und Theater:
Musiktheater - Bühne und Wirklichkeit**

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Die Darstellung von Emotionen und spannenden Erlebnissen kennen und schätzen die Jugendlichen aus Film- und Fernsehproduktionen. Liebe und Tod im Western interessieren mehr als Liebe und Tod bei Verdi und Wagner.

Vorurteile müssen offen angesprochen und als Ausgangspunkt konstruktiver Auseinandersetzung genutzt werden. Dies betrifft Fragen zur Darstellung und Interpretation von Rollen sowie nach der Verbindung zwischen Inhalt und Zeitgeschehen eines Werkes.

Ein außermusikalischer Zugang zum Theater ergibt sich über dessen kulturpolitische Institutionalisierung und seine marktwirtschaftliche Orientierung.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Entwicklung eines angemessenen Inszenierungskonzepts zu einer Rolle
- Parallelisierung verwandter Ausschnitte aus Opern oder Musicals; Analyse anschaulicher gesellschaftlicher Bezüge
- Kenntnis kommerzieller Aspekte des Musiktheaters

Methodenkompetenz: Aspekt "Perspektivenwahrnehmung"

Das "Rollenverständnis" an sich gibt es nicht, es sieht aus unterschiedlichen Perspektiven stets anders aus und entsteht in jedem Hörer neu. Eine Verständigung kann durch Angleichen der verschiedenen Auffassungen im Verlauf einer Diskussion erfolgen. Die Diskussionsteilnehmer müssen bereit sein, sich in ihre Diskussionspartner hineinzudenken, um deren Perspektive nachzuvollziehen.

Sozialkompetenz: Aspekt "Werturteil"

Staatliche Theaterbetriebe werden mit öffentlichen Mitteln bezuschusst. Anlass, Sinn und Zielsetzung staatlicher Kulturpflege zu reflektieren und dies zu bewerten.

Bausteine

**Werk und
Wirklichkeit**

**Unternehmen
"Theater"**

Baustein: Werk und Wirklichkeit
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Liebespaare auf der Bühne • Gesellschaftskritik (z.B. <i>Orpheus in der Unterwelt</i>, <i>Fidelio</i>, <i>Ein Maskenball</i>, <i>Othello</i>, <i>Porgy and Bess</i>, <i>Westside Story</i>, <i>Les Misérables</i>)
<p>Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arien und Songs zum Thema singen • Handlungsausschnitte > szenisch interpretieren • sich in eine Rolle einfühlen • musikalische Gestaltungselemente einzelner Szenen analysieren • Darstellung desselben Leitgedankens in verschiedenen Songs/Arien vergleichen • den Aktualitätsbezug verschiedener Inhalte untersuchen • gesellschaftskritische Aussagen überprüfen • einen Zusammenhang zwischen Komponist, Werk und Zeit herstellen <p>Fachbegriffe Abhängig von der Schwerpunktsetzung</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bühnenbilder und Kostüme aus verschiedenen Zeiten • Dokumentation von Aktualitätsbezügen von Opern/Musicals (Fotoausstellung etc.)

Baustein: Unternehmen "Theater"
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das "klassische" Musiktheater als Kulturbetrieb • Opernbühne und Starkult • Musicaltheater und Musicaltourismus
<p>Mögliche Umgangsweisen (<i>sich über Musik verständigen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kritiken auswerten oder selbst verfassen • das Musiktheater als kulturpolitische Institution begreifen • die Unternehmensstrukturen privater Musicalproduktionen untersuchen <p>Fachbegriffe Subventionierung; Gema; Inszenierung; Repertoire, Spielplan</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge Schuloper/Schulmusical als Projekt</p>

5.2.6 Musik verschiedener Kulturen: Schmelztiegel Europa

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Schülerinnen und Schüler begegnen Musik europäischer und außereuropäischer Länder meist indirekt - in Filmen oder über Rock-Pop-Musik. Der Unterricht kann hier seinen Ausgangspunkt nehmen und versuchen, die Frage nach der Herkunft der Musik zu beantworten.

Infolge der weltweiten Expansion abendländischer Kultur und Zivilisation ist europäische und außereuropäische Musik vielerorts vom ursprünglichen Gebrauch abgekoppelt, vollständig kommerzialisiert oder überhaupt nicht mehr existent.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Kenntnis von Aspekten ausgewählter ausländischer Kulturen
- beispielhafte Kenntnis des gegenseitigen Beeinflussung verschiedener Musikkulturen

Kenntnis des Kommerzialisierungsaspektes

Methodenkompetenz: Aspekt "Referatgestaltung"

Der Themenbereich bietet sich aufgrund der Vielfalt seines inhaltlichen Angebots dazu an, Methoden der Referatgestaltung einzuüben (Literatursuche und -auswertung, Quellenarbeit, Gliederung etc.).

Sozialkompetenz: Aspekt "Öffnung"

Offenheit gegenüber den verschiedenen Musikrichtungen ist ein wesentliches Anliegen des Musikunterrichts. Die gegenseitige Beeinflussung der verschiedenen Musikkulturen kann hierfür als Modell dienen.

Bausteine

Original und
Bearbeitung

Baustein: Original und Bearbeitung**Mögliche Unterrichtsgegenstände**

- Volksmusik und volkstümliche Musik
- Elemente außereuropäischer Musik in der europäischen Kunstmusik, im Jazz und in der Rock/Popmusik (z.B. *The Beatles*, u.a. *Norwegian wood (Indien)*; *The Byrds*, *Eight miles high (Indien)*; *John Cage*, *Sonata for prepared piano (Indonesien)*; *Claude Debussy*, *Pagodes (Indonesien, mit javanischer 5töniger Sléndro-Skala)*; *Kurt Edelhagen*: *Eröffnungsmusik zu den Olympischen Spielen in München (versch. Länder)*; *Ahmadu Jarr*: *Föli med till Afrika (Afrika/Jazz/Pop)*; *Oliver Messiaen*: *Turangalila-Sinfonie, Cantéyodjaya für Klavier*; *Giacomo Puccini*, *Turandot*; *Eberhard Schoener*: *Events, Bali-Agung (Bali)*; *Div. Jazz Interpreten u.a. Barbara Thompson*)

Mögliche Umgangsweisen (Musik hören, sich über Musik verständigen)

- authentische und kommerzialisierte Folklore miteinander vergleichen
- Einflüsse außereuropäischer Musik auf europäische Musik erkennen
- außereuropäische Musikelemente in Meditationsmusik erkennen
- Den ursprünglichen kulturellen Kontext von Sitten und Gebräuchen klären

Fachbegriffe

Ethno-Rock, Afro-Rock, Falten-Rock, Reggae, New Age

6 Themenbereiche des Gymnasiums

6.1 Klassen 7 und 8

6.1.1 Funktionale Musik: Funktion als Programm

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Die meisten Schülerinnen und Schüler setzen sich täglich der Musik in Rundfunk, Fernsehen, auf CD oder Kassette aus. Werbung spricht Jugendliche als Zielgruppe an. Unterwegs und zu Hause werden sie durch die Musik beeinflusst. Es ist wichtig, dass Jugendliche Manipulationsmechanismen der Musik kennenlernen, hinterfragen und ihre suggestive Wirkung durchschauen.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Kenntnis der Manipulationsfunktion von Musik
- Kenntnis typischer Gestaltungselemente von Werbespots
- Differenzierung typischer Auswahl- und Einsatzkriterien im Bereich Werbe- und Backgroundmusik
- beispielhafte Funktionalisierung fremder oder eigener Musik

Methodenkompetenz: Aspekt "Medienkompetenz"

Zur Analyse und Konzeption von Werbemusik werden auditive und visuelle Medien benötigt - Gelegenheit, Geräte wie Videokamera, Tonband und Musikcomputer bedienen zu lernen und über ihren Stellenwert in der "Mediengesellschaft" zu reflektieren.

Sozialkompetenz: Aspekt "Kritisches Bewusstsein"

Unter dem Thema "Funktion als Programm" können Jugendliche erfahren, wie Musik als Mittel der Manipulation eingesetzt werden kann. Die Frage lautet: Was ist machbar und was ist "erlaubt"?

Bausteine

Musik und Werbung

Background-Musik

Baustein: Musik und Werbung
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werbung und Programmgestaltung in den Massenmedien • Musikalische Klischees und Standards • Die Arbeit eines Werbekomponisten
<p>Mögliche Umgangsweisen <i>(Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Werbespot mit eigener Musik erstellen, >Jingles erfinden • einen Werbespot bearbeiten, produzieren oder verfremden • zu einer vorgegebenen oder eigenen Musik einen Werbespot erstellen • musikalische Klischees erkennen • den gezielten Einsatz von Instrumenten, Sing- und Sprechstimmen in der Werbung beschreiben • den verwendeten Musikstilen Produkt und Zielgruppe zuordnen • die Bedeutung der Musik als Symbol für bestimmte Werte, Ideale und Situationen in der Werbung erkennen • das Vokabular und den Informationsgehalt von Werbetexten analysieren und bewerten • Assoziationen und Stimmungen beschreiben, die durch Musik geweckt werden • Funktionen von Werbemusik herausarbeiten: Emotionale Einstimmung, Signalcharakter, Akzentsetzung, Zielgruppenansprache <p>Fachbegriffe >Jingle, Clip, >Slogan, Spot, >Storyboard; Thema; Melodram</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plakate und Werbetexte

Baustein: Background-Musik
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Background-Musik unterschiedlicher Formate <i>(im Supermarkt, im Sportgeschäft, im Flughafen etc.)</i> • Musik zur Arbeit und in der Freizeit
<p>Mögliche Umgangsweisen <i>(Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Background-Musik mit eigenen Instrumenten entwerfen • Beispiele für Musik am Arbeitsplatz und im Warenhaus zusammenstellen • die Beschaffenheit der Musik untersuchen (Stil, Instrumentation, Tempo, Lautstärke, Solist) und ihre Wirkung bestimmen • Merkmale beschreiben, die Musik am Arbeitsplatz und in der Freizeit kennzeichnen • die Wirkung der Musik im Kaufhaus ermitteln: Fördert sie den Verkauf? - Leitung, Verkäufer oder Kunden befragen • über die Wirkung der Musik auf das Arbeitsklima und die Arbeitsleistung sprechen; über die Rolle der Musik in der Freizeit diskutieren <p>Fachbegriffe Background; U-Musik;</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterhaltung als Industriezweig • Popzeitschrift und junge Hörerinnen und Hörer

6.1.2 Musik aus verschiedenen Zeiten: Kontrast-Programm

<p>Themenschwerpunkt und Schülerbezug Auch wenn sie kein Instrument spielen, wollen Heranwachsende selbst Musik machen. Klassenmusizieren aktiviert alle Schülerinnen und Schüler. Beim Spielen kann Musik der verschiedenen Epochen und Stile in ihnen lebendig werden - auch solche Musik, die nicht in ihrem unmittelbaren Erfahrungsbereich liegt: Sowohl die Neue Musik als auch die Frühe Musik bieten vielfache Angebote zum Musizieren nach Noten und zur Improvisation. Musik wird überwiegend über ihre emotionale Wirkung erlebt und beurteilt; dabei werden die formalen Gestaltungsprinzipien meist nicht bewusst. Formen sind den Schülerinnen und Schülern aber aus anderen Lebensbereichen bekannt und sind dort vielfach "mit einem Blick" zu unterscheiden. Musik als Zeitkunst entzieht sich dieser schnellen Betrachtungsweise, ihre Form wird erst in der Zeit erfahren.</p>
<p>Zu erwerbende Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musizieren von Spielsätzen aus verschiedenen Epochen • Zuordnung von Musikbeispielen zu den entsprechenden Epochen • Besitz angemessener ästhetischer Vorstellungen zur behandelten Musik • Einschätzung der "Neuen Musik" und der "Frühen Musik" unter Aspekten der Zeit- und Sozialgeschichte <hr/> <p>Methodenkompetenz: Aspekte "Datieren" und "Perspektivenwahrnehmung" Im Themenbereich überschneiden sich Methoden aus den Fächern Musik und Geschichte: Datieren z.B. bedeutet, Zeit und Besetzung des Hörbeispiels zu ermitteln. Perspektivenwahrnehmung ist von Bedeutung für das Epochen- bzw. Musikverständnis: "Das" Musikverständnis "an sich" gibt es nicht, sondern es sieht aus unterschiedlichen (Zeit-) Perspektiven stets anders aus und entsteht in jedem Hörer neu.</p> <hr/> <p>Sozialkompetenz: Aspekt "Werturteil" Die Auseinandersetzung mit unbekannter Musik setzt eine offene Wahrnehmung voraus. Diskussionen über Musik drehen sich jedoch häufig im Kreis: Assoziationen und Voreinstellungen richten die Wahrnehmung einseitig aus und verbinden sich mit Pauschalurteilen etwa in der Art: "Klassische Musik ist langweilig". Der Weg aus der Sackgasse führt über die Einsicht, dass zwar jeder seine Meinung haben kann - fremde und eigene Werturteile sind grundsätzlich gleichberechtigt -, die Gültigkeit eines Werturteils jedoch nur durch Sachargumente belegbar ist.</p>

Bausteine

Neue Klangwelten

Frühe Musik

Musik im Konzert

Baustein: Neue Klangwelten

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Instrumente und Spieltechniken Neuer Musik
- Graphische Notationsformen
- Kompositions- und Improvisationstechniken in der Musik des 20.Jhs. (z.B. *Erweiterung des Klangmaterials, Emanzipation des Geräuschs, Aleatorik, Improvisation im Free Jazz*)
- Beziehungen zwischen Komponist und Interpret in der Neuen Musik

Mögliche Umgangsweisen *(Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)*

- mit Spiel- und Klangtechniken nichttonaler Musik experimentieren
- Texte mit Neuer Musik "programmatisch" vertonen
- nach aleatorischen bzw. graphischen Vorlagen improvisieren
- nach Modellen (rhythmisch/melodisch) der Minimal Music musizieren
- graphische Notationen entwerfen
- mit der Klangsprache der Musik des 20.Jhs. vertraut werden
- Formprinzipien scheinbar ungeordneter Musik kennenlernen
- tonale und nichttonale Filmmusik vergleichen
- Vorurteile gegenüber Neuer Musik offen ansprechen
- die Rolle des Interpreten Neuer Musik diskutieren
- den Stellenwert Neuer Musik im täglichen Musikangebot (Hörfunk, Konzert) untersuchen

Fachbegriffe

Neue Musik, Aleatorik, Minimal Music, Free Jazz; Tonalität, Atonalität; Graphische Notation; Cluster, Glissando

Fachübergreifende Bezüge

- Bilder als Musik - ungewöhnliche Musiknotationen
- Ein "verrücktes" Musikinstrument

Baustein: Frühe Musik

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Musik der Spielleute
- Höfische Musik
- Frühe Kirchenmusik
- Altes in Neuem - Bearbeitungen Früher Musik (z.B. *Branduardi, Farfarello, Ougenweide, Enigma*)

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- Spielsätze Früher Musik musizieren
- frühe Formen der Mehrstimmigkeit improvisieren (*Organum- und Borduntechnik, Melodievariation, Tanzrhythmen*)
- mittelalterliche Tanzstücke musizieren
- mittelalterliche Tänze einstudieren
- "alte" Instrumente selbst bauen
- Instrumente des Mittelalters und der Neuzeit vergleichen
- frühe und aktuelle Tanzmusik vergleichen
- weltliche und geistliche Musik des Mittelalters und der Renaissance vergleichen
- Quellen (z.B. Texte oder Bilder) auswerten
- Aufführungsbedingungen und Aufführungspraxis Früher Musik beschreiben
- frühe Notationsformen unterscheiden
- sich über den Sozialstatus der Musiker des Mittelalters informieren und mit dem heutigen Berufsbild vergleichen

Fachbegriffe

Gregorianischer Choral; Psalmodie; Spielleute, Vaganten, Minnesänger; Organum, Bordun

Fachübergreifende Bezüge

- Musik auf Burgen und Schlössern
- Ein Markttag im Mittelalter

Baustein: Musik im Konzert

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Musik verschiedener Veranstaltungsorte (*Kirche, Konzertsaal, Open air*)
- Musik aus verschiedenen Epochen im Konzert
- Musik auf Live-Konzerten

Mögliche Umgangsweisen (*Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen*)

- musikalische Ideen in eine Form bringen
- Spielsätze von Musik verschiedener Epochen musizieren
- kurze Motive heraushören und ggf. aufschreiben
- Hörpartituren erstellen
- Musik durch Bilder, Texte oder Bewegung interpretieren
- Musikbeispiele den jeweiligen Besetzungen zuordnen
- Gattungen und Formen erkennen
- Zäsuren und Phrasierungen innerhalb der Form heraushören und ihre formbildende Funktion erfassen
- verschiedene Interpretationen derselben Komposition vergleichen
- eine Musikkritik, ein Programmheft zu einem Konzert gestalten
- Musik zu anderen Künsten der Epoche in Beziehung setzen
- einen gemeinsamen Konzertbesuch vor- und nachbereiten
- sich über das aktuelle Musikangebot informieren und dieses reflektieren

Fachbegriffe

Abhängig von der Schwerpunktsetzung, z.B: Sinfoniekonzert, Kammermusik; Solokonzert, Sinfonie; Rondo, Fuge, Sonate

Fachübergreifende Bezüge

- Konzertwesen und Musikmarkt

6.1.3 Musik der Jugendszene: Rock-Pop konkret

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Rock- und Popmusik hat für Schülerinnen und Schüler im Pubertätsalter einen hohen Identifikationswert. Der Durchschnittsjugendliche hört täglich mehrere Stunden seine Lieblingsmusik; einige versuchen, Rock- und Popmusik selbst zu spielen.

Seit den Anfängen des Rock & Roll Mitte der 50er Jahre hat sich eine große Zahl unterschiedlicher Stilrichtungen entwickelt. Die meisten Jugendlichen verfolgen die aktuellen Trends. Dadurch sind ihnen auch ältere Stile in Form der Revivals nicht unbekannt. Die Schülerinnen und Schüler haben von den vielfältigen stilistischen Verbindungen und dem gegenseitigen Einfluss zwischen den betreffenden Rock- und Popmusikergenerationen in der Regel jedoch keine angemessene Vorstellung.

Der Personenkult um Popstars, der das Leben vieler Jugendgenerationen bestimmt, wirft für den Musikunterricht eine naheliegende Frage auf: Was hat das Leben eines Popmusikers mit dessen Musik zu tun?

Praxisorientierung bleibt für den Themenbereich wesentliches Unterrichtsprinzip. Beim Spielen ergeht es Schülerinnen und Schülern wie jedem Rock- und Popmusiker auch: Wer einen Titel musiziert oder konzipiert, wird sich im Bemühen um Authentizität und bei der Suche nach neuen Ideen der Herkunft seiner musikalischen Bezugspunkte bewusst.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Kenntnis stiltypischer Elemente der Rock- und Popmusik
- Praktischer Umgang mit Elementen der Rock-Pop-Musik: Musizieren von Pop-Standards oder Bluesthemen
- Zuordnung typischer >Grooves zu bestimmten Stilen und Instrumenten; beispielhafte Kenntnis der Stil- und Soundcharakteristik einer Rock-Pop-Gruppe
- Kenntnis wichtiger Stationen im Leben einer bedeutenden Musikerpersönlichkeit

Methodenkompetenz: Aspekt "Planung"

Beim Musizieren im Bereich Rock-Pop fallen organisatorische und inhaltliche Planungsaufgaben an. Hierzu gehören auf der organisatorischen Seite der zweckmäßige Aufbau des Bandequipments und die Zeitplanung. Inhaltliche Aspekte betreffen die Konzeption des Text-Musik-Bezuges und formale Fragen zur Gestaltung des Songs.

Sozialkompetenz: Aspekt "Verantwortung"

Beim Organisieren ist es wichtig, Verantwortung zu delegieren. Wer ist für was zuständig? Werden Vereinbarungen eingehalten?

Bausteine

**Sounds, Grooves
und Stile**

**Songs
und Stars**

Baustein: >Sounds, Grooves und Stile

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Musik von Bands mit charakteristischen Sounds: *Keyboard-Sounds*: z.B. Doors, Supertramp, Billy Joel, Elton John, Simply Red - *Gitarrensounds*: z.B. Toto, Metallica, Bon Jovi, Aerosmith. - *Bläsersounds*: Earth, Wind & Fire, Phil Collins, Blood Sweat & Tears, Chicago
- Rock-Pop-Songs unterschiedlicher Stilrichtungen (z.B. Rhythm & Blues - Rock'n Roll - Beat - Hard Rock - Disco - Reggae - Salsa - Punk - Metal - Hip Hop)
 - Blues als Stil und Form: Bluesform, Bluestonleiter >Blues-Licks

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- Stücke (auch in Auszügen) mit typischen Sounds nachspielen, auch als ">Unplugged-Version"
- stiltypische Merkmale (Riffs, Rhythmen, Harmonik, Instrumentierung etc.) herausarbeiten und ausprobieren
- zum Playback Grundtöne spielen und singen
- einfache Blues- und Pentatonik->Licks (oft in der Popmusik verwendet) spielen und singen (Call-and-response)
- formale Gliederung durch Klatschzeichen markieren, Akkordwechsel anzeigen
- Soundcharakteristika von populären und/oder stilprägenden Rock-Pop-Stücken analysieren
- Texte heraushören, Taktzahlen von Formteilen heraushören
- zentrale Fragen finden und erörtern, z.B. Welcher Sound passt zu welchem Stück? Warum gefallen die Standards? Wer hat den Blues? Was ist ein Standard? Was wird zum Standard?

Fachbegriffe

Einwirkung auf den Klang:>Sound, Verzerrer, Hall, Echo, >Unplugged; *Stilbegriffe der Standards* z.B. Classic Rock, Metal, Hard Rock, etc.; *Blues*: >Blueslick, Bluestonleiter, Bluespentatonik, Bluesform, Blueschorus

Baustein: Songs und Stars

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Musikerbiographien
- Songs mit oder ohne biographischem Kontext, die Musiker berühmt gemacht haben (z.B. Queen: *We are the champions, The show must go on*; Frank Sinatra: *My way*; Lennon: *Imagine*; Tina Turner: *We don't need another hero* etc..)

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- bekannte Songs von bekannten "Stars" singen und begleiten
- >Leadsheets schreiben
- Songs von Stars vorstellen, hören und den Interpreten zuordnen
- Clustering und Mindmapping zu einem "Star": Wann wird ein Künstler zum "Star"? Sinn und Unsinn des Starkults, Starkult als Wirtschaftsfaktor
- Biographisches in Songtexten analysieren, Starimage analysieren
- Thesenpapier zur Funktion von Fanclubs erstellen, Fanverhalten: Witziges, Kurioses, Absurdes

Fachbegriffe

Abhängig von der Schwerpunktsetzung

Fachübergreifende Bezüge

- Medien machen Stars
- Einen Popsong produzieren

6.1.4 Musik und Bewegung: Bewegung ist Körpererfahrung

<p>Themenschwerpunkt und Schülerbezug Im Pubertätsalter werden den Jugendlichen die Veränderungen des Körpers ständig bewusst; sie suchen beim Tanzen auf Parties und Klassenfesten nach neuer Selbsterfahrung und neuen Ausdrucksformen. Für manche ergibt sich so der erste Kontakt zum anderen Geschlecht. Erfrischend wirkt die Lebensfreude, die von lateinamerikanischer Musik ausgeht. Im "Percussion Workshop" wird deutlich, dass diese Musik nur unter Einbeziehung des Körpers "funktioniert".</p>
<p>Zu erwerbende Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination und Integration von Tanzgrundsritten in Bewegungsmodelle • Anpassung formaler Abläufe an den zur Verfügung stehenden Raum • Ausführung lateinamerikanischer Standardrhythmen <hr/> <p>Methodenkompetenz: Aspekte "Ausdauer und Konzentration" Die meisten Latin-Grooves sind komplex. Sie zu splitten und die Teile zusammensetzen trainiert Konzentrationsvermögen und Ausdauer.</p> <hr/> <p>Sozialkompetenz: Aspekt "Nonverbale Kommunikation" Percussion-Grooves werden durch nonverbale Verständigung während des Spiels untereinander synchronisiert. Die Spieler müssen im Spielen konkret auf den Rhythmus ihrer Mitspieler reagieren, d.h. Tempo und Lautstärke anpassen.</p>

Bausteine

**Tänze II -
 Bewegungsmodelle**

**Percussion-
 Workshop**

Baustein: Tänze II - Bewegungsmodelle

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Bewegungsmodelle in höfischen Tänzen, in Folklore und Poptanz (z.B. *Branle, Pavane, Menuett, Square dance, Block- und Linientänze*)

Mögliche Umgangsweisen (Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- Lockerungs- und Aufwärmübungen durchführen
- zu Bewegungsmodellen Musik auswählen
- sich zu Musik im Raum frei bewegen
- formale Strukturen (z.B. ABA-Form, call-and-response, zyklische Formen) in Bewegung umsetzen
- Bewegungsabläufe variieren und kombinieren
- Bewegungsmuster auf Formabläufe abstimmen
- aus Grundschritten räumliche Figuren entwickeln
- vorgegebene Tanzanleitungen ausführen
- einfache Tanzanleitungen entwerfen
- unterschiedliche formale Strukturen von Tänzen erkennen
- musikalische Besonderheiten verschiedener Tänze (historisch/folkloristisch) kennenlernen
- Aufführungsanlässe und Funktionen von Tänzen kennen

Fachbegriffe

Höfische Tänze; Block- und Linientänze und ihre Schritte; Tanznotationen

Fachübergreifende Bezüge

- Das Leben am Hofe Ludwig XIV.
- "Europa" tanzt

Baustein: Percussion-Workshop

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Latin-Grooves: z.B. *Rumba, Samba*
- Musik aus Lateinamerika: z.B. *Salsa*

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, sich über Musik verständigen)

- die Rhythmen von Percussion-Grooves im Ganzen oder in Abschnitten durch direkte Nachahmung oder nach Notation einüben (z.B. *durch Klatschen, Scatten oder am Instrument*)
- die Rhythmen der einzelnen Instrumente heraushören und aufschreiben
- Musikbeispiele von lateinamerikanischer Musik hören und >Grooves zuordnen
- Grooves heraushören
- über die Verbindung von Musik und Lebensgefühl sprechen
- über ganzheitliche Musikwahrnehmung sprechen
- über Automatisierung und Wahrnehmung sprechen

Fachbegriffe

Standardrhythmen: Rumba (Bossa nova), Samba; lateinamerikanische Rhythmusinstrumente (Cabaza, Maracas, Claves, Bongos, Congas, Guiro, Agogo)

6.1.5 Musik und Sprache: Musik für geübte Stimmen

<p>Themenschwerpunkt und Schülerbezug Freude am Singen kann im Pubertätsalter erhalten werden, wenn bei der Auswahl von Liedern und Songs Schülerinteressen und die stimmlichen Koordinations-schwierigkeiten der Jungen berücksichtigt werden. Experimentelle Vokaltechniken lassen Gestaltungsspielraum und vermitteln einen ersten Eindruck von avantgardistischer Vokalmusik. Eine Fülle von Beispielen erleichtert den Bezug zu alterstypischen Interessen wie z. B. nach dramatischen Stoffen: Vergleiche zeigen, dass Vokalmusik über die Epochen hinweg Fragen aus dem zwischenmenschlichen Bereich thematisiert, die allgemeine Gültigkeit haben.</p>
<p>Zu erwerbende Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von Liedern und Kunstliedern unterschiedlicher Epochen • Begleiten und Erfinden von Liedern • Kenntnis typischer Gestaltungsmöglichkeiten des Wort-Ton-Verhältnisses
<p>Methodenkompetenz: Aspekt "Analyse" Verfahren der Textanalyse (z.B. die Frage nach den wesentlichen textlichen Spannungsverläufen) können auf die Musikanalyse übertragen werden. Umgekehrt kann die Frage nach dem musikalischen Spannungsverlauf bei der Analyse und Deutung des Textes helfen. Zusammenhänge des Wort-Ton-Verhältnisses werden so systematisch erschlossen.</p>
<p>Sozialkompetenz: Aspekt "Selbstwertgefühl" Das Singen und der bewusste Umgang mit der Stimme können als ein ganzheitlich-körperlicher Vorgang aufgefasst, Veränderungen der Stimme während der Mutation dabei als etwas Normales betrachtet werden. Diese Einstellung kann dazu beitragen, Hemmungen beim Singen abzubauen und ein angemessenes Selbstbewusstsein zu entwickeln.</p>

Bausteine

Lied und Kunstlied

Vokalmusik ohne Gesang?

Baustein: Lied und Kunstlied

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Themengleiche Lieder:
 - Geselligkeit, Dialog, Liebe, Abschied, Jahreszeit usw.
 - Thema Tod (z.B. *Dies irae*-Sequenz, anon.: *Es ist ein Schnitter*; Bach: *Wenn ich einmal soll scheiden*; *Erkönig*-Vertonungen; Schubert: *Der Tod und das Mädchen*, *Der König in Thule*; Eisler: *Lied vom Weib und dem Soldaten*; Beatles: *Eleanor Rigby*)
 - Goethe-Vertonungen (z.B. Reichardt, Zelter, Schubert, Fanny Hensel)
- Balladen und Gedichte, Religiöse Lieder: (z.B.: *Choral, Spiritual und Gospel*)

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- Lieder unterschiedlicher Stilrichtungen singen und begleiten (*Kunstlieder, Jahreszeitenlieder, Shanties, Spirituals*), Lieder erfinden und begleiten
- Lieder und Vokalkompositionen in Bewegung, Szene oder Bild darstellen
- Liedtexte verändern oder erfinden, zu Texten Musik erfinden oder aussuchen
- eigene Versuche mit Hörbeispielen vergleichen
- Interpretationen von Kunstliedern vergleichen, Textinhalte erörtern
- verschiedene Textvertonungen einer Vorlage vergleichen (z.B. "*Erkönig*")

Fachbegriffe

Volkslied, Kunstlied, (variiertes) Strophenlied, Durchkomponiertes Lied, Periode

Fachübergreifende Bezüge

- Als Bänkelsänger unterwegs: Lieder zu Geschichten und Bildern

Baustein: Vokalmusik ohne Gesang?

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Vokalmusik des 20. Jhs. (z.B. L. Berio: *Cries of London*, J. Cage: *Aria*; H.W. Henze: *El Cimarron*; H. Holliger: *Scadanelli-Zirkus*; D. Schnebel: *Glossolalie, Maulwerke, Gesums*; A. Hölsky: *Monolog für Sängerin und Pauke*; M. Kagel: *Phonophonie*; C. Berberian: "*Stripsody*")
- Sprechgesang: (z.B. *Psalmodie - Monodie - Rezitativ - Rap - >Scat*)
- Sing- und Stimmtechnik (z.B. *Kopf-, Bruststimme, Belcanto, Scat-Technik, Rockgesang*)

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- Übungen im phonetischen, außersemantischen und semantischen Bereich durchführen
- Sprechkanons, konkrete und visuelle Poesie usw. klanglich interpretieren oder erfinden, graphisch notierte Stücke (in Auszügen) realisieren
- Vokales in graphische Notation und graphische Zeichen stimmlich umsetzen
- Besonderheiten im Wort-Ton-Verhältnis der Neuen Musik kennenlernen
- Ausdrucksmöglichkeiten von Stimme und Sprache reflektieren
- stimmphysiologische Vorgänge (u.a. bei der Mutation) kennenlernen

Fachbegriffe

Vokaltechniken: Cluster, Glissando; Sprechgesang, Rap, Scat-Technik, Belcanto, Kopf- und Bruststimme; *Stimmlagen und -fächer*

Fachübergreifende Bezüge

- Sprachklänge - Sprachmusik: Improvisationen und Kompositionen zu experimenteller Lyrik (*Konkrete und visuelle Poesie von E. Jandl, H. Ball, E. Gomringer u.a. und in Kompositionen*; D. Schnebel: *MO-NO. Music to read*, 1969)
- Wort - Bild - Ton: Malen und Spielen mit Wortklängen und Lauten
- "Wie sprechen und singen wir?" - Funktionelle Anatomie des Stimmapparats

6.1.6 Musik und Theater: Vielfalt am Musiktheater

<p>Themenschwerpunkt und Schülerbezug Die Beliebtheit von Schultheater-Aufführungen lässt bei vielen Jugendlichen Interesse an szenischem Spiel und am Schauspielern erkennen. Die Vielzahl von Funktionen und Tätigkeiten im Rahmen einer Musiktheater-Produktion trägt den unterschiedlichen Interessenlagen der Schülerinnen und Schüler Rechnung und ermöglicht ihnen eigenverantwortliche Tätigkeiten.</p>
<p>Zu erwerbende Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nähere Kenntnis eines Bühnenwerkes (Inhalt, Charaktere, musikalische Gestaltungsprinzipien) • Planung, Spiel und szenische Interpretation repräsentativer Ausschnitte • Erklärung des Zusammenspiels von Szene, Handlung und Musik
<p>Methodenkompetenz: Aspekt "Planung" Die Inszenierung einer Szene oder eines ganzen Bühnenwerkes muss geplant werden, Schülerinnen und Schüler können Aufgaben selbstständig übernehmen. Zur Vor- oder Nachbereitung können Interviews mit Mitarbeitern einer Bühne durchgeführt werden.</p>
<p>Sozialkompetenz: Aspekt "Teamarbeit" Die Arbeit an einem Bühnenwerk ist Teamarbeit. Die Mitglieder des Teams arbeiten in Absprache mit der Teamleitung selbstständig auf das übergeordnete Ziel - die Aufführung - hin. Ziele für das soziale Lernen können lauten: Verantwortung übernehmen, delegieren, die Autorität der Teamleitung anerkennen und die Eigenverantwortlichkeit der Teams ernst nehmen.</p>

Bausteine

Werk und Rolle

Berufe am Theater

Baustein: Werk und Rolle
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Werk aus dem Bereich Musiktheater
<p>Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielsätze zu Arien, Liedern oder Songs musizieren • Arien, Lieder oder Songs singen • Szenen spielen • Rollen und Situationen durch Standbilder interpretieren • ein Libretto erfinden und musikalisch gestalten • Stimmlagen/Stimmfächer differenzieren • die Musik wirken lassen • sich über Werk und Komponist informieren • sich mit den Charakteren und der Handlung auseinandersetzen • Interviews mit Mitarbeitern des Theaters durchführen
<p>Fachbegriffe</p> <p>Ouvertüre, Duett, Terzett, Ensemble, Melodram, Rezitativ; Thema, Leitmotiv; Stimmlage, Stimmfach, Koloratur, Belcanto, Sprechgesang</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung eines Programmhefts/Plakats für eine Theateraufführung • Gestaltung eines Schatten-/Puppenspiels zu einer Szene • Figurinen, Kostüme und Kulissen • Opernfiguren in Zeichnungen und Gemälden (z.B.: <i>Slevogt, Schlemmer, Picasso</i>)

Baustein: Berufe am Theater
<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenbereiche verschiedener Abteilungen des Theaters • Probenarbeit auf der Bühne
<p>Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik umsetzen, sich über Musik verständigen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Inszenierung als Rollenspiel durchführen • Vorstellungen über die Arbeit am Theater diskutieren <p>Hinweis: Es empfiehlt sich die Teilnahme an einer Theaterführung</p>
<p>Fachbegriffe</p> <p>Intendant, Regisseur, Dramaturg, Choreograph, Inspizient, Souffleur, Bühnenbildner, Masken-, Kostümbildner, Requisiteur, Beleuchter, Tontechniker; Dirigent, Orchestermusiker, (Chor)Sänger, Korrepetitor</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines Opernhauses

6.1.7 Musik verschiedener Kulturen: Musik aus fernen Ländern

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Im Mittelpunkt steht Musik, die ihren Ursprung außerhalb Europas hat. Vor dem Hintergrund unserer "Multikulturellen Gesellschaft" interessiert Musik, die Lebensbedingungen und Eigenheiten außereuropäischer Kulturen veranschaulicht. Betreffende Stücke sind funktional geprägt und motivieren zum Musizieren, die Instrumente eignen sich zum Nachbauen; ihre einfache, aber wirkungsvolle Bauweise fasziniert beim Spielen. Musizieren auf den "eigenen" Instrumenten fördert die Akzeptanz fremder Klänge und erweitert das musikalische Spektrum. Das Erarbeitete kann innerhalb der Klasse, für Eltern oder auf Schulfesten präsentiert werden.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Kenntnis der Besonderheiten außereuropäischer Musik (Tonsysteme, Rhythmik, Instrumente)
- Kenntnis typischer Funktionen von Liedinhalten und Musizierenanlässen im Hinblick auf Sitten, Gebräuche und Religionen der betreffenden Nationalitäten

Methodenkompetenz: Aspekt "Recherche"

Schülerinnen und Schüler können selbst Informationen zu den ausgewählten Ländern recherchieren, da in der Schulbibliothek in der Regel umfangreiches Material zur Landeskunde vorhanden ist. Der Einsatz des Computers kann bei Auswahl und Strukturierung hilfreich sein.

Sozialkompetenz: Aspekt "Öffnung"

Außereuropäische Musik vermittelt konkrete Zugänge zu den betreffenden Kulturen. Dies kann in den Zusammenhang "grundsätzliche Offenheit gegenüber Unbekanntem" gestellt werden.

Bausteine

Meditation und Ekstase

Tonsysteme und Instrumente

Baustein: Meditation und Ekstase

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Lieder, Tänze und Musik aus Afrika, Bali, Indien und Lateinamerika
- Kult und Ritual (z.B. *Feierlichkeiten im Jahreslauf, Kultszenen, Göttergeschichten*)

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- typische Lieder und Tänze außereuropäischer Länder musizieren
- stiltypische Rhythmusmodelle erarbeiten
- Musik außereuropäischer Länder in szenisches Spiel umsetzen (z.B. *Puppen- und Schattenspiel*)
- zur Originalmusik tanzen
- meditative Musik in einem abgedunkelten Raum hören (z.B. *indische Musik*)
- sich mit Musizieranlässen von Liedern und Tänzen auseinandersetzen
- sich mit dem Klangideal außereuropäischer Musik vertraut machen
- Folkloregruppen besuchen oder in die Schule einladen
- Dia- und Filmmaterial auswerten

Fachbegriffe

Call-and-response; Grundrhythmus, Gegenrhythmus, Polyrhythmik, Pentatonik; Meditation, Ekstase

Fachübergreifende Bezüge

- Eine musikalische Reise durch Afrika, Indien und Bali (Lieder, Tänze, Sitten, Bräuche)
- Radio "Welt" - Eine Musiksendung aus verschiedenen Ländern
- "Ein Märchen aus der Fremde" - Szenisches Schattenspiel

Baustein: Tonsysteme und Instrumente

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Pentatonik, Rhythmik und Instrumente aus Afrika
- Talas und Ragas aus Indien
- Gamelanmusik aus Indonesien

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- Tonmaterial außereuropäischer Kulturen mit Instrumenten nachempfinden (z.B. *Klang des Gamelanorchesters*)
- rhythmische Call-and-response-Spiele improvisieren
- Original-Instrumente ausprobieren
- Filmszenen/Diareihen mit selbst gespielter außereuropäischer Musik unterlegen
- Instrumente, Sing- und Spielweisen sowie musikalische Verläufe den Herkunftsregionen zuordnen, stiltypische Rhythmen heraushören
- Musik in ihrem kulturellen Kontext diskutieren

Fachbegriffe

Call-and-response; Grund- und Gegenrhythmus, Polyrhythmik; Tonsystem

Fachübergreifende Bezüge

- Ein Maskenspiel aus Bali
- Einfache Instrumente außereuropäischer Länder und Kulturen bauen und spielen

6.2 Klassen 9 und 10

6.2.1 Funktionale Musik: Gestaltung oder Manipulation?

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Jugendliche interessieren sich für Film- und Fernsehmusik. Die Tatsache, dass zwischen Bild und Ton eine *konkrete Verbindung* besteht, haben sie in der Regel nicht reflektiert. Es lohnt sich daher, Film- bzw. Fernsehproduktionen auf ihre Bild-, Text- und Musikkonzeption hin zu untersuchen und Bildmaterial selbst zu vertonen.

Einen naheliegenden Schülerbezug für politische Musik haben die Nationalhymnen. Schülerinnen und Schüler kennen sie von internationalen Sportveranstaltungen. Mit ihrer Funktion und Geschichte haben sie sich nicht oder nur oberflächlich auseinandergesetzt.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Benennung typischer Gestaltungsmöglichkeiten und Funktionen von Musik in Film und Fernsehen
- Gestaltung von Film- oder Serienmusik - instrumental oder mit "Konserven"
- Kenntnis charakteristischer Strukturen politischer Musik

Methodenkompetenz: Aspekt "Strukturieren"

Hörbeispiele zu einer bestimmten Funktion zu sammeln bedeutet, sie unter bestimmten Aspekten zu ordnen.

Sozialkompetenz: Aspekt "Selbstverpflichtung"

Das Thema motiviert die Schülerinnen und Schüler dazu, Videos oder Soundtracks zur Unterrichtsgestaltung mitzubringen. Dies bedeutet, dass sie sich gegenseitig bzw. selbst verpflichten: Was behandeln wir mit welcher Methode über welchen Zeitraum? Wer übernimmt welche Aufgaben?

Bausteine

**Musik in Film
und Fernsehen**

**Politische
Musik**

Baustein: Musik in Film und Fernsehen
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Filme bzw. Filmmusik verschiedener Genres • Titelmusiken von Fernseh-Serien
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • eine Titel- bzw. Abspannmusik zu einer Serie erstellen und spielen • einem Stummfilm selbst gemachte Musik unterlegen • Filmszenen musikalisch kommentieren (von Paraphrasierung bis Parodie) • einer Filmszene "Konserven"-Musik unterlegen • zu einem Musikstück eine Filmszene schreiben • musikalische Standards in Filmen und Serien erkennen und zuordnen • Arrangements von Titelmusiken auf ihre >Trailerfunktion hin untersuchen • musikalische Standards erkennen und Filmgattungen zuordnen • Bezüge der Filmmusik zum Film erfassen: Erzähltechnische (syntaktische) und inhaltliche (semantische) Fachbegriffe Leitmotiv-Technik, >Mood-Technik, >Mickeymousing, >Soundtrack, Score
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Literatur und Film • Zeichentrickfilme • Geschlechterrollen im Film

Baustein: Politische Musik
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Nationalhymnen • Politische Lieder • Musik in totalitären Staaten (z.B. Drittes Reich) • Musik gegen den Krieg
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none"> • Nationalhymnen und politische Lieder singen und spielen • vorgegebene Klangmaterialien zu einer Collage zusammensetzen • zu einer Melodie kritische Texte verfassen und vergleichen • Nationalhymnen vergleichen (emotionale Botschaft, Textaussagen etc.) • musikalische Gestaltungsmittel im Hinblick auf die beabsichtigte Wirkung untersuchen und bestimmen • den Einfluss der Vortragsweise auf die Wirkung von Liedern untersuchen • Funktionen (Manipulation, Disziplinierung, Solidarisierung, Stimulans, Repräsentationsträger) an Musik und Text erläutern • die Funktionalisierung der Kunst in totalitären Regimen erkennen • musikalische Ausdrucksmittel von Antikriegsmusik beschreiben Fachbegriffe Abhängig von der jeweiligen Schwerpunktsetzung
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none"> • Die nationalsozialistische Wertideologie und die Bedeutung der völkischen Rassenpolitik für das Musikleben im Dritten Reich • Nationale Symbole (Hymne, Flagge, Wappen)

6.2.2 Musik aus verschiedenen Zeiten: Alte und Neue Welt

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Schülerinnen und Schüler verstehen die Musik ihrer Jugendszene und deren Botschaften; Musik außerhalb dieses Bereiches kennen sie nur vom Klangbild. Mehr noch: Klassische Musik und Jazz werden bisweilen mit negativen Vorurteilen belegt, kulturelle Bezüge zur Musik der Alten und Neuen Welt haben die Jugendlichen in der Regel keine.

Sie haben andere kulturelle Erfahrungen. Viele handeln kulturell - z.B. in Musik- und Sportvereinen oder Jugendclubs etc.

Diese Analogie kann helfen, ihnen den Begriff "Musikkultur" zu veranschaulichen: Musikkulturelles Leben stellt sich als Variante eines ihrem Freizeitverhalten analogen Handelns heraus, die sich in einer anderen Lebenswelt abspielt. Wie haben die Komponisten und deren Zeitgenossen gelebt? Welche Einstellungen verbergen sich hinter der Musik und wie kommen diese in ihr zum Ausdruck?

Unsere heutige Musikkultur ist international. In Europa werden zwei unübersehbare Schwerpunkte deutlich: einerseits die Instrumentalmusik europäischer Tradition, andererseits die Jazzkultur mit afrikanisch-amerikanischen Wurzeln. Im Unterricht können die Schülerinnen und Schüler beiden nachspüren.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Kenntnis typischer Stilmerkmale und Besetzungen von Orchesterwerken europäischer Musiktradition und solcher der amerikanischen Jazzkultur
- Kenntnis der Entstehungsgeschichte einzelner Werke
- Zuordnung charakteristischer Beispiele zu ihren Epochen

Methodenkompetenz: Aspekt "Kommunikation"

Klassische Musik und Jazz werden von der Schülerschaft oft kritisch bewertet. Um zu vorurteilsfreien Beurteilungsmaßstäben über Musikstücke oder Stilrichtungen zu gelangen, sollten Kommunikationsregeln befolgt werden, die Sach- und Werturteile voneinander trennen.

Sozialkompetenz: Aspekt "Toleranz"

Das Thema "Alte und Neue Welt" bietet kontrastierendes Material für Diskussionen zum historischen Kontext der Musik.

Bausteine

**Instrumentalmusik
aus Europa**

**Jazzkultur aus
Amerika**

Baustein: Instrumentalmusik aus Europa

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Orchesterwerke europäischer Kunstmusik

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- Spielsätze und Originalliteratur in Auszügen musizieren, Themen variieren
- Motive und Themen ggf. mit Hilfe des Computers heraushören und aufschreiben
- mit Hilfe von Hörpartituren Formverläufe analysieren
- Original und Bearbeitung vergleichen
- verschiedene Interpretationen eines Stückes oder Werkes vergleichen
- Stilmerkmale verschiedenen Epochen und Besetzungen zuordnen
- Stile als Ausdruck einer Epoche mit den heutigen Hörgewohnheiten vergleichen
- den Wandel der Aufführungspraxis und Musikauffassung im Verlauf der Zeit untersuchen, Konzertprogramme sammeln
- Prüfen der These: Musikalische "Grundbedürfnisse" bleiben im Laufe der Zeit gleich und führen zu analogen Erscheinungen in der Musik (z.B. Tanzmusik)

Fachbegriffe

Abhängig von der Schwerpunktsetzung

Baustein: Jazzkultur aus Amerika

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Beispiele von Jazz und jazzverwandter Musik verschiedener Stile (z.B. Ragtime, Blues, Dixie, New Orleans, Chicago, Swing, Bebop, Fusion, HipHop)
- Jazz->Grooves (ternäre Grooves z.B. Swing und Shuffle)
- Jazz-Einflüsse in Sinfonischer Musik (Gershwin: *Ein Amerikaner in Paris*, *Rhapsodie in blue*; Schostakowitsch: *Jazz Music*), Musical und Film-Musik

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- Spielsätze von Swingstandards und Bluesthemen musizieren und singen (z.B. *One Note Samba*, *C-Jam-Blues*, *Night Train*, *Blue Monk*, *Blues by five*)
- Bluesbegleitung spielen (z.B. *Akkorde des "Steinzeitblues" in C: C7-C7-C7-C7-F7-F7-C7-C7-G7-G7-C7-G7*)
- pentatonische Bluesimprovisationen im Call-and-response-Schema realisieren
- Jazz->Grooves mit verteilten Rollen spielen, Jazz-Grooves scatten
- Jazz-Grooves variieren, notieren, in den Drum-Computer einspielen
- vergleichende Stilanalyse zentraler Stilrichtungen, Jazzhitparade durchführen
- aktuelle Rock-Pop- oder Hip-Hop-Songs oder Sinfonische Musik auf Jazzeinflüsse untersuchen
- Jazz als Kulturprodukt Amerikas, als Musik des Widerstands, als Lebensgefühl diskutieren

Fachbegriffe

Jazzterminologie: binär, ternär, Synkope; off-, on-beat, modale Skalen, Blues-Skala, Blues-Schema, blue note, hot intonation, walking bass; *Stilbegriffe*: z.B. Blues, Swing, Bebop, Jazzharmonik

Fachübergreifende Bezüge

- Schwarzafrikanische Wurzeln in Jazz-, Rock- und Popmusik
- Jazz: Musik des Widerstands
- Swing-Jugend in der NS-Zeit

6.2.3 Musik der Jugendszene: Aktuelle Szene

Themenschwerpunkt und Schülerbezug
 Im Umgang mit Rock-Pop-Musik suchen und finden die meisten Jugendlichen Unterstützung bei der Identitätsfindung, der Festigung von Lebenseinstellungen und Weltanschauungen. Die Musik der aktuellen Szene ist Spiegel dieser Prozesse. Gleichzeitig handelt es sich um individuelle Entwicklungen. Dies drückt sich in einem sehr spezifischen Umgang der Betroffenen mit verschiedenartiger Rock-Pop-Musik aus.
 Trotz Scheu und Unsicherheit, ihre Meinung vor der Klasse mitzuteilen oder sie näher zu begründen, besteht bei Jugendlichen ein grundsätzliches Interesse, sich auszutauschen. Die persönlichen Umbrüche während der Pubertät werfen bei den Jugendlichen Fragen auf, die im Austausch mit anderen beantwortet werden können. So erfahren sie, "wo sie stehen".
 Für Lehrerinnen und Lehrer ergibt sich die Chance, Informationen von Schülerinnen und Schülern zu beziehen und über diesen Weg mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Die Diskussion über die einzelnen Szenen führt zu Fragen, deren Beantwortung konkrete Kenntnisse über die Musik erfordert.

- Zu erwerbende Sachkompetenz**
- Praktische Umsetzung und Analyse von Musikbeispielen aktueller Stile und von Revivals
 - Kenntnis der wesentlichen Mechanismen, die die Charts regulieren
 - Kenntnis und praktische Umsetzung gängiger Produktionsverfahren

Methodenkompetenz: Aspekte "Planung"
 Um sich im Dickicht der verschiedenartigen, sich ständig verändernden Musik zurechtzufinden, ist es nötig, überschaubare Analysekriterien zu entwickeln, die eine großzügige und nachvollziehbare Einteilung in Stilbereiche ermöglicht. Dies führt zu einer sinnvollen und überschaubaren Eingrenzung der Begriffsflut.

Sozialkompetenz: Aspekt "Diskussion"
 Der Themenbereich Rock-Pop ist in dieser Altersstufe emotional besonders besetzt. Wenn Emotionen im Spiel sind, ist die Kommunikation behindert, da Sachargumente mit Werturteilen verwechselt werden. Die Diskussion, z.B. über den Stellenwert eines Stils oder einer Gruppe kann entgleiten. Der Bezug auf eine gemeinsame Begriffsbasis lenkt das Gespräch zur Sache zurück.

Bausteine

Charts und Revivals

Neue Stile

Musikproduktion

Baustein: Charts und Revivals**Mögliche Unterrichtsgegenstände**

- Regulationsmechanismen der Verkaufshitparade
- Titel der aktuellen Charts
- Musik der Revivals

Mögliche Umgangsweisen (*Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen*)

- Hits, Oldies und Schlager singen und nachspielen
- am Hörerwunschprogramm eines Radiosenders teilnehmen
- eine Klassenhitparade durchführen
- Coverversionen vergleichen
- eine Klassenhitparade organisieren
- Mechanismen der Verkaufshitparade diskutieren und bewerten
- Was macht einen "Hit" aus? - Subjektive Wirkungsaspekte beschreiben und ihre Auslösemomente erörtern
- einen CD-Händler interviewen
- Covers von Maxis und Longplays besprechen
- Statistiken über musikalischen Umgang und Vorlieben (nicht nur von Jugendlichen) lesen, auswerten und interpretieren

Fachbegriffe

Charts, Revival, Maxi, Longplay, Verkaufshitparade

Fachübergreifende Bezüge

- Ein Platten-Cover gestalten

Baustein: Neue Stile**Mögliche Unterrichtsgegenstände**

- Titel und Interpreten neuer Stile
- Neue Stile und Konsumverhalten
- Hip-Hop- und Techno-Grooves, binäre und ternäre >Grooves

Mögliche Umgangsweisen (*Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen*)

- Einen Rap erfinden und ausführen
- Hip-Hop->Grooves spielen
- Raps schreiben
- >Loops kreieren, analysieren, einfache Loops notieren
- einfache oder reduzierte Loops mit akustischen Schlaginstrumenten nachspielen
- Analyse von Techno- und Hip-Hop->Grooves
- Swing-Titel und Hip-Hop-Grooves vergleichen - Stilmerkmale herausarbeiten
- Szene heute und früher: Ballroom Dancing - Techno Rave
- Textzusammenfassungen aus Fachzeitschriften anfertigen
- Qualitätskriterium und Werturteil an einem Beispiel in Beziehung setzen
- Songtexte und CD-Covers analysieren
- Die Begriffe Geschmack und Vorurteil differenzieren
- Erkundungen in der Szene durchführen, Musiker einladen

Fachbegriffe

Stilbegriffe (Stand 1998: Hip Hop, Techno, Rap, Dancefloor, Cross over, Fusion);
>Loop, >Groove; binär, ternär, Half time

Baustein: Musikproduktion
Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none">• Musikvideos• >Remixe, Coverversionen alter Titel• Liveproduktionen, Computergestützte Musikproduktion
Mögliche Umgangsweisen (<i>Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen</i>) <ul style="list-style-type: none">• Song bzw. Ausschnitte eines Songs einspielen, ein Playback am >Sequencer einspielen• Veränderungen am Arrangement ausprobieren• Regelung der Grundparameter (Lautstärke, Balance, Klang, Effekte) ausprobieren und deren Möglichkeiten kennenlernen• Original mit Remix oder Coverversion - Studiofassung mit Liveversion vergleichen• Prüfen der Formel: Neuer Sound = Bessere Musik?• Klang und Wirkung an einem konkreten Beispiel diskutieren
Fachbegriffe Produktion, Regelung, Remix, Coverversion, Parameter, Playback
Fachübergreifende Bezüge <ul style="list-style-type: none">• Musik-Video• Popsong oder Rap als Coverversion oder neu produzieren und aufnehmen• Musik als Markt (Ware)• Frauenbild und Weiblichkeitsideal im Videoclip

6.2.4 Musik und Bewegung: Bewegung ist Gestaltung

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Bewegung und Tanz erhalten für Jugendliche dieses Alters eine neue Bedeutung: Sie erleben auf Parties und in Diskotheken Tanz als eine Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit dem anderen Geschlecht und als Mittel der Selbstdarstellung. Rock- und Popmusik in den Medien stellt einen weiteren Bezug zum Tanz her - in vielen Videoclips wird getanzt.

Im Tanz erleben die Jugendlichen die enge Beziehung zwischen Musik und Bewegung. Wenn sie musikalische Eindrücke in Bewegung umsetzen, organisieren sie unbewusst die Grundelemente des musikalischen Ablaufs (Rhythmus, Form, Dynamik, Tempo).

Tanz und Choreographie integriert musikalische, soziale und körperbezogene Lernprozesse. Ausgangspunkt in Klasse 9 und 10 ist die Musik der Jugendszene.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Umsetzung der Grundelemente des musikalischen Ablaufs in Bewegungsmodelle
- Integration von Bewegungsmodellen zu Choreographien
- Reflexion der sozialen Bedeutung des Tanzens

Methodenkompetenz: Aspekt "Strukturieren"

Die Entwicklung einer Choreographie kann von Schülerinnen und Schülern geplant werden: Welche Form der Darstellung passt zur Musik? Welchen formalen und inhaltlichen Ansprüchen muss sie genügen, ist sie klar strukturiert und umsetzbar?

Sozialkompetenz: Aspekte: "Selbstakzeptanz und Integration"

Musikalischer Ausdruck muss "von innen" kommen. Damit er nicht "aufgesetzt" wirkt, sollte jeder an seinen Fähigkeiten ansetzen.

Umgekehrt funktioniert Tanzen nicht ohne Integration. Das eigene Tun muss an die Musik und die Bewegungen der anderen angepasst werden.

Bausteine

**Tänze III -
Choreographie**

**Bewegung und
Ausdruck**

Baustein: Tänze III - Choreographie

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Populärer Tanz und Ausdruckstanz
- Tänze verschiedener anderer Stilbereiche (z.B. Tänze aus Südamerika/Afrika, Volkstänze, Tanztheater, Renaissancetänze, Höfische Tänze der Barockzeit, Tanzkompositionen der Wiener Klassik)

Mögliche Umgangsweisen (Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- rhythmische Begleitfiguren in Klang und Bewegung umsetzen
- aktuelle Musik in freie und choreographisch gebundene Bewegungen umsetzen
- komplexe formale Strukturen (z.B. Sonatenhauptsatzform) choreographieren und in Szene setzen
- eine eigene Choreographie entwerfen und einüben
- Ausschnitte einer Ballett- oder Musicalhandlung choreographieren und tanzen
- formale Merkmale von Tanzmusik heraushören
- Ballett- und Musicalszenen kennenlernen
- soziale Aspekte des Tanzens diskutieren (z.B. bei Menuett, Rock'n Roll, Streetdance)

Fachbegriffe

Choreographie, Arrangement, Show, Revue, Musical, Poptanz

Fachübergreifende Bezüge

- Live- oder Playback-Aufführung eines (selbst)choreographierten Bühnenwerks

Baustein: Bewegung und Ausdruck

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Meditativer Tanz
- Ausdruckstanz
- Tanztheater
- Emotionalität und Symbolik in musikalischen Werken (z.B. Thema "Verlust" bei R.Schumann oder "Liebe" bei J.Brahms)

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- zu einer Spielszene charakterisierende musikalische Motive erfinden (z.B. für Personen, Sachverhalte, Emotionen)
- Gefühle und Verhaltensweisen szenisch darstellend spielen
- Emotionalität und Stimmungen durch szenische Gestaltung interpretieren
- Bewegungsimprovisationen zu musikalischen Vorlagen erfinden (z.B. Musik der Naturvölker, Musik des Mittelalters, Programmmusik, Avantgarde, Jazz)
- Bewegungsimprovisationen z.B. (Schwarzes Theater) zu Musik in Graphik und Bild (z.B. action painting) umsetzen
- dramaturgische Effekte (z.B. Dissonanzen, Chromatik, Pausen) heraushören
- über Musik und ihre "berauschende" Wirkung diskutieren
- Möglichkeiten und Grenzen musikalischer Umsetzung in Bewegung erörtern

Fachbegriffe

Motiv; Chromatik, modale Skalen; Komplementär-Rhythmik, Polymetrik

Fachübergreifende Bezüge

- Text- oder themenbezogene Improvisationen von Musik, Malerei und Bewegung als polyästhetische Live-Performance

6.2.5 Musik und Sprache: Vokalmusik im Vergleich

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Musik ist Spiegel des Lebens. Themen wie Liebe, Freude, Einsamkeit treffen den Erfahrungsbereich von Jugendlichen. Werke unterschiedlicher Vokalgattungen und -formen beschäftigen sich über die Epochen hinweg mit diesen Themen. Ihr Vergleich macht die historische Bedingtheit von Musik bewusst: Die Texterörterung vermittelt Zusammenhänge zwischen der Kompositionsstruktur und dem historisch-gesellschaftlichen Kontext und stellt Bezüge zur eigenen Welterfahrung her.

Lieder werden von den Jugendlichen eher gehört als gesungen. Musik des Themenbereichs eignet sich zum Singen. Darüber hinaus können Erlebnisse und Gedanken in einfachen Liedformen kreativ verarbeitet werden. Falls vorhanden, bietet der Einsatz von Mikrophon, Keyboard und Musikcomputer zusätzliche Möglichkeiten.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Kenntnis und Singen von Liedern, Erörterung der Liedtexte
- Erläuterung der Zusammenhänge zwischen Werkbeschaffenheit, seiner Funktion und Wirkung
- Beispielhafte Kenntnis des Zusammenhangs zwischen Vokalmusik und ihrem historisch-gesellschaftlichen Umfeld
- Differenzierung typischer Satzstrukturen und Formen

Methodenkompetenz: Aspekt "Interpretation"

Strukturelle Beobachtungen können im Zusammenspiel mit dem jeweiligen Ausdrucksgehalt des Textes gesehen werden. Auf diesem Weg werden die im Verlauf der Mittelstufe erworbenen Analysetechniken zunehmend in den Dienst der Interpretation gestellt.

Sozialkompetenz: Aspekt "Selbst- und Fremdwahrnehmung"

Nach der Mutation entdecken die Schülerinnen und Schüler ihre Stimmlage und damit das Singen neu. Der Vortrag eigener und fremder Lieder schafft Anreize zur Selbstdarstellung und Identifikation; Singen stellt sich als natürliche und künstlerische Äußerung von Menschen aller Epochen dar. Themen wie Liebe, Hass, Abschied usw. berühren die Interessen und individuellen Probleme der Jugendlichen und ermutigen sie dazu, sich die eigenen Ängste und Wünsche bewusst zu machen und Verständnis für die Befindlichkeit anderer zu entwickeln.

Baustein

**Erfahrung und
Subjektivität**

Baustein: Erfahrung und Subjektivität

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Vokalmusik als Ausdruck individueller Gefühle und Lebenssituationen (z.B. Certon: *Je ne l'ose dire*; anon.: *Greensleeve (16.Jh.)*; Haßler: *Mein G'müt ist mit verwirret*; Mahler-Werfel: *Ekstase*; anon.: *Ich hab die Nacht geträumet*; Schubert: *Lieder aus "Die Winterreise"*; Spiritual: *Sometimes I feel like a motherless child*; Weill: *Die Seeräuber-Jenny*; Orff: *Odi et amo*; Piaf: *Je ne regrette rien*; Beatles: *Yesterday*)
- Passionskompositionen im Wandel der Zeit (z.B. H. Schütz, J.S.Bach, J.Haydn, M.Dupré, K.Penderecki, A. Pärt)
- Visionen vom Jüngsten Gericht: Das "Dies irae" (z.B. als Gregorianische Sequenz, in Requiem-Vertonungen von Mozart, Verdi, A.L.Webber, M.Durufflé)
- Abschiedslieder (z.B. H.Isaac: *Innsbruck, ich muss dich lassen*; Bernstein: *Westside-Story, Somewhere*; Beatles: *Yesterday*; Blues-Bsp.)

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- Lieder erfinden und Begleitsätze arrangieren
- Vokalmusik unterschiedlicher Stilbereiche singen
- Textvorlagen in rhythmisiertes Sprechen umsetzen oder musikalisch illustrieren
- Auszüge aus Vokalkompositionen unterschiedlicher Epochen singen
- zu einer Melodie mehrere Texte verfassen und vergleichen
- den historisch-gesellschaftlichen Kontext von Vokalkompositionen szenisch, mit Bildern oder Texten verdeutlichen
- Musik-Collagen aus thematisch verwandten Vertonungen zusammenstellen
- den Einfluss der Vortragsweise auf die Wirkung von Liedern kennenlernen
- Vokalmusik unterschiedlichen Besetzungen, Gattungen, Stilrichtungen und Epochen zuordnen
- Verbindungsmöglichkeiten von Wort und Ton beschreiben
- Formabläufe und Kompositionsprinzipien heraushören
- Beispiele mit traditionellen und graphischen Notenbildern hören
- Lieder und Vokalkompositionen als Dokumente biographischer, gesellschaftlicher und historischer Zusammenhänge interpretieren
- Textaussagen erörtern und zu der musikalischen Gestaltung in Beziehung setzen
- unterschiedliche Gestaltungsweisen des Wort-Ton-Verhältnisses kennenlernen
- Einblick in die Arbeit, die Aufgaben und das Repertoire von Chören (der eigenen Umgebung) erhalten

Fachbegriffe

Je nach Schwerpunktsetzung:

Blues, Spiritual, Chanson, Kunstlied; Passion, Requiem, (Gregorianischer) Choral; Homophonie, Polyphonie; Vokalensembles, a-cappella-Gesang

Fachübergreifende Bezüge

- Lyrik als gesprochene Musik (*Paul Celan: Die Todesfuge*; *I.Bachmann: Reklame u.a.*)
- Lied und Lyrik als Ausdruck subjektiver Empfindungen
- Visionen vom Jüngsten Gericht in Literatur, Kunst und Musik

6.2.6 Musik und Theater: Musiktheater - Bühne und Wirklichkeit

<p>Themenschwerpunkt und Schülerbezug Die Darstellung von Gefühlen und spannenden Erlebnissen kennen und schätzen die Jugendlichen aus Film- und Fernsehproduktionen - Liebe und Tod im Western interessieren mehr als Liebe und Tod bei Verdi und Wagner. Vorurteile müssen offen angesprochen und als Ausgangspunkt konstruktiver Auseinandersetzung genutzt werden. Dies betrifft Fragen zur Darstellung und Interpretation von Rollen sowie nach der Verbindung zwischen Inhalt und Zeitgeschehen eines Werkes. Ein außermusikalischer Zugang zum Theater ergibt sich über dessen kulturpolitische Institutionalisierung und seine marktwirtschaftliche Orientierung.</p>
<p>Zu erwerbende Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines angemessenen Inszenierungskonzepts zu einer Rolle • Parallelisierung verwandter Ausschnitte aus Opern oder Musicals; Analyse gesellschaftlicher Bezüge • Kenntnis kommerzieller Aspekte des Musiktheaters
<p>Methodenkompetenz: Aspekt "Perspektivenwahrnehmung" Das "Rollenverständnis" an sich gibt es nicht, es sieht aus unterschiedlichen Perspektiven stets anders aus und entsteht in jedem Hörer neu. Eine Verständigung kann durch Angleichen der verschiedenen Auffassungen im Verlauf einer Diskussion erfolgen. Die Diskussionsteilnehmer müssen bereit sein, sich in ihre Diskussionspartner hineinzudenken, um deren Perspektive nachzuvollziehen.</p>
<p>Sozialkompetenz: Aspekt "Werturteil" Staatliche Theaterbetriebe werden mit öffentlichen Mitteln bezuschusst - Anlass, Sinn und Zielsetzung staatlicher Kulturpflege zu reflektieren und zu bewerten.</p>

Bausteine

**Werk und
Wirklichkeit**

**Unternehmen
"Theater"**

Baustein: Werk und Wirklichkeit

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Thematik: Liebe und Eifersucht (z.B. *Orpheus in der Unterwelt*, *Fidelio*, *Ein Maskenball*, *Othello*, *Porgy and Bess*, *Westside Story*, *Les Misérables*)
- Thematik: Obrigkeitsdenken als Ausdruck des Zeitgeists (z.B. *Van Bett in "Zar und Zimmermann"*; *König in "Die Kluge"*; *Lt. Shrank/Officer Krupke in "Westside Story"*)
- Thematik: Tod und Trauer (z.B. *Ein Maskenball: "Ella e pura..."*; *Tristan und Isolde: "Mild und leise..."*; *Tosca: "E non giungono - Presto, su! Mario"*; *Der Bajazzo: "No Pagliaccio non son - Suvvia, così terribile"*; *Miss Saigon: "From the picture I keep"*; *Westside Story: "Somewhere"*)
- Thematik: Gesellschaftskritik (z.B. *Weil, Dreigroschenoper*)
- Thematik: Groteskes mit Hintersinn (z.B. *Oper: D. Schostakowitsch, Die Nase; Musical: A. Menken, Little Shop of Horrors*)

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- Arien und Songs zum Thema singen und begleiten
- Handlungsausschnitte > szenisch interpretieren
- sich in eine Rolle einfühlen (> Rollenkarte, > Gehaltung)
- Darstellung desselben Leitgedankens in verschiedenen Songs/Arien analysieren
- unterschiedliche Interpretationen eines Songs/einer Arie vergleichen
- musikalische Gestaltungselemente einzelner Szenen analysieren
- den Aktualitätsbezug verschiedener Inhalte untersuchen
- gesellschaftskritische Aussagen überprüfen
- einen Zusammenhang zwischen Komponist, Werk und Zeit herstellen
- historische und zeitgenössische Texte auswerten und in Beziehung zum Stück setzen

Fachbegriffe

Abhängig von der Schwerpunktsetzung

Fachübergreifende Bezüge

- Bühnenbilder und Kostüme aus verschiedenen Zeiten
- Dokumentation von Aktualitätsbezügen von Opern/Musicals (Fotoausstellung etc.)

Baustein: Unternehmen "Theater"

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Das "klassische" Musiktheater als Kulturbetrieb
- Opernbühne und Starkult
- Musicaltheater und Musicals

Mögliche Umgangsweisen (sich über Musik verständigen)

- Kritiken auswerten oder selbst verfassen
- das Musiktheater als kulturpolitische Institution begreifen
- die Unternehmensstrukturen privater Musicalproduktionen untersuchen
- Publikumsstrukturen von Oper und Musical vergleichen

Fachbegriffe

Subventionierung; Gema; Inszenierung; Repertoire, Spielplan

Fachübergreifende Bezüge

- Schuloper/Schulmusical als Projekt

6.2.7 Musik verschiedener Kulturen: Schmelztiegel Europa

Themenschwerpunkt und Schülerbezug

Schülerinnen und Schüler begegnen Musik europäischer und außereuropäischer Länder meist indirekt - in Filmen oder über Rock-Pop-Musik. Der Unterricht kann hier seinen Ausgangspunkt nehmen und versuchen, die Frage nach der Herkunft der Musik zu beantworten.

Von Interesse ist die Frage nach dem Authentizitätsverlust: Infolge der weltweiten Expansion abendländischer Kultur und Zivilisation ist europäische und außereuropäische Musik vielerorts vom ursprünglichen Gebrauch abgekoppelt, vollständig kommerzialisiert oder überhaupt nicht mehr existent.

Zu erwerbende Sachkompetenz

- Kenntnis von Aspekten ausgewählter ausländischer Kulturen
- beispielhafte Kenntnis der gegenseitigen Beeinflussung verschiedener Musikkulturen
- Kenntnis des Kommerzialisierungsaspektes

Methodenkompetenz: Aspekt "Referatgestaltung"

Der Themenbereich bietet sich aufgrund der Vielfalt seines inhaltlichen Angebots dazu an, Methoden der Referatgestaltung einzuüben (Literatursuche und -auswertung, Quellenarbeit, Gliederung etc.).

Sozialkompetenz: Aspekt "Öffnung"

Offenheit gegenüber den verschiedenen Musikrichtungen ist ein wesentliches Anliegen des Musikunterrichts. Die gegenseitige Beeinflussung der verschiedenen Musikkulturen kann als Modell dienen.

Baustein

Original und
Bearbeitung

Baustein: Original und Bearbeitung

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Elemente außereuropäischer Musik in der europäischen Kunstmusik, im Jazz- und in der Rock/Popmusik (z.B. *The Beatles*, u.a. *Norwegian wood (Indien)*; *The Byrds*, *Eight miles high (Indien)*; *John Cage*, *Sonata for prepared piano (Indonesien)*; *Claude Debussy*, *Pagodes (Indonesien, mit javanischer 5töniger Sléndro-Skala)*; *Kurt Edelhagen: Eröffnungsmusik zu den Olympischen Spielen in München (versch. Länder)*; *Ahmadu Jarr: Föli med till Afrika (Afrika/Jazz/Pop)*; *Oliver Messiaen: Turangalila-Sinfonie, Cantéyodjaya für Klavier*; *Giacomo Puccini, Turandot*; *Eberhard Schoener: Events, Bali-Agung (Bali)*; *Div. Jazz Interpreten u.a. Barbara Thompson*)
- Kommerzielle Volksmusik verschiedener Länder
- Wurzeln der Rockmusik: Spiritual, Gospel, Blues

Mögliche Umgangsweisen (Musik machen, Musik umsetzen, Musik hören, sich über Musik verständigen)

- zu außereuropäischen und europäischen Melodien Begleitmodelle erfinden und vergleichen
- meditative Musik improvisieren
- Melodien im Stil volkstümlicher Musik arrangieren
- das "Fremde" in außereuropäischer Musik zu "vertrauten" musikalischen Parametern in Beziehung setzen
- authentische und kommerzialisierte Folklore miteinander vergleichen
- länderspezifische Musikelemente in europäischer Musik erkennen
- außereuropäische Musik in ihrem ursprünglichen kulturellen Kontext (Sitten, Gebräuche, Religion) begreifen
- die Funktion von Bearbeitungen ermitteln
- über die Bereicherung der europäischen Musikkultur durch Elemente außereuropäischer Musik sprechen
- die Funktion der Medien im Zusammenhang mit der Verschmelzung und Kommerzialisierung verschiedener Musikkulturen diskutieren

Fachbegriffe

Synkope; Blue-notes; Ethno-Rock, Afro-Rock, Reggae, New Age, Volksmusik, Volkstümliche Musik

Fachübergreifende Bezüge

- New Age
- Reggae und >Rastafarianismus

C Fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht

Es zeigt sich immer deutlicher, dass Probleme der modernen Gesellschaft nicht ausschließlich fachspezifisch gelöst werden können. Deshalb müssen Fachinhalte miteinander in Beziehung gesetzt, Wissen und Denken in verschiedenen Disziplinen vernetzt werden.

Bietet die Grundschule noch eine weitgehende Integration der Lernbereiche, z.B. Lesen, Schreiben, Rechnen und Sachkunde, oder ganzheitliche Ansätze etwa der Gestaltpädagogik oder Bewegungserziehung, so werden ab der Sekundarstufe I die Bereiche nach Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler in einzelne Fächer getrennt. Oft scheint es für sie, dass jedes Fach sein eigenes Spezialwissen isoliert von anderen erarbeitet. Zudem erfolgt dies meist bei jeweils unterschiedlichen Lehrerpersönlichkeiten.

Der Begründungszusammenhang für die Differenzierung in Fächer ist für Schülerinnen und Schüler nicht ohne weiteres nachvollziehbar, zumal die Lebensrelevanz der einzelnen Fächer und Fachinhalte sich häufig erst nach Abschluss eines Bildungsganges zeigt. Gleichzeitig entwickelt sich dadurch das Gefühl, die Inhalte der einzelnen Fächer seien voneinander isoliert zu betrachten. Je weniger sinnhaft aber Lernen erscheint, desto schwerer ist Motivation zu erzeugen oder eine langfristige Sicherung des Gelernten zu erzielen und dessen Übertragbarkeit sicherzustellen. Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten können sowohl neue Motivationen schaffen wie auch die Lebensrelevanz einzelner Fachinhalte erkennbarer machen.

Ziel dieser Zusammenarbeit ist vor allem der Erwerb von zusätzlicher Methoden- und Sozialkompetenz durch Sichtbarmachen von übergreifenden Sachbezügen ebenso wie von notwendigen fachspezifischen und fachübergreifenden und fächerverbindenden Arbeits- und Kooperationsformen.

Diese Ansätze erfordern ein hohes Maß an Kooperation und Kreativität.

1 Fachübergreifendes Arbeiten im einzelnen Fach

Es ist notwendig, neben fachspezifischen Gesichtspunkten fachübergreifende Fragestellungen stets mitzudenken und gegebenenfalls auch außerfachliche Aspekte in begrenztem Umfang in das eigene Fach einzubeziehen. Nicht alles, was über das spezielle Fach hinausgeht, sollte einfach an andere Fächer delegiert werden. Damit wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht, dass es sich auch bei fachimmanen-tem Arbeiten um ein Ineinandergreifen der verschiedenen Fächer handelt.

2 Gegenseitiges "Zuarbeiten" einzelner Fächer

In vielen Fällen sind zum Erreichen der Zielsetzungen in einzelnen Fächern bestimmte Teilkenntnisse erforderlich, die die Schülerinnen und Schüler in anderen Disziplinen in detaillierterer Form erwerben. Hierbei ist es wichtig, dass Inhalte verschiedener Fächer in einer sachlogischen und gleichzeitig pragmatischen Abfolge vermittelt werden. Dazu bedarf es der intensiven Kooperation und Koordination der Lehrkräfte der entsprechenden Jahrgangsstufe.

3 Parallelisierung themenähnlicher/themengleicher Inhalte mehrerer Fächer

Oft arbeiten die verschiedenen Disziplinen phasenweise an unterschiedlichen Aspekten des gleichen Themas. Dies trifft im Besonderen bei "verwandten" Fächern zu. Hier gilt es, solche Arbeitsphasen zeitlich zu parallelisieren. Ein übergeordnetes, gemeinsames Thema wird somit in seinem jeweils modifizierten fachspezifischen Bezug zeitgleich bearbeitet. Daraus ergibt sich für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Erfahrungen aus (zumindest zwei) verschiedenen Fächern direkt miteinander verbinden zu können. Um solche Parallelisierungen zu erreichen, ist es oftmals notwendig, die Reihenfolge der Themen im Vergleich zu ihrer Anordnung im Lehrplan gezielt umzustellen. Entsprechende Absprachen über die Grenzen der Fachkonferenzen hinaus sind dazu unbedingt notwendig.

4 Gemeinsame Bearbeitung übergeordneter, nicht an einzelne Fächer gebundener Themenbereiche

Von einem Thema ausgehend, können verschiedene Fächer dieses aus ihrer internen Perspektive heraus gemeinsam bearbeiten, wie dies beispielsweise in den Bereichen Verkehrserziehung und Umwelterziehung bereits erfolgt. Gerade hier werden projektorientierte Methoden und Verfahrensweisen schon vielfach erfolgreich angewandt. Dabei ist es möglich, Klassenverbände und Lerngruppen stunden- oder tageweise aufzulösen. Diese sind so zu organisieren, dass bei der Arbeit an einer übergeordneten Thematik zwar noch fächerspezifische Verfahrensweisen erkennbar bleiben, diese Thematik jedoch nur im Zusammenwirken der einzelnen Disziplinen erfolgreich bearbeitet werden kann. Externe Kooperationspartner und außerschulische Lernorte sind in solchen Projekten nicht nur wünschenswert, sondern oft sogar unverzichtbar. Projektbezogene Unterrichtsformen erfordern offene Fragestellungen und Zielsetzungen (statt vorgegebener Fachlernziele), wobei im Transfer bereits vorhandene Fachkenntnisse angewandt werden. Das Erreichen der inhaltlichen Zielsetzungen erfolgt zumeist durch eine Bearbeitung in Kleingruppen und geht über den Erwerb von Kenntnissen in spezifischen Fachbezügen hinaus. Projektbezogene Arbeitsformen orientieren sich an übergeordneten Strategien der Problemlösung und schließen eine Ergebnispräsentation mit ein.

5 Teamteaching

Vielfach weisen komplexe Themenbereiche einzelne Schwerpunkte auf, bei denen die Kompetenz von Lehrkräften eines anderen Faches einen Gewinn darstellt, der mit eigener Anstrengung allenfalls auf sehr zeitraubende Weise erreicht werden könnte. Hier ist es möglich, im Unterricht durch Teamteaching einerseits den eigenen Fachunterricht zielstrebig voranzubringen, andererseits die unabdingbare Verzahnung der verschiedenen Disziplinen am konkreten Beispiel zu verdeutlichen.

6 Zeitweiliges Zusammenlegen einzelner/mehrerer Unterrichtsfächer

Besonders in verwandten Fächern bietet es sich an, den Unterricht phasenweise zu bündeln. Diese zeitweilige, auch stundenplanmäßige Bündelung einzelner Fächer, z. B. Biologie, Physik, Chemie in Naturwissenschaften oder Geschichte, Erdkunde, Sozialkunde oder Deutsch und Sozialkunde ermöglicht es, unter Beibehaltung der jeweiligen fachspezifischen Zielsetzungen einen ganzheitlichen Zugang zur Thematik zu erreichen.

7 Besondere methodische Anregungen im Rahmen von fachübergreifendem und fächerverbindendem Lernen - Darstellendes Spiel

Für die Verwirklichung übergeordneter erzieherischer und fächerübergreifender Zielsetzungen sind Arbeitsformen wie z.B. die des Darstellenden Spiels besonders geeignet. Ihr Sinn reicht über die bloße Addition fachspezifischer Ziele unterschiedlicher Fächer hinaus und ermöglicht den Jugendlichen aktive, kreative und innovative Beiträge zur kulturellen Praxis.

Diese Arbeitsformen müssen folgenden Forderungen entsprechen:

- **Handlungsorientierung** (Theaterprojekte entstehen im spielerischen Handeln.)
- **Schülerorientierung** (Durch die Beteiligung der Jugendlichen an Themenwahl, Planung und Durchführung eines Theaterprojektes wird das Prinzip eines partizipatorischen Unterrichts realisiert.)
- **Ganzheitlichkeit** (In der Theaterarbeit sind Jugendliche sowohl in ihren kognitiven, emotionalen, pragmatischen Dimensionen als auch ihrer körperlichen Ausdrucksfähigkeit gefordert.)
- **Ich-Nähe** (Theaterarbeit macht primäre Erfahrungen möglich und wirkt so entfremdetem Lernen entgegen.)
- **Förderung kreativer Potentiale** (Theaterarbeit als kreativer Prozess ist "entdeckenlassendes Lernen".)

Darstellendes Spiel ist strukturimmanent fächerübergreifend:

- Stoffe, Inhalte, Themen von Theaterprojekten kommen aus allen möglichen Fächern (Geschichte, Sozialkunde, Biologie, Ethik, Deutsch ...).
- Theaterprojekte setzen in unterschiedlichen Fächern erworbenes Wissen und Können voraus (Zur szenischen Gestaltung eines Umweltthemas sind ökologische Sachkenntnisse, zur Gestaltung eines Umweltsongs musikalisches Können erforderlich.).

- Die Arbeitsformen des Darstellenden Spiels integrieren die Arbeitsformen unterschiedlicher Fächer (Kunst, Musik, Sport, Deutsch).

Darstellendes Spiel kann sinnvoll nur in Projektform verwirklicht werden:

- Themen, Stoffe, Inhalte und Spielformen werden zusammen mit der Lerngruppe gesucht und gefunden.
- Die Schüler sind verantwortlich an der Durchführung des Spielprojektes beteiligt.
- Das Projekt ist prozess- und ergebnisorientiert, d.h. die Veröffentlichung geschieht in der Regel, aber nicht notwendigerweise in Form einer Theateraufführung.

8 Vorbemerkungen zu den Erfahrungsfeldern

Bei der Entwicklung neuer Lehrpläne für die Sekundarstufe I haben die Mitglieder der Fachdidaktischen Kommissionen auch vielfältige Anregungen für fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht erarbeitet, die (in Auszügen) den jeweiligen Fachlehrplänen als Anhang beigefügt sind. Darin werden verstärkt Möglichkeiten aufgezeigt, Inhalte mehrerer Fächer aufeinander zu beziehen und unter übergeordneten Zielsetzungen zu verknüpfen.

In Lernsequenzen dieser Form erwerben die Schülerinnen und Schüler über das Fachliche hinaus in besonderem Maße methodische und soziale Kompetenzen, die für das außerschulische und berufliche Leben und Arbeiten unverzichtbar sind. Die Möglichkeiten des fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterrichts sind so vielfältig, dass die hier vorliegenden Anregungen nur ein kleiner Ausschnitt daraus sind, der speziell die Anbindungen an die Lehrplanverbindlichkeiten in den Vordergrund rückt. Darüber hinaus bietet der pädagogische Freiraum zeitlich wie thematisch weitere Gestaltungsmöglichkeiten.

Die dargestellten Beispiele sollen vielfältige Hinweise und Anregungen zu fächerverbindendem und fachübergreifendem Unterricht geben, der die Einbeziehung des unmittelbaren Erfahrungsraumes verstärkt. Durch weiterführende Beiträge und Erfahrungen aus der Praxis muss dieser Katalog ständig ergänzt und konkretisiert werden.

Die einzelnen Vorschläge für das gemeinsame Arbeiten mehrerer Fächer sind Erfahrungsfeldern zugeordnet, die ausgewählte Lehrplanvorgaben einzelner Fächer in neuen Zusammenhängen abbilden. Diese sind jedoch nicht scharf voneinander abgegrenzt, sondern weisen durchaus Überschneidungsbereiche und damit Verknüpfungsmöglichkeiten auf. Als solche Felder liegen vor:

1. Umgang mit der belebten Natur
2. Energie/Energieträger
3. Wasser
4. Boden
5. Luft
6. Lebensraum und Verkehr
7. Selbstfindung
8. Gesundheit und Lebensführung

9. ...
10. Sucht und Abhängigkeit
11. Lebenszeiten: Von der Kindheit zum Alter
12. Medien
13. Leben in der Gemeinschaft
14. Konfliktbewältigung und Friedenssicherung
15. Demokratie und Menschenrechte
16. Verhältnis der Geschlechter
17. Multikulturelle Gesellschaft
18. Zukunftsvisionen und -perspektiven
19. Europa
20. Migration
21. Arbeiten um zu leben - leben um zu arbeiten
22. Leben in der einen Welt
23. Zeit
24. Konsum und Verzicht
25. Wirklichkeiten und Wahrnehmung
26. Werkstoffe

Im Lehrplan Musik werden folgende Erfahrungsfelder berücksichtigt:

1. Umgang mit der belebten Natur
7. Selbstfindung
10. Sucht und Abhängigkeit
12. Medien
13. Leben in der Gemeinschaft
14. Konfliktbewältigung und Friedenssicherung
17. Multikulturelle Gesellschaft
19. Europa
23. Zeit
24. Konsum und Verzicht
25. Wirklichkeiten und Wahrnehmung

Durch den synoptischen Vergleich mit Lehrplanzielsetzungen anderer Fächer ergibt sich ein leichter Zugriff auf mögliche inhaltliche Gestaltungen einzelner Themen in Kooperation mit anderen Unterrichtsfächern. Sofern Erfahrungsfelder nicht in parallelen Jahrgangsstufen angesiedelt sind, kann in Kooperation die Abfolge der Lehrplaninhalte innerhalb der Unterrichtsplanung eines Faches umgestellt werden, um für fächerverbindende und fachübergreifende Projekte Räume zu öffnen. In der hier gewählten Darstellungsform solcher Möglichkeiten wurden daher bewusst die Klassenstufen 5/6, 7/8 und 9/10 zusammengefasst. Bei Überschneidungen in einzelnen Bildungsgängen sind einzelne Felder für die Klassen 7 - 10 zusammengefasst.

Die Ausführungen zu jedem einzelnen Erfahrungsfeld sind unterteilt in:

8.1 Ziele

Hier werden übergeordnete Zielsetzungen beschrieben, die im Unterricht der Fächer neben den fachspezifischen Zielen als allgemeine Erziehungsziele bereits implizit oder explizit in den Lehrplänen verankert sind und wie sie sich teilweise auch aus dem grundlegenden Bildungsauftrag der Schule ergeben. Bei der Arbeit in Projekten zu den jeweiligen Erfahrungsfeldern ist es daher notwendig, dass neben fachspezifischen Lernzielen übergeordnete Zielsetzungen erreicht werden.

8.2 Lehrplanbezüge

Hier werden, nach Fächern aufgespalten, die Lehrplananbindungen (z. T. verkürzt) wiedergegeben, bei denen fachimmanente Zielsetzungen durch die Arbeit im Erfahrungsfeld erreicht werden können (im Anhang an den Fachlehrplänen ist dabei das eigene Fach immer in der ersten Spalte zu finden; weisen sehr viele Fächer Möglichkeiten des Einbeziehens auf, so sind besonders ergiebige Beispiele ausgeführt, andere Fächer lediglich als weitere Kooperationspartner genannt). Es ergibt sich somit auch für fachfremde Lehrkräfte die Gelegenheit, rasch Einblicke in die Lehrpläne anderer Fächer zu nehmen, soweit sie sich auf dieses Erfahrungsfeld beziehen. Gezielte Absprachen mit den entsprechenden Fachkolleginnen und -kollegen sind daher leichter zu treffen als bisher.

8.3 Beispiele für Projektunterricht/Projekte

Diese Rubrik enthält eine Sammlung von Beispielen, wie einzelne der o. g. Fächer in einem thematisch umrissenen Projekt gemeinsam sowohl jeweils relevante Fachinhalte als auch übergeordnete Zielsetzungen des Erfahrungsfeldes erreichen können.

8.4 Hinweise/ Außerschulische Partner

Die hier gegebenen Anregungen zu geeigneten außerschulischen Kooperationspartnern und weitere allgemeine Zusatzinformationen haben Anregungs- und Beispielcharakter und bedürfen ständiger Erweiterung und Ergänzung beispielsweise durch Adressen regionaler Ansprechpartner.

Im fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht sollen die Schülerinnen und Schüler, zumindest exemplarisch,

- erfahren, dass für eine Lösung realitätsnaher Problemstellungen meist Aspekte aus verschiedenen Fächern, die einander ergänzen oder aber sich widersprechen und gegeneinander abgewogen werden müssen, zu berücksichtigen sind,
- Wissen und methodische Fähigkeiten, die im Fachunterricht erworben wurden, als Beiträge zur Lösung eines komplexen Problems einbringen und dadurch die Bedeutung des Gelernten für die Bewältigung lebensweltlicher Situationen erfahren,
- lernen, eine Problemstellung von verschiedenen Seiten zu beleuchten und Lösungsansätze nicht vorschnell und unkritisch auf die Verfahren eines bestimmten Faches einzuschränken,
- erfahren, dass die Zusammenführung verschiedener fachlicher Sichtweisen zu einem tieferen Verständnis eines Sachverhalts führen kann,
- die Bereitschaft und Fähigkeit entwickeln, zur Bearbeitung einer größeren, komplexen Problemstellung mit anderen zu kommunizieren und zu kooperieren,
- lernen, Problemlöseprozesse möglichst selbständig zu strukturieren und zu organisieren, auch in Partner- oder Gruppenarbeit.

9 Erfahrungsfelder

1. Umgang mit der belebten Natur

Klassenstufe: 5-6

Ziele:

- Natur als Bereicherung im Sinne von Mitwelt empfinden.
- Erfahren, wie Menschen hier und anderswo der Natur begegnen.
- Kennen lernen, wie der Mensch das natürliche Potential seiner Umwelt zum Leben nutzt.
- Wahrnehmen, dass alle Lebewesen aufeinander angewiesen sind.
- Bereitschaft, sich für die Erhaltung der Umwelt aktiv einzusetzen.
- Verantwortung für Menschen und Umwelt übernehmen.
- Achtung vor dem Lebendigen und Sinn für das Schöne in der Natur entwickeln.

Lehrplanbezüge

Musik	Bildende Kunst	Deutsch	Evangelische Religion	Ethik	Biologie
<p>3.1 Funktionale Musik Musik und Fantasie</p> <p>3.5 Musik und Sprache Stimme und Experiment Lieder</p>	<p>Bildnerische Darstellung von Natur und Landschaft als Ort individueller Erfahrung/ Erlebens, Bildnerische Darstellung von Natur/-Landschaft als Phantasieraum, Symbolbedeutung, z.B. "Garten Eden", Baumgeschichten in Mythologie und Symbolik, Naturverständnis von Indianern/ Naturvölkern, Montageplastik/Objektkästen aus/mit Fundstücken, Naturzeichen (Blitz, Regenbogen ...), Naturelement und Kunstobjekte (Totempfahl, Talisman)</p>	<p>Sprechen: interviewen außerschulischer Partner, diskutieren und argumentieren</p> <p>Schreiben: u.a. appellative Texte wie Aufrufe, Handzettel, Briefe, Einladungsschreiben, Buttons, Plakate; informierende Texte wie Pflanz-, Bau-, Pflegeanleitungen, Regeln aufstellen, Bestellungen schreiben, Presseberichte verfassen, Beobachtungen festhalten, Gelesenes berichten, freies Schreiben: u.a. Lyrik</p>	<p>Thema: Gottes Schöpfung - uns anvertraut 5/6</p> <p>Natur mit allen Sinnen wahrnehmen</p> <p>Weltentstehungstheorien/-mythen</p> <p>Schöpfungsberichte der Bibel</p> <p>Bewahrung der Schöpfung</p>	<p>Lebenslelement: Luft, Wasser, Boden (Heimat-Erde/ Wohnen)</p> <p>Aussterbende Pflanzen- und Tierarten / Regenwald (Heimat - Erde/ Wertschätzen)</p> <p>Tiere (Heimat für mich / Wertschätzen)</p>	<p>OS 1: Blütenpflanzen</p> <p>OS 2: Umgang mit Tieren und ihren Lebensansprüchen.</p> <p>OS 3: Fische und Amphibien- Reptilien</p> <p>OS 4: Vögel</p>

Beispiele für Projektunterricht/Projekte:

- Wir begrünen den Schulhof/die Schulfassade.
- Wir legen einen Schulgarten/ eine Schmetterlingswiese an.
- Wir engagieren uns für den Vogelschutz.
- Wir übernehmen eine Baumpatenschaft.
- "... denn es fühlt wie du den Schmerz" (Tierschutz/Tierhaltung).
- Wir besuchen einen Bauernhof.
- Wir halten Haustiere und pflegen sie.
- Wir fahren mit Fahrrädern.
- Landschulheimaufenthalt.
- Das schwere Leben eines Stadtbaumes.

Hinweise/Außerschulische Partner:

u.a. Gärtnereien, Forstämter, Naturschutzverbände, Sportvereine, Sportfachverbände, Autoren und Autorinnen

7. Selbstfindung

Klassenstufe: 7-10

Ziele:

- Bewusstmachen, was zu körperlichem und seelischem Wohlbefinden beiträgt.
- Stärken und Schwächen der eigenen Person erkennen.
- Individuelle Bewertung von Erfolg und Misserfolg lernen.
- Leistungsgrenzen des eigenen Körpers erfahren.
- Die Wirkung von natürlichen und künstlerischen Selbstäußerungen erfahren.
- Rollen als Anregung zum Nachdenken über das eigene Verhalten verstehen.
- Sich mit Idolen und ihrer Vorbildfunktion kritisch auseinandersetzen.
- Sexualität als Teil des Ichs begreifen.
- Sich mit dem Einfluss von Gruppen auseinandersetzen.
- Grenzen für die eigene Person setzen.
- Fähigkeit zu Freundschaft und Liebe als Teil des Ichs erkennen.

Lehrplanbezüge

Musik	Bildende Kunst	Deutsch	Sport	Ethik	Biologie
HS 4.1.3 RS 5.1.3 Gy 6.2.3 Musik der Jugend- szene: Songs und Stars HS, RS, Gy: 4.7 Musik verschiede- ner Kulturen: Meditation und Ekstase Gy: 5.4 Musik und Bewegung: Bewegung und Aus- druck	Phänomene aktueller Jugendästhetik (Individualisierung) Vorbild und Selbst- bild (Selbstdarstellung) Individuelle Gestal- tung von Kleidung und Accessoires (Textil 7.9)	Schreiben: Selbstdarstellungen/ auch verfremdet, innere Monologe/ Tagebucheinträge, Briefe, sich in ein Buch hinein- schreiben, Gestal- tung lyrischer Texte (z.B. zu einem Kinderbild/Ich Umgang mit Texten: Jugendbücher, die Selbstfindung oder das Entwickeln von Einstellungen thematisieren (z.B. de Zanger: Dann eben mit Gewalt)	3.2.2 Sportarten im Bereich A (Geräteturnen, Gymnastik und Tanz, Leichtathletik, Schwimmen) in Verbindung mit 2.4 Koedukation sowie 2.6 Gesundheitsaspek- te im Sportunterricht Körpererfahrung	Elternhaus (Heimat für mich/Wohnen) Idole - Ideale (Heimat für mich/ Wertschätzen) Sexualität II: Erste Liebe (Heimat für uns/ Spielen) Shopping (Heimat für uns/ Konsumieren) Eigentum (Heimat für uns/ Wertschätzen) Bedürfnisbefriedi- gung - Fasten (Heimat - Tradi- tion/Konsumieren)	HS 9.2 RS 10.1 Gy 10.4 Körperliche und seelische Verände- rungen wahr- nehmen und akzeptieren

Beispiele für Projektunterricht/ Projekte:

- Idole - Sein und Schein.
- Körpersprache.
- Wie sollte ein Jugendzentrum aussehen.
- Selbstdarstellungen.
- Grenzziehungen in Rollenspielen.
- Grenzerfahrungen (Erlebnispädagogische Projekte).

Hinweise/Außerschulische Partner:

Selbsthilfegruppen

10. Sucht und Abhängigkeit

Klassenstufe: 7- 10

Ziele:

- Bewusstmachen, dass Menschsein physische, geistige, psychische und soziale Dimensionen umfasst.
- Gesundheit als Ausdruck der Harmonie von physischen, geistigen, psychischen und sozialen Faktoren begreifen.
- Verständnis aufbauen, dass sich menschliche Entwicklung im Spannungsfeld von Autonomie und Integration vollzieht.
- Methoden zur Selbstwahrnehmung im Umgang mit sich selbst, mit anderen Menschen kennen.
- Einschränkungen und Konflikte als Bestandteil menschlicher Existenz verstehen.
- Methoden, mit Schwierigkeiten konstruktiv umzugehen, einüben.
- Funktion stoffgebundener und stoffungebundener Sucht im privaten und gesellschaftlichen Leben kennen.
- Begreifen, dass jeder durch seinen Umgang mit Rauschmitteln sein Leben und unter Umständen das anderer beeinflusst.

Lehrplanbezüge

Musik	Bildende Kunst	Sozialkunde	Biologie	Deutsch	Chemie
HS 4.1.3 RS 5.1.3 Gy 6..2.3 Musik der Jugendszene: Songs und Stars HS 4.1.7 RS 5.1.7 Gy 6.1.7 Musik verschiedener Kulturen: Meditation und Ekstase	Soziale Aspekte und kulturelle Aspekte bei Riten und Kulturen (Individualisierung Kl. 9)	HS 1.4 RS 1.1 Gy 1.1 Individuum - Gruppe, z.B.Abhängigkeit von einer Sekte	HS 7/8.2; 9.1 RS 9.2; 9.3 Gy 10.2 Sucht hat viele Ursachen HS 9.1 RS 9.2, 9.3 Gy 10.2 Psychische und persönlichkeitsverändernde Wirkungen von stoffgebundenen und stoffungebundenen Rauschmitteln.	Schreiben für sich selbst, freies Schreiben (Schreiben 7-8) Bücher als Schreibenanlass (Schreiben 7-8) thematisch gebundene Jugendbücher (Lesen 9 - 10) Jugendsendungen, Werbespots (9 - 10)	HS 10.4 RS 10.4 Gy 10.3 Alkohole

Beispiele für Projektunterricht/Projekte:

- Der Druck der Gruppe.
- Leben und Lernen in unserer Schule - gesundheitsfördernde und krankmachende Bedingungen.
- Meditation und Entspannungstechniken.
- Idole - Leitbilder - Vorbilder.
- "Jeder nur einen winzigen Schluck!" (Umgang mit Alkohol)
- Legalisierte Drogen aus gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und individueller Sicht.

Hinweise/Außerschulische Partner:

Drogenberater, Beratungsstellen, Fachkliniken, Broschüre "Suchtvorbeugung" (zu beziehen durch das MBWW).

12. Medien

Klassenstufe: 7-8

Ziele:

- Medien technisch handhaben können.
- Medien verstehen und nutzen lernen.
- Medien gestalten und einsetzen lernen.
- Medien auswählen und auswerten lernen.
- Die Verbreitung und Wirkung von Medien kennen lernen.
- Medien im gesellschaftlichen Zusammenhang sehen lernen.

Lehrplanbezüge

Musik	Sozialkunde	Deutsch	Bildende Kunst	Englisch	Weitere Fächer
<p>HS 4.1.1 RS 5.1.1 Gy 6.1.1</p> <p>Funktionale Musik: Musik und Werbung</p> <p>Wissen um die Wirkung von Musik und deren Auslösemechanismen</p>	<p>HS/ RS 8.4 Gy 9.5</p> <p>Umgang mit Massenmedien</p> <p>1. Wie informiere ich mich durch Medien? (Fakten - Nachrichten - Meinungen)</p> <p>2. Werden wir richtig informiert? (Information - Manipulation)</p> <p>3. Wie gehen wir mit den neuen Medien vernünftig um? Wie wirken sich die elektronischen Medien und Kommunikationstechniken auf das Leben der Menschen aus? (Wirklichkeit aus zweiter Hand - persönliche Erfahrung)</p> <p>4. Wie können die Medien ihre Aufgabe in der Demokratie erfüllen? (Medienfreiheit - Kontrolle)</p>	<p>Kap V. 2.1</p> <p>Medienerziehung</p> <p>Presse: Presseerzeugnisse - Zeitung als Institution, spezielle Jugendpresse</p> <p>Auditive Medien: Programmangebote, Reportagen, Intentionen, Hörspiel, Hör szenen, Jugendsendungen, Werbespots, "Pausenradio"</p> <p>Audio-visuelle Medien: Film, Unterhaltungssendung, Videoclip, Werbespot, Jugendsendung, Eigenproduktionen</p> <p>Computer und neue Kommunikationstechniken: Hard- und Software.</p>	<p>Kenntnis unterschiedlicher Medien und Angebote; Fähigkeit, Angebote bewusst für die folgenden Bereiche auszuwerten und zu beurteilen</p> <p>Unterhaltung und Vergnügen (Jugendzeitschriften, Theater, Fernsehen)</p> <p>Kommunikation (Gespräche, Briefe, Telefon, Internet)</p> <p>Problemlösung und Bildung (Fachzeitschriften, Dokumentarfilme, Computersimulation); Kenntnis unterschiedlicher Präsentationsformen (Bilder, Modell, Symbol); spezifische Machart und Ausdrucksmöglichkeiten;</p> <p>Bewusstsein, dass in Medien präsente Wirklichkeit immer subjektiv geprägte, interessen geleitete Wirklichkeit ist; Fähigkeit, durch eigene Gestaltungsversuche moderne Medien kreativ einzusetzen; Bereitschaft, durch praktische Medienarbeit Abstand von unreflektierter Medienrezeption zu gewinnen.</p>	<p>B. 3.2.6</p> <p>Aufbau von Arbeitstechniken zur Nutzung von Informationssystemen (kompetent, ohne Hilfen) Nutzung der Hilfs- und Werkzeugfunktion des Computers; Erwerb der Fähigkeit, mit diesem Medium angemessen umzugehen und seine Einsatzmöglichkeiten (auch die Grenzen) zunehmend selbst einzuschätzen; mit der wachsenden Informationsflut durch Steuerung der eigenen Wahrnehmungs- und Erkundungsvorgänge gezielt umzugehen.</p> <p>B. 4.2</p> <p>Inhaltsbereich "Politics and Business" - Thematisierung von Medien und Werbung, die in der Lebenswelt der Jugendlichen eine erhebliche Rolle spielen.</p>	<p>Mathematik, Französisch, Bildende Kunst</p>

Beispiele für Projektunterricht/Projekte:

- Einen Werbespot produzieren, bearbeiten oder verfremden.
- Gestalten einer Klassen-/Schülerzeitung oder Homepage.
- Teilnahme an internationalen Projekten, auch via Internet.
- Nachrichtenübermittlung früher - heute - morgen.
- Leben ohne Medien?
- Sinnvolle Freizeitgestaltung mit dem PC.

Hinweise/Außerschulische Partner:

Nutzung themenbezogener Informationsstränge (auch über das Internet)

Zusammenarbeit mit anderen (auch ausländischen) Schulen, mit Rundfunkanstalten, Fernsehanstalten, Verlagen

12. Medien

Klassenstufe: 9-10

Ziele:

- Sich der Medien als unverzichtbarem Bestandteil gegenwärtiger Lebenswirklichkeit bewusst werden.
- Vor- und Nachteile von Medien einschätzen lernen.
- Auswirkungen des Medienkonsums auf privates, gesellschaftliches und politisches Leben erfahren.
- Verantwortlichen Umgang mit Medien entwickeln.
- Bereitschaft, mit Daten verantwortlich umzugehen.
- Bereitschaft zu interkulturellem Lernen auch via Internet.
- Unterschiede von sinnlich-konkreter und virtueller Wirklichkeit erfassen.

Lehrplanbezüge

Musik	Sozialkunde	Bildende Kunst	Physik	Deutsch	Weitere Fächer
<p>HS 4.2.3 RS 5.2.3 Gy 6.2.3 Musik der Jugendszene Charts und Revivals</p> <p>Verbreitung der Charts über die Medien, Regulationsmechanismen der Verkaufshitparade Musikproduktion, Computerunterstützte Musikproduktion RS 5.2.6 Musik verschiedener Kulturen: Original und Bearbeitung:</p> <p>Einsicht in die gegenseitige Beeinflussung der Musikkulturen, die Funktion der Medien in Zusammenhang der Veränderung und Verschmelzung von Musikkulturen diskutieren</p>	<p>Gy 9.5 HS/RS identisch mit Kl. 7 - 8</p>	<p>HS KI 9 Medien der Kommunikation für RS und Gy identisch mit Kl. 7-8</p>	<p>HS 9.1 Akustik Verfahren zur Schallaufzeichnung Geschichte der Schallaufzeichnung Von der Wachswalze zur CD Schall wirkt auf Menschen; ein Schall als Erlebnis</p> <p>HS 9.2 Sozio-kulturelle Problemkreise (Unterhaltungselektronik, Verbund von Datenbanken)</p> <p>HS 10.4, 10.5 Funk, Radio, Fernsehen ...; Vernetzung; Taschenrechner, PC, Übertragungsketten, wirtschaftliche, technische und kulturelle Aspekte. Vom Sender zum Empfänger: Kommunikationsverfahren und -wege</p> <p>Gy 10.4 Magnetfeld elektrischer Ströme</p>	<p>Kapitel V 3.1. Mediennutzung</p>	<p>Arbeitslehre (HS), Erdkunde (ITG Klasse 10)</p>

Mögliche Projekte:

- Nachrichtenübermittlung früher - heute - morgen.
- Teilnahme an internationalen Schulprojekten.
- Medien, die lügen - Möglichkeiten der manipulierten Wirklichkeit.
- Mediengestützte Präsentationstechniken.
- Alltag in Washington (oder einer anderen Stadt) und in meiner Stadt - Internet-Projekt
- Schülerinnen und Schüler gestalten eine Seite einer Tageszeitung.
-

Hinweise/Außerschulische Partner:

Nutzung themenbezogener Informationsstränge (auch über das Internet)
Zusammenarbeit mit ausländischen Schulen
Rundfunkanstalten, Fernsehanstalten, Verlagshäuser, Redaktionen

13. Leben in der Gemeinschaft

Klassenstufe: 5-6

Ziele:

- Gemeinschaft als Voraussetzung und Einschränkung menschlichen Lebens erfahren.
- Erkennen, dass Regeln Voraussetzung für das Zusammenleben sind.
- Entdecken, wie Gemeinschaft ermöglicht bzw. verhindert werden kann.
- Sprache sachgerecht und verantwortungsvoll (gemeinschaftsfördernd) anwenden.
- Sensibilität für andere/fremde Verhaltensweisen und Normen entwickeln.
- Leistungsunterschiede akzeptieren lernen und Strategien der Arbeitsteilung erproben.
- Toleranz gegenüber anderen (abweichenden) Verhaltensweisen und Wertvorstellungen üben.
- Verantwortung für den eigenen Standpunkt und das eigene Verhalten übernehmen.
- Sich für Grundwerte einsetzen lernen.

Lehrplanbezüge

Musik	Ethik	Bildende Kunst	Evangelische Religion	Katholische Religion	Englisch
3.5 Musik und Sprache: Lieder	Sexualität I (Heimat für uns/ Spielen)	Formen und Darstellungen vom Zusammenleben: Familienbilder, Schulbilder (Soziale Bezüge..), Klischee und Wirklichkeit	Wir leben und lernen zusammen Regeln des Zusammenlebens Konfliktsituationen und ihre Lösungsmöglichkeiten	Gemeinde, wie Jesus sie will Merkmale der christlichen Kontrastgesellschaft Miteinander - für einander leben Streitschlichtung im Alltag, in der Gemeinde Regeln des Zusammenlebens	Verständigung in kommunikativen Situationen. Wege zur friedlichen Lösung von Konflikten.
3.7 Musik verschiedener Kulturen: Lieder und Anlässe	Schule (Heimat Tradition/ Lernen und Arbeiten) Gemeinde (Heimat - Tradition/ Wohnen) Sport und Vereinsleben (Heimat- Tradition/ Spielen)	Darstellungen von Konflikten/ Konfliktlösungen in TV-Serien, Plakaten, Gemälden; Selbstdarstellungen/Gruppenbilder/ Klassengalerie	Jeder Einzelne ist für die Gemeinschaft wichtig		

Beispiele für Projektunterricht/Projekte:

- Planung und Durchführung der Klassenraumgestaltung.
- Erlebnisparcours: Spielefest.
- Einstudieren und Aufführen eines Theaterstückes (selbstverfasste Spielsequenzen).
- Eine Klassenordnung/ einen Klassenvertrag erarbeiten.
- Ich für die Gemeinschaft - z.B. Klassensprecher.
- Einen Wandertag/Schullandheimaufenthalt planen und gestalten.

Hinweise/Außerschulische Partner:

Gemeinnützige Vereine (Feuerwehr, Jugendrotkreuz...), Sportvereine, Kirchengemeinden

13. Leben in der Gemeinschaft

Klassenstufe:7-8

Ziele:

- Regeln kommunikativen Verhaltens beachten.
- Leistungen anderer sehen und anerkennen sowie bereit sein, eigene Leistungen einzubringen.
- Sensibilität und Toleranz für andere Verhaltensweisen, Werte und Normen entwickeln.
- Bereitschaft, in der Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen.
- Für Grundwerte des Individuums und der Gemeinschaft eintreten.

Lehrplanbezüge

Musik	Englisch	Französisch	Ethik	Erdkunde	Weitere Fächer
HS 4.1.5 RS 5.1.5 Gy 6.1.5 Musik und Sprache: Lied und Kunstlied	4.2/6.2/7.2 Kennenlernen anderer Kulturbereiche und ihrer historischen, geographischen und politischen Gegebenheiten	Soziokulturelle Kenntnisse und Ein-sichten; Kontakte aufnehmen, pflegen und abbrechen	Konflikt und Konfliktregelung (Heimat - Tradition/ wohnen)	Arbeitsteilung in In-dustrie und Land-wirtschaft	Geschichte, Sozialkunde, Englisch, Deutsch

Beispiele für Projektunterricht/Projekte:

- Einstudieren und Aufführen eines Theaterstückes/Sketches.
- Erstellen, Einstudieren und Aufführen von selbstverfassten Spielsequenzen.
- table ronde.
- Visuelle und auditive Aufnahmen von realen Szenen des menschlichen Zusammenlebens und Kommentar.
- Schüleraustausch (Partnerstadt/ Partnerland).
- Ich für die Gemeinschaft - z.B. Schülervertretung oder Schülerlotse.
- Schulinterne/-externe "Partnerschaften" (z.B. für Schulneulinge, benachbarte Einrichtungen).

Hinweise/Außerschulische Partner:

Kindergarten, Altenheime, Behindertengruppe, Vereine

14. Konfliktbewältigung und Friedenssicherung

Klassenstufe: 9-10

Ziele:

- Einsicht in die Beziehung zwischen Menschenrechten und Frieden.
- Erkennen, dass (Un-)Frieden auf drei Ebenen anzutreffen ist: Auf der individuellen, der intergesellschaftlichen und der internationalen Ebene.
- Einsicht, dass das Bemühen um Konfliktregelung die Aufgabe eines jeden ist und der kontinuierlichen Anstrengung bedarf.
- Fähigkeit, eigene Positionen aus der Sicht anderer wahrzunehmen, zu erproben und zu entwickeln.
- Entwickeln von Konfliktvermeidungs- und Konfliktlösungsstrategien.
- Kritisches Nachdenken über eigene (nationale) Identität.
- Abbau von Klischees und Vorurteilen.

Lehrplanbezüge

Musik	Deutsch	Englisch	Französisch	Ethik	Erdkunde
RS 5.2.1 Gy 6.2.1 Funktionale Musik: Politische Musik	Sprechen: Gesprächsformen Schreiben: Perspektivenwechsel Umgang mit Texten: Lyrische Gestaltungsversuche, fiktive Dialoge, Texte, die Konfliktsituationen wiedergeben (z.B. de Zanger: "Dann eben mit Gewalt"). Medienvergleich Fachsprachen	(B) 1. Gemeinsamkeiten und Unterschiede fremder und eigener Lebensweisen. 2.1 Verständigung in kommunikativen Situationen 3.2.1 Ethische Wertvorstellungen und soziale Verantwortung 4.2/5.2/6.2/7.2 Wege zur friedlichen Lösung von Konflikten	Soziokulturelle Kenntnisse und Einsichten Gy 10.1.4 RS 10.1.4 Frankreich und Deutschland in Europa Jugendbegegnungen Rassismus	Frieden (Heimat -Erde / Wohnen) Eine Welt (Heimat - Erde/ Wertschätzen)	HS 10.1 RS 10.4 Gy 10.3 Nord-Süd-Gegensatz und Entwicklungshilfe

Beispiele für Projektunterricht/Projekte:

- Erarbeiten von Vorschlägen für die Streitschlichtung in der Klasse, in der Schule, zwischen zwei benachbarten Schulen.
- Analyse eines aktuellen weltpolitischen Konflikts.
- Diskussion mit einem Entwicklungshelfer über die spezifischen Probleme eines Landes, einer Region.
- Jugendbegegnungen (Austausch, internationale Begegnungen, Begegnungen am dritten Ort)
- Internationale Vergangenheit am eigenen Ort/ in der Region (z.B. deutsch-französische).
- Zukunftswerkstatt: Krieg und Frieden.
- Die Europäische Union - eine Friedensgarantie?

17. Multikulturelle Gesellschaft

Klassenstufe: 7-8

Ziele:

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede fremder und eigener Lebensweisen kennen lernen.
- Eigene und fremde kulturelle Lebenswirklichkeiten, Normen und Werte erfahren, verstehen, relativieren und wertschätzen.
- Einblick in das Spannungsfeld von Toleranz/Engagement und Indifferenz/Fanatismus gewinnen.
- Erfahren und einsehen, dass Fremdsprachenkenntnisse über die Verständigung das Verstehen erleichtern.
- Die vielfältigen Wurzeln europäischer Kultur erkennen.
- Kulturelle Identität als integrationsfördernd und -hemmend erkennen.

Lehrplanbezüge

Musik	Erdkunde	Bildende Kunst	Sozialkunde	Sport	Weitere Fächer
HS 4.1.7 RS 5.1.7 Gy 6.1.7 Musik verschiedener Kulturen: Meditation und Ekstase Tonsysteme und Instrumente	HS 8.1 RS 8.3 Gy 8.1 Lebensformen in verschiedenen Kulturkreisen	Bildhafte Aufbereitung individueller Erfahrungen mit Ausländern in Bezug auf Wohnen, Kleidung, Gebräuche. Vorurteile und Klischeebildung in Bildwerken der Kunst/Medien, z.B. auf Ansichtskarten/Souvenirs, Reisekatalogen, der "Mohr". Einflüsse anderer Kulturen auf die deutsche/europäische Kunst. Künstlererfahrungen mit anderen Kulturen (Gauguin, Delacroix, Klee, Picasso...) Rassismus, z.B. in Karikaturen, Kunst des Nationalsozialismus, Werbung...	HS KI 7, Thema 2.3 RS KI 8, Thema 2.3 Gy KI 9, Thema 2.3 Lebensweise von Angehörigen anderer Kulturen, Probleme des Zusammenlebens	3.2.2.2 Gymnastik und Tanz: Erfassen typischer Stilrichtungen in der Folklore, im Jazz und im Pop 3.2.2.4 Schwimmen Toleranz im Hinblick auf die besonderen Bedingungen der Schülerinnen und Schüler anderer Kulturkreise	Französisch, Ehtik, Deutsch, Familienhauswesen (RS)

Beispiele für Projektunterricht/Projekte:

- Tänze, Spiele und Gebräuche aus anderen Regionen, Ländern und Kulturen.
- Informationsaustausch zwischen Schulen aus anderen Ländern.
- Multikulturelles Musik- oder Theaterfest in der Schule.
- Schüler/in sein, z.B. in USA, Indien und Peru.
- Jugendbegegnungen (Austausch, internationale Treffen, ggf am "dritten Ort").
- Darstellung von Tagesabläufen und/oder Freizeitaktivitäten in Text, Bild, Audio/Video.
- Freiheiten, Gebote und Verbote für Jugendliche in verschiedenen Ländern/Kulturen.

Hinweise/Außerschulische Partner:

Vereinigungen anderer Nationalitäten, z.B. Spanischer Elternverein, Deutsch-italienische Gesellschaft, Deutsch-polnischer Freundeskreis, Zusammenarbeit mit ausländischen Partnerschulen und Internationalen Institutionen wie Institut Francais, Deutsch-französisches Jugendwerk, Groupement Européen des Ardennes et de L'Eifel, British Council, Amerikahäuser; Besuch von Moscheen und Synagogen.

19. Europa

Klassenstufe: 9-10

Ziele:

- Kenntnis von Faktoren, die Europas Landschaften und Wirtschaftsräume prägen.
- Einblick in unterschiedliche, gleiche oder ähnliche Lebensformen in Europa gewinnen.
- Die bereits bestehenden engen Verbindungen in Europa kennen.
- Erfahren und einsehen, dass Fremdsprachenkenntnisse über die Verständigung das Verstehen erleichtern.
- Bereit sein, durch reale Erfahrung eigene Vorstellungen zu relativieren.
- Das Spannungsverhältnis zwischen regionalen Eigenheiten und gesamteuropäischen Gemeinsamkeiten kennen und damit umgehen können.
- Einblick in Dauer und Wandel allgemeineuropäischer Wertvorstellungen gewinnen.

Lehrplanbezüge

Musik	Bildende Kunst	Sozialkunde	Geschichte	Erdkunde	Weitere Fächer
RS 5.2.6 Gy 6.2.7 Musik verschiedener Kulturen: Original und Bearbeitung	Grundkenntnisse europäischer Kunst: Objekte und Abbildungen aus unterschiedlichen europäischen Regionen und Zeiten (von Vorgeschichte bis heute) in Mythos, Kult, Schmuck, Fetisch. Epochentypische Merkmale.	HS 9 RS/ Gy 10 Der europäische Einigungsprozess und das Zusammenleben der Menschen - Beitrag zur internationalen Verständigung	HS 3 RS/ Gy 4 Römisches Reich HS 4 RS/Gy 6 Europa im Mittelalter HS 21 RS/Gy 24 Europa auf dem Weg zur Einheit	HS 9.1 Strukturen im Wirtschaftsraum Deutschland/Europa/Welt RS 10.2 GY 10.2 Strukturwandel im Wirtschaftsraum Europa	Englisch, Französisch, Deutsch, Geschichte

Beispiele für Projektunterricht/Projekte:

- Teilnahme an europäischen Schulprojekten.
- Kontakte/ Schüleraustausch mit einer Partnerschule.
- Ein grenzüberschreitender Wirtschaftsraum (z.B. Saar-Lor-Lux)
- Europa in unserer Waren- und Konsumwelt.
- Grenzübergreifende Wettbewerbe: Nicht gegen-, sondern miteinander.
- Europäische Bildungsprojekte.

Hinweise/Außerschulische Partner:

Partnerschulen, Verwaltung, Einsatz moderner Medien, europäische Gremien und Institute

23. Zeit

Klassenstufe: 7-10

Ziele:

- Erkennen, dass alles Leben sich in der Zeit vollzieht und verändert.
- Erfahren der Relativität von Zeit (objektive und subjektive Zeit in Beziehung setzen).
- Die Notwendigkeit des bewussten Umgangs mit Zeit erfahren (Zeiteinteilung, Zeitplanung, Zeit nehmen).
- Verantwortungsvoll mit der eigenen Zeit und der Zeit anderer umgehen.
- Zeugnisse gestalteter Vergegenwärtigung von Zeit erfahren.
- Einsicht, dass durch den Drang nach "Zeiteinsparung" sowohl seelische Belastungen als auch Belastungen der Umwelt Folge sein können.
- Unterschiedliche Vorstellungen von Zeit und Zeitverlauf kennen lernen.

Lehrplanbezüge

Musik	Sport	Deutsch	Bildende Kunst	Geschichte	Biologie
HS 4.1.2 RS 5.1.2 Gy 6.1.2 Musik aus verschiedenen Zeiten: Neue Klangwelten. HS 4.1.7 RS 5.1.7 Gy 6.1.7 Musik verschiedener Kulturen: Meditation und Ekstase Gy 6.2.4 Musik und Bewegung Bewegung und Ausdruck	3.2.2 Sportarten im Bereich A (Individualsportarten) Tempogefühl, Rhythmus, Timing	Umgang mit Texten: Erzählte Zeit und Erzählzeit (z. B. Auszüge aus M. Ende "Momo")	Montage und Filmschnitt (Fotografie 7-9) Kinetische Plastik und Zeiterfahrung (Plastik 7 - 9)	HS, RS/Gy 1 Geschichte als Prozess von langer Dauer HS 3, RS/Gy 4 Raum und Zeit als Bedingungsrahmen historischer Prozesse RS/Gy 15 Die beschleunigte Wechselwirkung zwischen Technik, Wirtschaft und Gesellschaft.	HS 9.3 RS 10.2 Alternative 2 Gy 10.5 Zeitphasen in der Individualentwicklung Evolution

Beispiele für Projektunterricht/Projekte:

- Eine Reise durch die Zeit.
- Schulgarten - von der Saat bis zur Ernte, von der Blüte bis zur Frucht.
- Rhythmus in der belebten Welt.
- Umgang mit der Zeit in verschiedenen Kulturen (Belastung und Erholung).
- Zeiterfahrung und Zeitmessung.
- Zeit gewinnen - Umwelt belasten.
- Streben nach höchsten Geschwindigkeiten (Verkehr, Sport, Information ...).
- Die innere Uhr.
- "Zeit ist Geld" (Fastfood Einwegartikel, Mode ...).
- Anpassungszeiten (Evolution und Revolution).

Hinweise/ Außerschulische Partner:

Schulgarten, Landwirte, Förster, Zoologische Gärten, Museen, Friedhöfe.

24. Konsum und Verzicht

Klassenstufe: 7-10

Ziele:

- Bereitschaft zum verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt und sich selbst entwickeln.
- Die Notwendigkeit der Selbstbegrenzung als Basis des Teilens einsehen.
- Auswirkungen der Verwendung von Energieträgern auf Ökosysteme kennen.
- Auf Genügsamkeit und Naturverträglichkeit ausgerichtete Lebenskonzepte kennen.
- Die Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens kennen.
- Erkennen, dass viele Bedürfnisse erst geweckt werden.

Lehrplanbezüge

Musik	Deutsch	Bildende Kunst	Sozialkunde	Erdkunde	
HS 4.1.1 RS 5.1.1 Gy 6.1.1 Funktionale Musik: Musik und Werbung	Werbung (Funk, Fernsehen) analysieren und Werbestrategien erkennen, ihre Wirksamkeit reflektieren.	Problemfelder bei der Produktgestaltung Designstrategien (Design 7 - 9)	RS KI 9, Them. 7.2 Gy KI 9, Thema 6.2 Die Problematik wirtschaftspolitischer Ziele (Spannungsfeld Wachstum und Umweltschutz)	HS 7.3 RS 9.1 Gy 8.2 Naturhaushalt	
HS 4.1.3 RS 5.1.3 Gy 6.1.3 Musik der Jugendszene: Songs und Stars	Konsumkritik am Beispiel exemplarischer Texte erfahren. Glosse, Satire, Argumentieren	Künstliche Bedingungsfaktoren des Kommunikationsdesigns (Design 7 - 9) Kleidung und Accessoires und ihr Einfluss auf Körper und Seele (Textil 7.9)		HS 9.1 RS 10.1, 10.2 Gy 8.2, 10.1 Landschafts- und Umweltschutz	
				HS 10.1 RS 10.4 Gy 10.3 Globale Beziehungen	

Beispiele für Projektunterricht/Projekte:

- Freizeitgestaltung mit und/oder gegen den Trend.
- Umweltverträgliche Energie.
- Ich will alles, und zwar jetzt!
- Aus alt mach neu: Werkstoffrecycling.
- Werbespots multimedial herstellen.
- Sport in der Natur: Natur kaputt (Skisport, Mountainbiking, Wandern ...)?
- Wie stillen wir unseren Energiehunger?
- Werbung und Konsum.
- Gut leben statt viel haben!
- Was lassen wir unseren Enkeln übrig? Grenzen des Wachstums.
- Fleischkonsum und Tierhaltung.

Hinweise/Außerschulische Partner:

Wasserwerk, Kläranlagen, Gesundheitsamt, Umweltbüro, Verbraucherschutzinstitutionen, Klöster, ökologische Land- und Weinbaubetriebe.

25. Wirklichkeiten und Wahrnehmung

Klassenstufe: 7-10

Ziele:

- Sich seiner Subjektivität/seiner subjektiven Wirklichkeit bewusst werden.
- Eigene Wahrnehmungen relativieren.
- Erkennen interessengeleiteter Darstellung von Wirklichkeiten/Inszenierungen.
- Erkennen, dass Darstellungen von Wirklichkeiten inszeniert und interessengeleitet sein können.
- Modelle als Grundlage für Beobachtung und Hypothesenbildung verstehen.
- Einsehen, dass wir mit unseren Sinnesorganen nur einen schmalen Ausschnitt der Wirklichkeit wahrnehmen können.
- Für andere/ fremde Sicht- und Verhaltensweisen Sensibilität entwickeln.

Lehrplanbezüge:

Musik	Deutsch	Bildende Kunst	Biologie	Physik	Sport
HS 4.2.4 RS 5.2.5 Gy 6.2.6 Musik und Theater: Werk und Wirklichkeit	Fiktionale und expositoryische Texte, Vergleich von Sprichwörtern und Redewendungen mit ähnlicher und vergleichbarer Aussage. Das Verhältnis von Text und Wirklichkeit	Malerei 8: Ästhetische Darstellungen können realistisch/ naturalistisch, idealistisch oder symbolisch sein. Medien 7 - 10: Subjektive und interessegeleitete Wirklichkeit Objektanalyse: "Trompe d'oeil" - Malerei	HS 7/8.2, 9.1 RS 9.1, 9.2 Gy 8.1, 8.2 Sinnesorgane Nervensystem	HS 7.1 Sichtbarer und unsichtbarer Spektralbereich HS 8.3 Elektrische Ladung, elektrisches Feld, elektrischer Strom HS 9.1 Wahrnehmung von Schwingungen (Akustik) HS 10.5 Begrenztheit der sinnlichen Wahrnehmungsfähigkeit	3.2.2 Sportarten im Bereich A (Individualsportarten) Bewegungswahrnehmung Körpererfahrung 3.2.3 Sportarten im Bereich B (Sportspiele) Wahrnehmung komplexer Spielhandlungen

Beispiele für Projektunterricht/Projekte:

- Raumwahrnehmung und Darstellung
- Apfel oder Zwiebel? - Sinnliche Wahrnehmung/messbare Erfahrung.
- Fertigung von Modellen
- Szenische Darstellungen/ Perspektivenwechsel.
- Wandel der Weltbilder.
- Modelle und Wirklichkeit.
- Optische Täuschungen.
- „Andere Länder - andere Sitten“ - Fremd- und Selbstwahrnehmung.

Hinweise/ Außerschulische Partner:

Ausstellungen, Museen, Film- und Fernsehstudios, Theater

D Anhang

1 Kompetenzen: Zusammenfassung

1.1 Handlungskompetenzen

Die einzelnen Aspekte haben grundsätzlich für alle Schularten Gültigkeit. Sie stellen eine Zusammenfassung der Sach,- Methoden und Sozialkompetenzen der einzelnen Themenbereiche dar. Die schulartspezifische Differenzierung ergibt sich aus den Lerndispositionen sowie aus den jeweils berücksichtigten Unterrichtsgegenständen und Umgangsweisen.

Klasse 5/6

- Grundfertigkeiten im Umgang mit der Stimme und im elementaren Instrumentalspiel erworben haben
- Erfahrungen im vokalen und instrumentalen Ensemblesmusizieren gemacht haben
- Musik unter zunehmender Verwendung von Fachbegriffen beschreiben können
- elementare Notation kennen, sie lesen und schreiben, mit ihr praktisch umgehen können
- einfache Originalnotationen und Arrangements lesen und einzelne Stimmen klanglich umsetzen können
- Hörpartituren lesen und anfertigen können
- Inhalt, Hintergrund und Funktion von Musik (Lied, Tanz u.a.) unterscheiden und verstehen können
- etwas über das Musikleben vor Ort wissen
- Musik mit etwas Außermusikalischem verbinden können
- formale Strukturierungen nachvollziehen können
- graphische Techniken zur Analyse einsetzen können
- selbständig Informationen zusammenstellen und auswerten können
- Musik über Bilder, Texte oder Bewegungen visualisieren und strukturieren können
- Übetekniken entwickelt haben
- rhythmische Wahrnehmungs- und motorische Koordinationsfähigkeit besitzen
- beim Musizieren aufeinander hören können
- beim Diskutieren über Musik Gesprächsregeln anwenden können

Klasse 7/8

- Kenntnisse über Instrumente erweitert haben und elektronische Klangerzeuger kennengelernt haben
- Kenntnisse über elektronisches Instrumentarium bei der Produktion und Vermittlung von Musik gewonnen haben
- historisch-systematische Kenntnisse (Epoche, Musikleben, Komponist Werk, Stil ...) erworben haben
- Originalnoten und Arrangements lesen und einzelne Stimmen musizieren können
- Partiturausschnitte mitlesen können
- einfache graphische Notationen anfertigen können

- Werturteile über Musik durch Sachargumente begründen können
- nonverbale Kommunikation beim Musizieren und Tanzen einsetzen können
- zur Teamarbeit und Kooperation fähig sein
- neue Kompositionsverfahren kennengelernt haben und offen mit ihnen umgehen können
- Erfahrungen im Experimentieren und Improvisieren gemacht haben
- verschiedene musikalische Gestaltungsmöglichkeiten kennen, eigene Ideen entwickeln, fixieren und umsetzen können
- Verständnis für Musik anderer Kulturen entwickelt haben

Klasse 9/10

- differenzierter und in größeren Zusammenhängen mit musikhistorischen und systematischen Kenntnissen umgehen können
- Musik als gesellschaftliches und politisches Zeitdokument verstehen
- musikalische Parameter als Gestaltungsmittel kennen, benennen und anwenden können
- Bewegungsgestaltung nachvollziehen, selbst entwickeln und reflektieren können
- Musikpräferenzen anderer tolerieren
- Gesprächsregeln bei der Verständigung über Musik sicher anwenden
- Fragen der Produktion und des medialen Gebrauchs von Musik reflektieren
- Selbständigkeit in der Aufbereitung komplexer Inhalte entwickelt haben (z.B. Referat)
- Musik mit Hilfe von Notentexten unter bestimmten Fragestellungen analysieren und interpretieren können
- Motiv und Thema als Kompositions idee erfassen und konzentriert verfolgen können

1.2 Methoden- und Sozialkompetenzen

Übersicht der Aspekte

	Themenbereiche	Funktionale Musik	Musik aus verschiedenen Zeiten	Musik der Jugendszene
5/6	Methodenkompetenz	"Visualisieren"	"Recherche" und "Notation"	"Ausdauer" und "Genauigkeit"
	Sozialkompetenz	"Rücksichtnahme"	"Flexibilität"	"Aufeinander hören"
7/8	Methodenkompetenz	"Medienkompetenz"	"Datieren" und "Perspektivewahrnehmung"	"Planung"
	Sozialkompetenz	"Kritisches Bewusstsein"	"Werturteil"	"Verantwortung"
9/10	Methodenkompetenz	"Strukturieren"	"Kommunikation"	"Planung"
	Sozialkompetenz	"Selbstverpflichtung"	"Toleranz"	"Diskussion"

Musik und Bewegung	Musik und Sprache	Musik und Theater	Musik verschiedener Kulturen
"Planen" und "Strukturieren "	"Memorieren"	"Memorieren"	"Recherche"
"Nonverbale Kommunikation"	"Kommunikation"	"Integration"	"Kooperation"
"Ausdauer" und "Konzentration"	"Analyse"	"Planung"	"Recherche"
"Nonverbale Kommunikation"	"Selbstwertgefühl"	"Teamarbeit"	"Öffnung"
"Strukturieren" (RS und GY)	"Interpretation" (GY)	"Perspektivenwahrnehmung"	"Referatgestaltung" (RS und GY)
"Selbstakzeptanz" und "Integration" (RS und GY)	"Selbst- und Fremdwahrnehmung" (GY)	"Werturteil"	"Öffnung" (RS und GY)

1.3 Allgemeine Musiklehre und Instrumentenkunde

Die Übersicht übergreift die Themenbereiche und Schularten. Der Differenzierungsgrad der Inhalte ergibt sich aus dem unterrichtlichen Zusammenhang und den Möglichkeiten der Lerngruppe.

Klasse 5 und 6

Tondauer/Rhythmus/Tempo:

Noten-, Pausenwerte, Triole;
Tempobezeichnungen, ritardando/accelerando

Takt:

Einfache Taktarten, Taktwechsel, Auftakt, Volltakt

Dynamik:

Lautstärkebezeichnungen (von pp bis ff), crescendo/decrescendo,
Terrassendynamik

Intervalle:

Grundintervalle, Schritt, Sprung, Tonwiederholung

Tonsystem:

Diatonik, Chromatik, und Pentatonik, Dreiklang, Dur, Moll, Akkord, Buchstabensymbolik

Melodie/ Formbildung:

Thema, Motiv, Leitmotiv, motivische Verarbeitung (z.B. Vergrößerung, Verkleinerung, Sequenz), Wiederholung, Refrain, Strophe, Vor-, Zwischen- und Nachspiel, Einfache Liedformen, Variation, Menuett, Rondo

Zusammenklang/Setzweise:

Polyphonie/Homophonie, Orgelpunkt, Bordun, Ostinato,
>Groove, >Pattern, Imitation

Klangfarbe:

Stimmlagen, Lautlehre und -bildung; Klangfarbe, Sound

Notation:

Notennamen, Taktbezeichnung, Violinschlüssel, Baßschlüssel, Vorzeichen, Auflösungszeichen; Graphische und traditionelle Notation

Instrumentenkunde:

Gebräuchliche Instrumente unterschiedlicher Stilbereiche,
Spielweisen von Instrumenten

Klassen 7-10

Akustische Grundlagen:

Schall, Resonanz, Schwingung, Tonhöhe

Tondauer/Rhythmus/Tempo:

Noten- und Pausenwerte, Rhythmus, Metrum, Polyrhythmik, Polymetrik; Jazz- und Rockrhythmik (binäre und ternäre Rhythmik, >groove, >off-beat, >down-beat, >back-beat); Synkope, Tempobezeichnungen, Dirigierfiguren

Takt:

Takt, einfache und zusammengesetzte Taktarten, Taktwechsel, Auftakt

Vortragsbezeichnungen:

Dynamik- und Phrasierungsangaben, Artikulation (legato, staccato)

Intervalle:

Intervalle (rein, groß und klein, Komplementärintervalle, Dissonanz, Konsonanz)

Tonsystem:

Dur, Moll, Quintenzirkel, Paralleltonarten, Chromatik, Modale Skalen, Pentatonik, Blues-Skala, Ganztonleiter

Harmonielehre:

Akkordaufbau, Dreiklänge und Umkehrungen, Vierklänge, Septakkorde, Akkordsymbolik des Rock-Pop-Jazz, Funktionssymbole und Abkürzungen, Quintenzirkel, enharmonische Verwechslung, Kadenz, >Turnaround, Blues-Schema, Trugschluß, Atonalität, Cluster

Melodie, Motiv und Thema:

Melodie, Motiv, Thema, Motivische Verarbeitung (Sequenz, Abspaltung, Diminution/Augmentation, Umkehrung, Krebs, Imitation), Periode

Setzweise/Formbildung:

Satztypen (homophon, polyphon, Generalbaß, Hornquintensatz, Bordun, Riff-Technik, Blocksatz, Walking bass, Wechselbass, Boogie-Woogie)

Elementare Formprinzipien: Zwei- und dreiteilige Liedform, variiertes und durchkomponiertes Strophenlied, Jazz- und Blues-Chorus, Variationstypen (Chaconne, Figuralvariation, Charaktervariation)

Formen: z.B: Rondo, Fuge, Invention, Sonatenhauptsatzform, Rezitativ, Arie, Bluesform
Gattungen: z.B: Oper, Oratorium, Gregorianischer Choral, Concerto grosso, Solokonzert, Ouverture, Suite, Sinfonie

Notation:

Partitur, Klavierauszug, Hörpartitur, graphische Notation, Akkord- und Griffsymbole, Schlagzeug-Notation, Leadsheet

Instrumentenkunde:

Besetzungen (Sinfonieorchester, Streichquartett, Bläserquintett, Big-Band, Combo);
Instrumentenfamilien, transponierende Instrumente, Percussion, Instrumente der Pop-,
Rockmusik

Klangerzeugung und Artikulationsmöglichkeiten der Stimme (Lautbildung;
Singtechniken im Belcanto, in Pop, Rock, Jazz, in außereuropäischer Musik)

2 Bausteine in Unterrichtsreihen: Beispiele

2.1 Leitgedanke: Systematik

- Klasse 5/6: Tanz und Rhythmus

Musik der Jugendszene	<i>Rock-Grooves</i>
Musik verschiedener Kulturen	<i>Tanz und Instrumente</i>
Musik und Bewegung	<i>Tänze I - Grundschrifte</i>

- Klasse 7/8: Musik des 20. Jahrhunderts

Musik und Sprache	<i>Vokalmusik ohne Gesang? (Nur GY)</i>
Musik aus verschiedenen Zeiten	<i>Neue Klangwelten</i>

- Klasse 7/8: Instrumentenvielfalt

Musik verschiedener Kulturen	<i>Tonsystem und Instrumente</i>
Musik der Jugendszene	<i>Sounds, Grooves und Stile</i>
Musik aus verschiedenen Zeiten	<i>Neue Klangwelten</i>
Musik und Bewegung	<i>Percussion-Workshop</i>

- Klasse 9/10: Schwarzafrikanische Wurzeln in der Rock-, Popmusik und im Jazz

Musik verschiedener Kulturen	<i>Original und Bearbeitung (Nur GY) Meditation und Ekstase</i>	Afrikan. Rhythmen (Polymetrik, Polyrythmik, Pattern), Bewegungsmuster; Ekstase, Trance-Tänze; Afrikanisches Tonsystem
Musik der Jugendszene	<i>Sounds, Grooves und Stile</i>	Bsp., die in Text und/oder Musik auf Afrika und afrikanische Musik Bezug nehmen (Reggae, Peter Gabriel, Maurice White)
Musik und Bewegung	<i>Tänze III - Choreographie</i>	Lateinamerikanische Tanzrhythmen; Jazztanzfolgen
Musik aus verschiedenen Zeiten	<i>Jazzkultur aus Amerika</i>	Vokale Vorformen des Jazz (Worksong, Spiritual, Blues (Blues-Tonleiter/Blue notes/ Call-and-response-Prinzip)

2.2 Leitgedanke: Erfahrungsbereich

- Erfahrungsbereich "Einsamkeit" (Klasse 7/8)

Musik und Sprache	<i>Lied und Kunstlied</i>	F.Schubert: Der Leiermann B. Wegner: Er kam an einem Sonntag an
Musik der Jugendszene	<i>Songs und Stars</i>	Traditionelles: Beatles - Eleanor Rigby, Yesterday Aktuelles: Rock- und Popsongs, Raps
Musik aus verschiedenen Zeiten	<i>Musik im Konzert</i>	R. Schumann: Armes Waisenkind (Kinderszenen); Einsame Waldblumen (Waldszenen op.82)

- Erfahrungsbereich: "Erwartung" (Klasse 9/10)

Musik aus verschiedenen Zeiten	<i>Jazzkultur aus Amerika</i> <i>Instrumentalmusik aus Europa</i>	Stücke "out of time" (Dave Brubeck: CD "Time out") Saint-Saens: Kuckuck/ Carneval der Tiere/ (Metrische Abweichungen) R.Schumann: Träumerei (Metrische Abweichungen) R.Schumann: Kind im Einschlafen (Wechsel der Tonalität)
Musik und Theater	<i>Werk und Wirklichkeit</i>	Lortzing: "Heil sei dem Tag" (Zar und Zimmermann/ Rückung)
Musik und Bewegung	<i>Bewegung und Ausdruck</i> (Nur GY)	Pantomimische Szenen zum Thema "Erwartung"
Musik und Sprache	<i>Erfahrung und Subjektivität</i> (Nur GY)	C.Berberian: Stripsody (Überraschende Bezüge zwischen den einzelnen Szenen)

3 Musikunterricht und Computer

Der Computer bestimmt weite Bereiche unseres Lebens. Die meisten Jugendlichen haben Zugriff auf einen Rechner und nutzen ihn mit zunehmender Selbstverständlichkeit.

Für den Musikunterricht gibt es verschiedene Programme, die bei der Unterrichtsvorbereitung oder während der Unterrichtsstunde helfen.

Sequenzprogramme

- Aufnahme eines Musikstückes in Einzelspuren
- Bearbeiten verschiedener Spuren: Ausschneiden, Kopieren, Verschieben, Einfügen, Korrektur von Einzelnoten, Klangfarbenuordnung, Dynamik, Tempo, Tonart, Transposition von Einzelstimmen etc.

Notensatzprogramme

Mit ihnen kann man Notentexte erstellen, editieren und ausdrucken. Manche Notensatzprogramme sind bereits mit Sequenzprogrammen gekoppelt - Musikstücke können ohne Umformatieren und Umladen in beiden Programmen genutzt werden.

Begleitautomatikprogramme

Diese sind in der Lage - nach Eingabe von Akkordsymbolen und Bestimmung der Stilart - in gängigen Grooves ein komplettes Playback mit verschiedenen Instrumenten zu erstellen, welches in Tonart, Tempo und Abmischung individuell bearbeitet werden kann.

Übungssoftware

Mit ihr kann man Übungen zur Allgemeinen Musiklehre und zur Gehörbildung durchführen.

MIDI-Files

Sie sind die Alternative zu herkömmlichen Tonträgern. Der Vorteil von MIDI-Files ist, dass die Einzelstimmen mittels eines Mischpultes (in den Sequenzprogrammen enthalten) bearbeitet werden können. Einige Musikverlage bieten Begleitmaterialien zu ihren Monatsheften sowohl auf Musikkassette als auch auf Diskette an. MIDI-Files können mittels Computer oder MIDI-File-Playern bearbeitet und abgespielt werden. MIDI-Files lassen sich aus dem Internet abrufen.

CD-Rom

Dieser Datenspeicher hat eine hohe Kapazität und ist als Ton-, Film- und Schriftträger (Multimedia) vielseitig verwendbar.

Harddiscrecording

Hierunter versteht man die Aufnahme von natürlichen Klängen (Gesang oder Instrumente) über Mikrophone, deren Einspielung in Sequenzprogramme sowie ihre entsprechende Bearbeitung.

Scannen

Noten werden eingelesen und in MIDI-Files umgewandelt. Vor allem für das Erstellen von Playbacks, aber auch zum Bearbeiten von Musikstücken für Schulensembles bietet sich die Arbeit mit dem Scanner an.

Auswirkungen des Computers auf die Methodik des Musikunterrichts

Durch den Computer werden möglich:

- das Selbsteinspielen bzw. Reorganisieren von Musikstücken
- kontrolliertes Mithören von Musikstücken
- visuelle Darstellung von Formverläufen mit gleichzeitiger akustischer Wiedergabe
- Training im Bereich der Elementarlehre und Gehörbildung
- individuelles Arbeiten (Offene Unterrichtsformen wie Stationenlernen, Freiarbeit etc.)

4 Glossar

Beat:	englisch: "Schlag", "Pulsschlag", Grundsschlag des metrischen Pulsierens im Rock-Pop-Jazz
Back-beat:	Zählzeit zwei und vier im Vier-Viertel-Takt
Briefing:	Konzeption einer Werbemaßnahme mit den nötigen Angaben, z.B. über Produkte, Zielgruppe, Einsatzgebiet und Einsatzzeitraum der Werbung
Cue-sheet:	"Stichwortzettel": 1. Stummfilm: Verzeichnis der Filmszenen mit Hinweisen bzw. Vorschriften für die musikalische Begleitung; 2. Tonfilm: Stichworte zum Filmablauf mit genauen Zeitangaben als Vorlage für den Komponisten
Down-beat:	Hauptzählzeit
Effekt:	Beeinflussung des Klanges eines Instrumentes durch Verzerrung, Chorus, Hall, Echo etc.
Gehhaltung:	Körperbezogene Auseinandersetzung mit einer Rollenfigur (Gehen zu einer Arie etc.)
Groove:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stilbezogen: Überlagerung verschiedener Rhythmen, die ein stilprägendes oder einem Stil zuzuordnendes Muster ergeben 2. Musikpraktisch: Groove ist das Ergebnis einer funktionierenden musikalischen Kommunikation auf der Ebene des Rhythmus, bei der sich die rhythmische Platzierung der Töne eines Musikers mit den Erwartungen seiner Mitmusiker decken und umgekehrt. Ergebnis ist ein rückgekoppeltes, synchrones Spiel mit bewusstem >Timing. Bezugnahme findet in der Vertikalen zwischen den beteiligten Instrumenten zur Vorbereitung z.B. einer gemeinsam auszuführenden Zählzeit statt und in der Horizontalen, hier betrifft sie die Agogik der eigenen Linie. Grooveprägend ist darüber hinaus die Intensität der auszuführenden Töne bzw. Schlagzeugbeats.
Jingle:	Der gesungene oder musikalisch untermalte Werbespruch oder Slogan; die musikalische Programmerkennung im Rundfunk
Leadsheet:	Führungsstimme mit Text, Melodie und Akkorden
Lick:	Kurzes Motiv
Loop:	Schleife - Grooves werden als ein- oder zweitaktige Rhythmus-patterns in einer Schleife hintereinandergehängt bzw. "geloopt"
Masterband:	Digitales- oder Magnet-Tonband, auf dem im Tonstudio das nach dem Prozess des Abmischens entstandene Endergebnis festgehalten wird. Dieses dient als Vorlage zur Weiterverarbeitung als CD, LP oder MC.
Mickey-Mousing:	Lautmalerische Nachzeichnung von Bewegungsabläufen in exakter Synchronität von Bild und Musik

Mikrotiming:	Minimale zeitliche Verschiebungen im Zehntel und Hundertstel-Sekunden-Bereich in Bezug auf den rechnerischen Zeitpunkt eines Beats. Mikrotiming ist der Korrekturmechanismus zur Erzeugung des >Grooves. Mikrotiming entspricht dem messbaren Anteil dessen, was als "Rhythmus-Feeling" bezeichnet wird.
Mood-Technik:	Verfahren, einer Fimszene musikalische Stimmungsbilder zuzuordnen
Off-beat:	Die Schläge zwischen den Hauptzählzeiten (>down-beats), die "unds"
PA-Anlage:	"Public Address System": elektroakustische Übertragungs- und Verstärkeranlage, die von einem Saalmischpult aus gesteuert zur Beschallung des Publikums eingesetzt wird. Alle beteiligten Instrumente bzw. Sänger werden verstärkt und vom Saalmischpult aus gemischt. Das klangliche Gesamtergebnis wird über zwei Lausprechersysteme rechts und links der Bühne in den Konzertraum übertragen.
Pattern:	In der Regel ein- bis zweitaktige rhythmische oder melodische Figur oder Phrase
Peergroup:	soziale Gruppierung Gleichaltriger
Remix:	Eine neue Abmischung, z.T. mit Neuzuspielungen und klanglichen Veränderungen eines Masterbandes
Rollenkarte:	Rollenbiographie (Oper, Musical etc.) in der Ich-Form
Scat:	"zerreißen": Gesangsform, bei der anstelle des Textes improvisierte Tonsilben gesungen werden
Sequenzzer:	Musiksoftware zur digitalen Speicherung von Datenereignissen, die den musikalischen Grundparametern (Zählzeit, Tempo, Tonlänge, Anschlagsstärke) entsprechen. Die Daten können - analog den Buchstaben in einem Textverarbeitungsprogramm - im Nachhinein ohne Qualitätsverlust bearbeitet werden.
Shuffle:	"Schlurfen" Ternärer >Groove, ähnelt dem Swing. Die Hi-Hat ist durchgängig punktiert, die Bass-Drum spielt Viertel, Snare auf zwei und vier.
Slogan:	Einprägsame Redewendung in der Werbung
Sound:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Klangcharakter, beeinflusst durch die Spielweise eines Instruments oder einer Band. z.B. sorgen unterschiedliche >Voicings eines Akkordes für einen unterschiedlichen Sound des Stückes 2. Klangfarbe, beeinflusst durch mechanische oder elektronische Manipulation der Grundschwingungen, die einen Ton oder Akkord erzeugen.
Soundtrack:	"Tonspur"; Filmmusik eines Films
Storyboard:	Drehbuch für den Gesamtablauf eines Films

Szenische Interpretation:	Integratives didaktisches Konzept; erfahrungsbezogene Lernmethode in der Operndidaktik
Timing:	rhythmisch exaktes bzw. auf das Metrum bewusst bezogenes Spiel
Trailer:	Erkennungsmusik
Turnaround:	Eine sich wiederholende zwei oder viertaktige Harmoniefolge
Übschleife:	Übmethode, bei der der einzustudierende Abschnitt ohne Pause beliebig oft wiederholt wird. Die Methode eignet sich besonders zum Verzahnen von Übergängen.
Underscoring:	Unterlegung der Filmhandlung samt Dialogen und Geräuschen mit einem eigens angepassten "Musikteppich"
Unplugged:	"Ausgestöpselt": Seit Ende der 80er Jahre populäre Art, Rock-Pop-Konzerte in kleinem Rahmen ohne >PA-Anlage mit akustischen Instrumenten weitgehend unverstärkt zu geben.
Voicing:	Lage bzw. Umkehrung eines Akkordes

5 Literatur und Medien

Schulbücher, Liedsammlungen, Fachzeitschriften

Funktionale Musik

Zeitschriften

Musik und Bildung: Heft 11/82 ("Malen nach Musik")
Musik und Unterricht: Heft 3/90 ("Auge und Ohr")
Musik und Unterricht: Heft 9/90 ("Musik und Natur")
Musik und Unterricht: Heft 7/91 ("Musik und Bewegung")
Musik und Bildung: Heft 2/92 ("Musik-Bild-Bewegung")
Musik und Bildung: Heft 15/92 ("Musik, Bilder, Sprache")
Musik und Unterricht: Heft 3/93 ("Musik - Bild")
Musik und Unterricht: Heft 36/96 ("Musik und Gewalt")

Weiterführende Literatur

Abegg, W.: Programmmusik im Unterricht, Regensburg 1991
Dorn, M.: Programmmusik, Stuttgart 1995
Eisel, St.: Politik und Musik, München 1990
Goebel, A. (Hrsg.): Programmmusik, Mainz 1992
Kern, E./ Mall, V.: Entartet? Kunst und Musik in der Zeit des Nationalsozialismus, Stuttgart 1997
Maas, G./ Schudack, A.: Musik und Film - Filmmusik, Mainz 1994
Murray-Schafer, R.: Klang und Krach. Eine Kulturgeschichte des Hörens, Frankfurt/M. 1988
Rebscher, A.: Natur in der Musik, Wiesbaden 1976
Schneider, K.: Vertonte Gemälde - Gesamtverzeichnis musikalischer Kompositionen des 19. und 20. Jhs. nach Werken der bildenden Kunst, in: Vom Klang der Bilder, hg.v.K.v.Maur, München 1985
Sievritts, M.: Darstellende Musik, Wiesbaden 1980

Musik aus verschiedenen Zeiten

Spielsätze

Applaus: Musikmachen im Klassenverband (+CD), Stuttgart: Klett
Neuheuser/Reusch/Weber: Musik zum Mitmachen, Frankfurt: Diesterweg

Weiterführende Literatur

Hamm, U./Pick, G.: Traum und Wirklichkeit. Musik - Malerei - Literatur (+CD), Stuttgart 1996
Helms, S., Velten, K. (Hrsg.): Musikwerke im Musikunterricht (5 Bde.), Regensburg 1989
Helms, S./Hopf, H. (Hrsg.): Werkanalyse in Beispielen, Regensburg 1986
Kommentierte Taschenpartituren der Reihe Piper/Schott (München bzw. Mainz)

Martini, U.: Musikinstrumente erfinden, bauen, spielen, Stuttgart 1988

Musik der Jugendszene

Songbücher und Spielsätze

111 Lieder Songbook, Stuttgart: Klett 1995

KJG-Songbook

Daniel, W. und Janossa, F.: Groove 1 - 10 Spielstücke für die Schule, Frankfurt/M 1994

Sussmann, F.: Pop aktiv - 14 Unterrichtsmodelle zum Singen-Spielen-Tanzen im Klassenverband, Mainz 1988

The Vocal Real Book

Zeitschriften

"Szeneblätter": Bravo, Musikexpress, etc..

Musik und Unterricht: Heft 40/96 ("Charts")

Musik und Unterricht: Heft 42/97 ("Songs")

Weiterführende Literatur

Bohländer, C.: Akkorde und Akkordverbindungen der Populären Musik, Mainz 1995

Brock, J. und Moser, J. (Hrsg.): Pop-Musik mit Schülerinnen und Schülern - Arbeitshilfe zur Leitung und Beratung von Popgruppen, Mainz 1995

Brömse, P. und Kötter, E.: Zur Musikrezeption Jugendlicher, Mainz 1995

Busch, S.: Jazz & Pop Musiklehre, Rottenburg 1984

Lonardoni, M.: Populärmusiklehre. Pop, Rock, Jazz, Stuttgart 1996 (+ CD)

Maas, G. und Schmidt-Brunner, W.: Pop/Rock im Musikunterricht, Mainz 1995

Moser, J.: Rock Piano 1, Mainz 1984

Moser, J.: Rock Piano 2, Mainz 1985

Niermann, F.: Rockmusik und Unterricht, Stuttgart 1987

Rohrbach, K.: Rockmusik - die Grundlagen, Oldershausen 1996

Rohrbach, K.: Hip - Hop, Heavy Rock, Techno, Oldershausen 1996

Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung München: Musik im Kontext. Handreichung für Musiklehrer, Regensburg 1996

Wicke, P./ Ziegenrucker, W. Handbuch der populären Musik, Mainz 1997

Musik und Bewegung

Zeitschriften

Musik und Bildung: Heft 2/92 ("Musik-Bild-Bewegung")

Musik und Unterricht: Heft 25/94 ("Üben und Probieren")

Musik und Bildung: Heft 1/95 ("Darstellen")

Musik und Unterricht: Heft 41/96 ("Musik und Raum")

Praxis des Musikunterrichts: Heft 45/96: ("Celebration")

Praxis des Musikunterrichts: Heft 46/96: ("Hello my Baby")

Praxis des Musikunterrichts: Heft 49/97: ("Wannabe")

Weiterführende Literatur

Bergmann/Reusch: Musik zum Bewegen (+ MC), Frankfurt 1988
Flatischer, R.: TA KE TI NA - der Weg zum Rhythmus, Essen 1993
Gesamtverzeichnis für Unterrichtsmaterial zum Themenbereich: Dieter Balsies Versand und Verlag,
Ahlmannstr. 18, 24118 Kiel, Tel. 0431/56459, Fax 0431/568326
Giger, Peter: Die Kunst des Rhythmus. Professionelles Know How in Theorie und Praxis, Mainz 1993
Goldschmidt, A.: Handbuch des deutschen Volkstanzes, Wilhelmshaven 1981
Hessisches Institut für Bildung: Handreichungen zum Darstellenden Spiel, Wiesbaden 1994
Haselbach, B.: Improvisation, Tanz, Bewegung, Stuttgart 1989
Lilo, S.: Hallo, tanz mit mir, Boppard 1997 (+ Spielsätze und CD)
Mahler, M.: Kreativer Tanz, Bern 1992
Meusel, W./Wieser, R.: Handbuch Bewegungsgestaltung, Wolfenbüttel 1996
Meyerholz/Reichle-Ernst: Einfach los tanzen, Bern 1992
Müllich, H.: Spiel, Spaß, Spannung, Regensburg 1988
Orff, C.: Musik für Kinder, Orff-Schulwerk Bd.1-5, Mainz 1953
Rooyackers, P.: 100 kreative Tanzspiele, Wolfenbüttel 1996

Hinweis: Laufende Fortbildungskurse, Tanzwochen für Schülerinnen und Schüler usw. bietet

Fachakademie für Spiel, Tanz und Theater (TPZ)
Universitätsplatz 5-6
49808 Lingen (Ems)
Tel. 0591/5033 u. 5034
Fax 0591/3309

Musik und Sprache

Liedsammlungen

Auftakt. Chor in der Schule, Stuttgart: Klett (div. Hefte)
333 Lieder. Unser Liederbuch 2 zum Singen, Spielen und Tanzen, Stuttgart: Klett 1987 (+ Begleitmaterial)
111 Lieder. Songbook, Stuttgart: Klett 1994
Holzmeister, L.: Weit übers Land, Boppard 1996
Janosa, F.: Your Song, Frankfurt am Main: Diesterweg 1997
Jocher, W.: Stimmbastellieder, Boppard: Fidula o.J.
Liedertreff. Liederbuch für die Klassen 5-10, Berlin: Cornelsen 1993
Lugert, W.D.: Von Folk bis Hip Hop, Oldershausen 1996
Musik und Bildung - In allen Heften der vergangenen Jahre: "Musizierwerkstatt" bzw. "Workshop"
Schnellen, U. u. Merkt, I. (Hrsg.): Die Welt dreht sich. Ein interkulturelles Liederbuch, Dortmund: Kultur Kooperative Dortmund 1991 (+ MC)

Zollmann, J.: Jiddische Lieder, Lilienthal: Eres 1988

Zeitschriften

Musik und Unterricht: 8/91 ("Lied und Lyrik")

Musik und Unterricht: 12/92 ("Stimmen")

Weiterführende Literatur

Dürr, W.: Sprache und Musik. Geschichte, Gattungen, Analysemodelle, Kassel 1994

Koperski, W.: Werkstatt Lied. Ideen für eine abwechslungsreiche Arbeit am Lied, Frankfurt a.M. 1988

Mathelitsch, L. /Friedrich, G.: Die Stimme. Instrument für Sprache, Gesang und Gefühl, Springer Verlag 1995

Motte de la, D.: Musik ist im Spiel, Kassel 1990

Pachner, R.: Vokalpädagogik. Theorie und Praxis des Singens mit Kindern und Jugendlichen, Regensburg 1997

Reckmann, H.: Musik - Sprache - Kunst. Ausgleichende Erziehung durch fächerintegrierenden Unterricht, Frankfurt a.M. 1988

Roscher, W.: Polyästhetische Erziehung. Texte, Klänge, Bilder, Szenen, Köln 1976

Rüdiger, A.: Stimmbildung im Schulchor, Hamburg o.J.

Rühm, G.: Text - Bild - Musik. ein schau- und lesebuch, Wien 1984

Musik und Theater

Zeitschriften

Musik und Bildung: Heft 5/93: ("Die natürliche Musik als Abbild des Zeitgeistes")

Musik und Bildung: Heft 6/94 ("Geglückte Stunden - glückliche Stunden")

Musik und Bildung: Heft 2/95 ("Mit Leib und Seele")

Musik und Unterricht: Heft 30/95 ("Musical")

Die Grünen Hefte, Heft 45, 2/1996

Praxis Musikerziehung: Heft 1/90 ("Szenische Interpretation von Opern")

Praxis Musikerziehung: Heft 7-8/90

Praxis Musikerziehung: Heft 11/90

Zeitschrift für Musikpädagogik: Heft 47/1988

Weiterführende Literatur

Enzyklopädie des Musiktheaters (8Bde.), München 1986 ff.

Gerg, K.: Musik, Sprache, Bewegung, München 1992

Gilsdorf, R./Kistener, G.: Kooperative Abenteuerspiele, Kallmeyer 1995

Jensen, W.: Oper intern, 2.Aufl., Mainz, München o.J.

Jensen, A.: dtv Junior Opernführer, München 1994

Kaczerowski, S.: Musicals in Deutschland, Bottrop/Essen 1995

Keusch-Jacob, D.: Zauberbühne Oper, München 1985
Wittmoser, L.: Musik-Theater in der Schule, Frankfurt 1995
Zimmerschied, D.: Operette, Wiesbaden 1988

Musik verschiedener Kulturen

Schulbücher, Liedersammlungen, Spielsätze

Adamek, K.: Rüzgargülü-Windrose, deutsch-türkisches Liederbuch, Bad Godesberg 1989

Banjo: Liederbuch, Stuttgart: Klett 1982

Canto: Unser Liederbuch, Hannover: Schroedel 1996

Die Musikstunde, Frankfurt: Diesterweg 1992

333 Lieder: Unser Liederbuch 2 zum Singen, Spielen und Tanzen, Stuttgart: Klett 1987
(mit div. Begleitmaterialien, besonders: Tanzen. Lehrbuch von P.Tomanke, Stuttgart: Klett 1988)

Liebl, S.: Spirituals & Gospels (mit CD), Hannover: Schroedel 1997

Liedertreff: Liederbuch für die Klassen 5-10, Berlin: Cornelsen 1993

Musik im Blickfeld, Bd.2, Sikorski-Verlag

Rohrbach, K. und Ganz, M.: Chansons pour toi I-III, Oldershausen o.J.

Rondo 5 und 6, Offenburg: Mildenerger 1992 (+ CD und Video)

Schnellen, U. und Merkt, I. (Hrsg.): Die Welt dreht sich: Ein interkulturelles Liederbuch, Dortmund: Kultur Kooperative Dortmund 1991 (+ MC)

UNICEF (Hrsg.): Kinderlieder aus 25 Ländern. Tänze und Instrumente zum Selberbasteln, Zürich 1982

Zeitschriften

Musik und Bildung: Hefte 10/73, 4/76, 10/79, 12/80, 12/82

Musik und Unterricht: 6/91 ("Das Instrument")

Musik und Unterricht: 22/93 ("Interkulturelle Musikerziehung")

Musik und Unterricht: 33/95 ("Fächerübergreifender Unterricht")

Zeitschrift für die Praxis des Musikunterrichts: Hefte 39/40; 42-45; 46/96

Weiterführende Literatur

Außereuropäische Musik in Einzeldarstellungen - dtv 4330

Hamel, P.M.: Durch Musik zum Selbst, München: dtv, Kassel: Bärenreiter 1981

ILF - Unterrichtshilfen Heft 5 - Außereuropäische Musik, Mainz 1987

Klein, T.M. (Hrsg.): Musikinstrumente mit Kindern bauen und spielen, Niedernhausen 1991

Literatur- und Materialsammlung zum Thema: Ruanda, S. 43, dto.: zu Bali, S. 87-89
in: ILF - Unterrichtshilfen Heft 5 - Außereuropäische Musik, Mainz 1987

Martini, U.: (Hrsg.): Musikinstrumente erfinden, bauen, spielen, Stuttgart 1988

Merkt, I.: Türkische Musik. Arbeitsheft für den Musikunterricht (+ MC), Stuttgart 1985

Mühe, H.-G.: Über die Musik unserer Nachbarn in Europa, Hamburg: Kovac 1994
Reck, D.: Musik der Welt, Frankfurt 1991
Schneider, E. K.: Vom Umgang mit dem Fremden, Frankfurt am Main 1996
SIL - Musik in der Hauptschule (Arrangements zu Folklore) und
Außereuropäische Musik, Speyer 1983
Spiel - und Tanzlieder aus Mexiko(u.v.a.), Boppard: Fidula

Filme

Einführung in die indische Musik (FWU Nr. 32 3038) bei Landesbildstelle
"topeng"-Maskenspiel von Sidemen mit dem "gamelan" aus Ipah (E 2238) beim IWF
Göttingen
"Yenendi" (Besessenheitskult in Westafrika), FWU Nr. 320842
"Tieropfer in Dahome", FWU Nr. 320691
Chinesisches Theater, FWU 320718